THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 432 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 10. Juli 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 162

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 10. Juli. Das Abgeordnetenhaus nahm die Henry'sche Resolution betreffs Untersuchung der Mulhall'schen und anderer Lobbyanklagen (gesondert von der Senatsuntersuchung) an. Man erwartet sofortigen Beginn der Untersuchung.

Washington, D. K., 10. Juli. Vorsitzer Simmons vom Finanzkomite des Senats berief eine Sitzung dieses Komites auf Freitag Vormittag ein, um die Tarifbill Freitagnachmittag in allgemeiner Senatssitzung einzuberichten.

Washington, D. K., 10. Juli. Die Geldreform erfuhr eine neue Verzögerung in dem zuständigen Senatskomite, als der Vorsitzer Owen sich bemühte, sofortige Beratung der betreffenden Vorlage der Administration herbeizuführen. Es wurden Einwände dagegen erhoben, diese Frage zu eröffnen, so lange die Tarifbill noch in der Schwebe sei; schließlich vertagte man sich ohne einen endgiltigen Plan für die Erwägung der Goldreformbill.

Stürme in den Dakotas.

Pierre, S. D., 10. Juli. Otto Eberhardt, ein Junggesellenheimstättler, traf im Heim eines Nachbarn ein, nur mit einer Decke von 2 Fuß bekleidet. Er sagte, dies sei Alles, was ihm von seinem Heim übrig geblieben sei, infolge des Sturmes, welcher diese Gegend heimsuchte.

Wie Eberhardt erzählt, traf der Tornado seine Wohnhütte, während er im Bette lag und riß diese und das Bett davon. Wunderbarerweise kam er unverletzt davon; aber nichts, als das Stückchen Decke, ist ihm übrig geblieben.

Mandan, N. D., 10. Juli. Der Blitz traf gestern das Wohnhaus von Charles E. Edquist, trieb ein großes Stück Eichenholz, welches in der Dachstube lag, durch zwei Stockwerke hindurch in das Kellergeschoß und schlug in die beiden Fußböden ein großes Loch.

Elgin, Jll., 10. Juli. Otto Hamlin, der während des schrecklichen jüngsten Wind- und Regensturmes beim Einsturz einer Scheune zu Pingree Grove schwer verletzt wurde, ist in einem hiesigen Hospital gestorben.

Rufen Miliz gegen Polizei an!

Jefferson City, Mo., 10. Juli. Der Missourier Gouverneur Major erhielt ein Telegramm von St. Louiser Arbeiterführern, worin darum ersucht wird, eine Kompagnie Staatsmiliz aufzubieten, um die streikenden St. Louiser Kellner, Schankwärter und Köche gegen die Polizei zu beschützen.

Der Gouverneur erklärte, es falle ihm nicht ein, die Miliz einzuberufen, um die Ortspolizei zu unterdrücken; denn diese, sagte er, stehe über der Miliz, solange bis der Belagerungszustand erklärt sei.

Verkehrskommission tadelt Bahn.

Washington, D. K., 10. Juli. Die Zwischenstaatliche Verkehrskommission berichtete über ihre Untersuchung des Personenzugunglücks auf der New York, New Haven & Hartford Bahn, am 12. Juni. Sie findet, daß die Bahngesellschaft nachlässig war, indem sie denbetreffenden Zug dem Lokomotivführer Dougherty anvertraute, welcher damals ohne die nötige Erfahrung und Kenntniß war!

Günstig für die Ernte.

New York, 10. Juli. Privatmeldungen besagen, daß zahlreiche Schauer oder Strichregen im mittleren Texas und Oklahoma sich ereignet haben.

Damit sind die Befürchtungen, welche trotz günstiger Regierungsberichte bezüglich der neuen Ernte noch herrschten, teilweise gehoben worden. Dies übte namentlich auf die Baumwollbörse eine bedeutende Wirkung aus.

Die Perrysiegesfeier.

Erie, Pa., 10. Juli. Während der heutigen Feier zum 100jährigen Gedächtniß des großen Seesieges von Perry zu Put-in-Bay über die Engländer (die Festlichkeiten sind schon seit mehreren Tagen im Gange) hielt der Flottensekretär Josephus Daniels eine schwungvolle Rede.

Ausland.

„Unersetzlicher Verlust".

Jack Johnson will für immer Pariser werden.

Havre, Frankreich, 10. Juli. Jack Johnson von Chicago, der vielgenannte farbige Weltmeisterschaftsklopffechter, ist mit dem Dampfer „Corinthian" von Kanada heute hier angelangt. Er sprach alsbald seinen Entschluß aus, nie wieder nach den Ver. Staaten zurückzukehren; wie er hinzufügte, will er seinen Wohnsitz dauernd in Paris aufschlagen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Rhein von Bremen; Uranium von Rotterdam; Majestic von Southampton.
Montreal: Corsican von Liverpool; Scandinavian und Cassandra von Glasgow; Royal Edward von Bristol.
St. Michaels: Roma, von New York nach Neapel.
Havre: Chicago von New York; Corinthian von Kanada.
Rotterdam: Russia, von New York nach Libau.

Väterchen, hilf!

Bulgarien gibt sich ganz in Rußlands Hände.—„Um dem Blutvergießen ein Ende zu machen." — Weiteres vom Kriegsschauplatz.

London, 10. Juli. Der Korrespondent der Londoner „Times" in Konstantinopel erfährt aus bester Quelle, daß die bulgarische Vorwärtsbewegung, welche die Kämpfe zu Jstip und Kotchana usw. heraufbeschwor, lediglich auf den Befehl des Generals S a v o w ausgeführt wurde, o h n e Wissen oder Zustimmung des Königs Ferdinand oder des Premiers Danew!

St. Petersburg, Rußland, 10. Juli. Bulgarien hat jetzt ohne allen Vorbehalt sein Geschick in die Hände Rußlands gelegt, um eine Einstellung der Feindseligkeiten im Balkan herbeizuführen und weiteres Blutvergießen zu verhüten. So wird aus anscheinend guter Quelle hier verkündet.

Belgrad, Serbien, 10. Juli. Die bulgarischen Truppen sind auf anhaltendem Rückzuge, und dicht hinter ihnen her sind die verfolgenden Serben, — so besagen amtliche Berichte, die hier eintrafen.

Die, von Jstip zurückweichenden Bulgaren hatten beabsichtigt, Rodewitsch, ein wichtiges Städtchen mehrere Meilen nach Osten zu, zu besetzen; aber die serbische Kavallerie vertrieb sie aus dieser strategischen Stellung. Die Bulgaren flohen hastig, ließen ihre Toten und Verwundeten zurück und warfen auch Gewehre, Munition und Nahrungsmittel weg.

Athen, Griechenland, 10. Juli. Eine griechische Flottenstreitmacht besetzte heute den Seehafen Kavala am Aegäischen Meere, welcher bisher in Händen der Bulgaren war.

Auch das Strumitzatal ist von den griechischen Truppen genommen worden.

Paris, 10. Juli. Bessere Balkannachrichten gaben der Börse einen stärkeren Ton.

W i e n, 10. Juli. Frankreich hat es übernommen, im Namen Bulgariens mit Serbien und Griechenland zu unterhandeln, um festzustellen, was für Friedensbedingungen sich vereinbaren lassen.

Die französische Regierung hat den Griechen und den Serben geraten, nicht zuviel zu fordern, da andernfalls Bulgarien es wahrscheinlich vorziehen würde, die Sache bis zum äußersten Ende auszufechten.

London, 10. Juli. Es wird auch hier amtlich bestätigt, daß Bulgarien den ersten Schritt getan hat, um die europäischen Mächte zu bewegen, den neuen Balkankrieg zu Ende zu bringen zu suchen.

Soldatenselbstmord.

Berlin, 10. Juli. Auf sensationelle Weise hat in Koethen der Einjährig-Freiwillige Kühne seinem Leben ein Ende gemacht. Der junge Mann befand sich auf Besuch im Elternhaus und verschlief die Abfahrt des Zuges, mit dem er zu seinem Regiment nach Magdeburg zurückkehren sollte. Aus Furcht vor Bestrafung kletterte der Unglückliche auf einen Mast der Ueberland-Kraftzentrale und berührte einen Leitungsdraht. Ein Strom von 6000 Volten tötete ihn augenblicklich.

Ein anderer schrecklicher Selbstmord wird aus Deutsch-Eylau gemeldet. Aus nicht bekannten Ursachen drehte der dortige Kriegsgerichtsrat Putzberg alle Gashähne in seiner Wohnung an, worauf er sich die Pulsadern öffnete und sich dann mit einem Rasirmesser die Kehle von Ohr zu Ohr durchschnitt.

Kaiser auf Nordlandsreise.

Berlin, 10. Juli. Kaiser Wilhelm trat, nach der Rückkehr vom „Imperator"-Ausflug, soeben seine jährliche Nordlandsreise an, von welcher er am 6. August zurückkehrt, wenn nicht dringende Angelegenheiten ihn früher zurückrufen sollten.

Das Hauptereigniß seiner heurigen Nordlandfahrt wird die Enthüllung der gewaltigen Frithjofstatue am Sognefjord bei Wagnäs sein, welche vom Berliner Bildhauer Prof. Max Unger geschaffen und vom Kaiser dem norwegischen Volke zum Geschenk gemacht wurde. Das Denkmal steht auf Gelände, welches der Herrscher erwarb, und wohin die Sage die Grabstätte Frithjofs verlegt.

Automobilunglück.

Berlin, 10. Juli. Auf der Chaussee zwischen Spandau und Nauen lief ein Kind vor ein rasch fahrendes Automobil. Der Führer versuchte, im letzten Augenblick auszuweichen, aber der Kraftwagen glitt aus, flog gegen einen Chausseebaum, und Kind und Chauffeur wurden getötet!

Posen'sches Dorf brennt ab.

Meseritz, 10. Juli. Durch eine verheerende Feuersbrunst wurde das Dorf Glozewo bei Meseritz in Posen fast ganz zerstört. Mit Streichhölzern spielende Kinder zündeten ein Haus an, und die Flammen ergriffen, ehe sie gelöscht werden konnten, 15 andere Höfe. Im Ganzen wurden 42 Gebäude eingeäschert, doch gingen zum Glück keine Menschenleben verloren.

Geständniß einer „Suffragette".

Liverpool, 10. Juli. Mrs. Edith Rigby, die bekannte Kampfsuffragette, (Gattin eines Arztes in Preston), legte vor dem Polizeirichter dahier ein dramatisches Geständniß ab. Sie bekannte, daß sie es war, welhe die große Villa von Sir Lever zu Rivington niederbrannte(wobei ein Schaden von $100,000 entstand), und daß sie auch die Bombenexplosion vom 5. Juli an der Liverpooler Effektenbörse verübte, die indeß wenig Schaden tat.

Mrs. Rigby stellte sich aus freien Stücken der Polizei und brüstete sich ihrer „Heldentaten". Sie ist schon fünfmal in Verbindung mit dieser Bewegung im Gefängniß gewesen und verschiedene Male nach einem Hungerstreit freigelassen worden.

London, 10. Juli. Frl. Clare Elizabeth Giveen, am 3. Juli nebst Kitty Marion wegen Brandstiftung (an der Rennbahn von Hurst Park) zu 3 Jahren Strafhaft verurteilt, ist vorläufig freigelassen worden, da sie sich infolge Hunger- und Durststreiks in bedenklichem Zustande befindet.

Es regnete „Feuer".

Madrid, 10. Juli. Depeschen aus der spanischen Provinz Guadalajara berichten von einem ganz eigenartigen Phänomen, das dort in Form eines Feuerregens wahrgenommen, der in der Nähe des Dorfes Alcocer, dessen Bewohner sich vor dem feurigen Regen in die Kirche flüchteten, alles Brennbare in Asche verwandelte. Ungefähr zur gleichen Zeit wurden drei heftige Detonationen wahrgenommen und brach aus heiterem Himmel ein heftiger Sturm los, der in den, einige Meilen entfernten Dörfern Benavites und Cuartil von einem Regen von Steinen begleitet war, deren größte bis zu zwei Pfund schwer waren.

Opiumkonferenz schließt.

Im Haag, 10. Juli. Die seit geraumer Zeit Im Haag versammelte internationale Opiumkonferenz kam am Mittwoch zum Abschluß. Die Schlußrede wurde vom amerikanischen Gesandten, Lloyd Brice, gehalten, der auf den hohen moralischen und humanen Wert der Konferenz hinwies und sein Bedauern über den, von Neuem ausgebrochenen Krieg im Balkan aussprach.

Der niederländische Minister des Aeußern versprach, nichts unversucht lassen zu wollen, um alle, auf der letzten Konferenz vertretenen Mächte zur Unterzeichnung der Konvention vor Ablauf dieses Jahres zu veranlassen.

Regierung beansprucht Sieg!

Stadt Mexiko, 10. Juli. In keinem der hiesigen Morgenblätter wurde die Niederlage veröffentlicht, welche der Regierungstruppengeneral Navarreie durch den Rebellenführer Gouv. Carranza erlitten haben soll, — vielmehr wurden drei Siege berichtet, welche von Regierungssoldaten über Rebellen errungen worden sein sollen!

Der Minister des Innern, Dr. Urruite, hat sogar bereits die Blätter zu der Erklärung veröffentlicht, daß angesichts dieser neuesten Siege der Friede als sogut wie hergestellt gelten könne.

In einem jener Gefechte sollen Hunderte von Rebellen umgekommen, und 300 auf der Flucht ertrunken sein.

Grabsch und Selbstmord.

Rom, 10. Juli. Großes Aufsehen verursacht der Selbstmord des Ingenieurs Giannini, welcher ein Zeuge bei den berüchtigten Grabschenthüllungen in Verbindung mit der Erbauung des Justizpalastes war. (Der Millionen mehr gekostet hat, als der Voranschlag betrug.)

Durch Gianninis Aussage waren die Kammerabgeordneten Luzzatta und Bruniatti in die Geschichte verwickelt worden.

Jacht rennt gegen Kreuzer.

Kiel, 10. Juli. Die amerikanische Stahljacht „Cassandra", Eigentum von George J. Whelan von New York, stieß heute mit dem deutschen geschützten Kreuzerboote „Stettin" zusammen. Niemand wurde verletzt. Aber beide Fahrzeuge wurden beschädigt und mußten behufs Ausbesserung nach dem Kieler Hafen zurückkehren.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Alice nach Triest; Philadelphia nach Southampton; Taormina nach Neapel.
Messina: Saxonia, von Fiume nach New York.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York; Tunisian, von Liverpool nach Montreal.

Lokalbericht.

Zerschmettert.

Ein im 4. Stock des Hauses Nr. 3321 S. State Str. beschäftigter Fensterputzer verlor heute das Gleichgewicht, stürzte auf das Pflaster hinunter und wurde auf der Stelle getötet. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 47 Ost 22. Straße ihrer Identifizirung.

Advokaten schwer bezichtigt.

Der Verleitung zum Meineid werden die Großgeschworenen, wie der Staatsanwalt heute Nachmittag sagte, zwei Anwälte anklagen; deren Namen will er nicht nennen. Er versichert, daß das nur der Anfang in seinem Kampf gegen das weit eingerissene Uebel der Zeugenverleitung sei.

Aufgeschoben.

Richter Windes will Anwalt Donahoe nicht prozessiren.

Richter Windes lehnte es heute ab, den Prozeß gegen Anwalt Daniel Donahoe, den Geheimagenturpräsidenten Isaak Stiefel und Aileen Heppner zu leiten. Die Drei sind der Verschwörung mit Bezug auf die gegen Clarence S. Funk angestrengte Verführungsklage angeklagt. Als Grund seiner Weigerung gab Richter Windes an, daß er mit Anwalt Donahoe persönlich bekannt sei und Nachbarn von ihm an dem Ausgang der Verführungsklage und des vorliegenden Falles persönlich interessirt seien.

Dann wurde Richter Petit ersucht, den Fall zu übernehmen, er wollte aber keine bestimmte Antwort geben, und Richter Windes, aufs Neue gefragt, blieb bei seiner Weigerung. Auf Antrag von Anwalt Donahoe wurde dann der Fall gegen den Einspruch von Staatsanwalt Hoyne von der Prozeßliste gestrichen und auf unbestimmte Zeit verschoben.

Untersuchen Stimmaschine.

Legislaturausschuß sichert sich Prof. C. E. Depuy als Sachverständigen.

Die Wahlbehörde hat dem Legislaturausschuß unter dem Vorsitz des Abgeordneten L. J. Butts, der mit der Untersuchung des Stimmaschinenkaufs betraut ist, auf sein Ersuchen eine Stimmaschine überlassen, die im Hotel La Salle aufgestellt werden wird. Der Ausschuß hat sich die Dienste Professor Clarence E. Depuys vom Lewis Institut gesichert, der die Maschine als Sachverständiger auf ihre Brauchbarkeit untersuchen soll. Mitglieder des Ausschusses erklärten heute, daß späterhin andere Sachverständige zugezogen werden würden. Eine Konferenz zwischen den Ausschußmitgliedern, dem Anwalt des Ausschusses Charles S. Deneen und Professor Depuy ist auf heute Nachmittag einberufen worden.

Zähes Leben.

Lebte seit dem 5. Juli mit gebrochenem Genick.

Der 17jährige Charles Sheets, Nr. 639 N. 53. Ave., der am 5. Juli beim Baden im Fox Lake einen Kopfsprung in den See machte, auf den Grund aufstieß und das Genick brach, ist erst heute im Mercyhospital gestorben. Er war infolge des Unfalls gelähmt worden, hatte aber den Atem angehalten und war an die Oberfläche getrieben worden, wo andere Schwimmer ihn packten und ans Ufer schleppten. Ein sofort geholter Arzt veranlaßte dann seine Ueberführung nach dem hiesigen Hospital.

Erhält Lizens zurück.

Mayor Harrison läßt auf Verwendung Ald. Baulers gegenüber Seimetz Milde walten.

Mayor Harrison ordnete heute die Rückgabe der Schanklizens für die Wirtschaft im Hause 515 W. North Ave., die er gestern, wie an anderer Stelle berichtet, widerrufen hatte, an Matthew Seimetz an. Ald. John Bauler, der im selben Hause wohnt, stattete dem Mayor einen Besuch ab. Seimetz hat versprochen, den Abschluß von Wetten völlig aufzugeben.

Geteilte Schuld.

Die Schuld an dem Zusammenstoß eines Ruder- und eines Motorboots im Jackson Park, bei dem neulich Ruth und Esther Williams und John Detlessen ums Leben kamen, wurde heute von Koronersgeschworenen der Südparkkommission sowohl wie dem Führer des Motorbootes, John J. Kerriß, zugemessen.

Die Jury erklärte, daß das Ruderboot überfüllt und ebenso wenig wie die 119 anderen Ruderboote auf der Lagune mit Lichtern versehen gewesen sei.

Wird vermißt.

Die Polizei wurde heute ersucht, doch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib des seit dem 6. Juli vermißten Berliners Richard Windstadt. Der junge Mann war am 4. Juli nach Chicago gekommen, um seinen Schwager Wm. Seip, Nr. 8908 Exchange Ave., zu besuchen. Da er viel Geld bei sich hatte, befürchten seine hiesigen Verwandten, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden sei.

Glück im Unglück.

Bei seiner Arbeit machte heute der 37jährige Jack Havner auf dem am Gebäude Nr. 715 N. State Straße in der Höhe des 4. Stocks angebrachten Gerüst einen Fehltritt und stürzte ab, kam aber mit leichten Quetschungen davon; der Verunglückte hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden.

* Am 2. Juli meldete Frau Daniel Fitzgerald, Nr. 5203 Kenmore Avenue, der Polizei, daß ihr, wahrscheinlich von einem Fernsprecherausbesserer, Schmucksachen im Werte von $2000 gestohlen worden seien. Gestern hat sie den vermißten Schmuck in einem Ofen gefunden, in dem sie die Kleinodien vor geraumer Zeit versteckt hatte.

Ein weißer Rabe.

Mann erbt und meldet Habe zur Besteuerung an.

Keine Einsicht in Bücher.

Der Stadt zur Untersuchung von angeblichen Machenschaften von City Railway Co. verweigert.—Die Steuerumlage für die 12. Straße.

Heute wurde die Revisionsbehörde von Pinckey S. Coen, Nr. 3808 Ellis Ave., mit dem Ersuchen überrascht, seine Fahrhabe mit $20,000 einzuschätzen. Er sagte, daß er unlängst $34,000 geerbt und davon $14,000 in Grundeigentum angelegt habe. Ein solcher Fall ist der Behörde noch nicht vorgekommen. Coens Fahrhabe war bislang überhaupt nicht eingeschätzt worden.

Zahlreiche Streichungen an den von den Einschätzern festgesetzten Beträgen wurden infolge von Beschwerden vorgenommen. So wurde die Einschätzung der drei Anlagen der Bowman Dairy Co. von $67,500, $225,000 und $67,500 auf $43,500, $65,100 und $42,300 verringert; die des Häute- und Ledergeschäfts von Dolles & Rogers, 129 Ost Kinzie Straße, von $375,000 auf $150,000, die der Bankers Bond and Mortgage Co., 30 Nord La Salle Str., von $10,000 nebst $5000 Strafaufschlag auf $300, da einer der Inhaber der Firma versicherte, daß deren Habe nicht mehr betrage. Auch mehrere Lehrerinnen waren unter den Beschwerdeführerinnen. Frl. Minnie Dougherty, 2728 Ost 75. Pl., eine von ihnen, versicherte, daß sie überhaupt nicht gewußt habe, was sie mit dem Steuerformular tun solle. Sie besitze so gut wie nichts. Ihre Einschätzung von $450 wurde auf $225 ermäßigt. Die Wirte William Mariga, 5238 Vernon Ave., und George Schneller, 4024 Butler Str., behaupteten, daß die Einrichtung ihrer Geschäfte Brauereien gehöre; ersterer war mit $600, letzterer mit $1050 eingeschätzt worden. Schneller erlangte eine Ermäßigung um $825, Mariga wurde überhaupt von der Steuerzahlung befreit, desgleichen N. Levin, 323 Ost 45. Straße, dessen ärmliche Kleidung ihm Erfüllung seines Wunsches brachte, ehe er nur den Mund aufgetan hatte. Der Mann war mit $450 eingeschätzt worden. C. H. Milliken, Gast im Chicago BeachHotel, beschwor, daß er überhaupt nichts von Wert besitze; seine Einschätzung von $1500 wurde gestrichen.

Keine Untersuchung möglich.

J. B. Hogarth, ein früherer Rechnungsführer in Diensten der CityRailway Co., hatte, wie berichtet, vor dem Stadtratsausschuß für örtliches Verkehrswesen und in einer im Kreisgericht angestrengten Klage die Anschuldigung erhoben, daß die erwähnte Straßenbahngesellschaft $700,000 Rabatt für Schienen usw. erhalten und nicht mit der Stadt verrechnet und auch zur Zeit der Annahme der Freibriefordinanz, welche am 1. Februar 1907 in Kraft getreten war, $1,170,000 auf Wechsel von der First Trust & Savings Bank erhalten und, wie Hogarth durchblicken ließ, zu Bestechungszwecken verwendet habe. Der erwähnte Stadtratsausschuß beauftragte daraufhin den städtischen Kämmerer, John E. Traeger, die Bücher der Gesellschaft zu untersuchen. Heute mußte nun der Beamte dem Ausschuß berichten, daß Präsident Busby von der City Railway Co. ihm auf eine diesbezügliche Anfrage geantwortet habe, daß die Geschäftsführung der Gesellschaft vor dem Inkrafttreten der Freibriefordinanz die Stadt nichts angehe, daß außerdem ein Teil der alten Bücher nicht mehr vorhanden sei, und daß die Anschuldigungen längst widerlegt worden seien. Doch stehe der Stadt die Untersuchung vom 1. Februar 1907 an frei. Damit ist der Kämmerer jetzt beschäftigt, doch verspricht er sich von dieser Prüfung keinen Aufschluß hinsichtlich der Wahrheit der Anschuldigungen, namentlich da die genannte Bank ihm den Einblick in ihre Bücher schwerlich gestatten werde.

Viele müssen beitragen.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen hat heute die Umlage der Sondersteuer für die Erweiterung der 12. Straße auf über hundert Fuß beendet und wird sie im Herbst zur Gutheißung dem Gericht vorlegen. DieSteuer verteilt sich auf 60,000 Grundstücke. Zu den Erweiterungskosten trägt die Stadt als Ganzes $1,750,000 bei; die Summe wird durch Bonds aufgebracht werden.

Keine Kraft für Elektrizität.

Die Abwasserbehörde hat es heute abgelehnt, mit der Stadt einen Vertrag zur Einrichtung und Erhaltung von weiteren 15,000 „elektrischen Sonnen" abzuschließen, weil die Strömung im Abwasserkanal nicht genüge, um genügend Elektrizität zu erzeugen. Unter dem Vertrag sollte die Stadt $5,000,000 ausgeben und die Behörde das Geld gewissermaßen vorstrecken.

Die Abwasserbehörde liefert jetzt die Leuchtkraft für 23,000 Bogenlampen und kann sie für noch 2000 liefern. Kommissär Sullivan hat nun dem städtischen Elektriker Palmer mitgeteilt, daß die Behörde gern auf den Vertrag eingehen würde, wenn die Bundesregierung ihr gestatte, dem See mehr Wasser zu entziehen, worüber die gerichtliche Verhandlung im nächsten November stattfinden wird. Inzwischen wird die Behörde noch tausend elektrische Bogenlampen einrichten und 7000 der alten durch neue ersetzen.

Angeblich unvermeidlich.

Cummings gibt zu, den kleinen McArdle überfahren zu haben.

Der Grundeigentumshändler M. J. Cummings, Nr. 4015 Lake Ave., dessen Verhaftung an anderer Stelle berichtet ist, hat zugegeben, den kleinen George McArdle überfahren und getötet zu haben. Er stellt aber entschieden in Abrede, nach dem Unfalle geflüchtet zu sein.

„Der Unfall hat mich schrecklich mitgenommen," erklärte er. „Der Tod des Knaben geht mir so nahe, wie seinem Vater. Es war der erste Unfall, der mir je zugestoßen ist. Ich bin gänzlich gebrochen. Geflüchtet bin ich nicht, wohl aber erkrankt. Ich bediente selbst meinen Kraftwagen und fuhr mit einer Geschwindigkeit von nicht mehr als vier Meilen die Stunde, als plötzlich mehrere Kinder dicht vor meinem Wagen die Straße zu kreuzen versuchten. Vergeblich bemühte ich mich, den Wagen rechtzeitig zum Halten zu bringen. Ein Knabe wurde überfahren. Ich hielt und war behilflich, den Verunglückten in die Apotheke zu tragen. Trotzdem mir übel wurde und meine Glieder zitterten, wartete ich, bis die Polizei eintraf und schilderte ihr, wie das Unglück sich zugetragen. Erst dann entfernte ich mich, da ich mich länger nicht auf den Beinen halten konnte. Ich bin nicht herzlos. Mir tut der Tod des Knaben schrecklich leid. Verhindern konnte ich ihn aber trotz meines vorsichtigen Fahrens nicht."

Erfolgreicher Raubzug.

Einbrecher ergatterten Beute im Werte von $850.

Einbrecher drangen in voriger Nacht in die im zweiten Stock eines an Ost 63. Straße und Cottage Grove Ave. gelegenen Gebäudes befindlichen Sprechzimmer der Zahnärzte Wm. J. McCarthy, W. A. Hillemeyer und Charles Hill und stahlen zahnärztliche Bedarfsartikel im Gesammtwerte von etwa $500. Dann brachen sie in Shaynes Hutladen, Nr. 816 Ost 63. Str., ein und erbeuteten Hüte und Kleidungsstücke im Werte von $350. Außerdem statteten sie mehreren Fleischerläden Besuche ab, ergatterten aber dort nur kleine Geldbeträge. Zu guterletzt suchten sie noch in den Laden der Herrenausstattungshändler Nathan Brothers, Nr. 809 Ost 63. Str., sich Einlaß zu verschaffen, wurden aber verscheucht, ehe sie ihr Vorhaben ausführen konnten. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Qualvolles Ende.

Der fünfjährige Melvin Beyer ertitt tötliche Brandwunden.

Der fünfjährige Melvin Beyer, Nr. 4104 W. 25. Str., kam gestern Nachmittag einem hinter dem Hause Nr. 4105 W. 25. Str. angezündeten Feuer zu nahe, und seine Kleider gerieten in Brand. Einer lebenden Fackel gleich, versuchte er, nach Hause zu laufen, brach aber an der Mündung der Gasse zusammen. Straßengänger, die ihn fanden, erstickten die Flammen und veranlaßten seine Ueberführung nach dem St. Anthonyhospital. Dort hat ihn heute früh der Tod von seinen Leiden erlöst.

Sie ist gerettet.

Die 22 Jahre alte Frau Olive Wicks, 3549 S. Hermitage Ave., die am 30. Juni Quecksilbersublimat in selbstmörderischer Absicht verschluckte, ist heute aus dem Countyhospital völlig geheilt entlassen worden. Ihre Rettung ist einzig dem schnellen Eingreifen des Ambulanzarztes zuzuschreiben.

Zu Unrecht Richter?

Staatsanwalt Hoyne sagt in einem im Kreisgericht eingereichten „Quo Warranto"-Gesuch, daß Samuel Harrison in Evanston kein Recht auf Ausübung der Amtsgewalt eines Friedensrichters habe. Harrison war Friedensrichter bis zum Mai, er ist aber, wie der Staatsanwalt behauptet, in der Aprilwahl, als er wieder kandidirte, geschlagen worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar bei mäßiger Luftwärme heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung und wärmer, am Abend wahrscheinlich unsicher; mäßiger Nordost- oder Ost-, später Südwind.
Illinois: Klar heute Abend und morgen; morgen wärmer, im Nordwesten schon heute Abend.
Indiana: Klar heute Abend; im Norden wärmer; morgen klar und wärmer.
Niedermichigan: Heute Abend klar; im Westen wärmer; morgen klar und wärmer.
Wiskonsin: Heute Abend klar und wärmer; morgen am Tage oder Abends Regenschauer, im Osten morgen wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends Uhr 73 Grad; Nachts 12 Uhr 66 Grad; Morgens 6 Uhr 62 Grad; Mittags 12 Uhr 64 Grad.
Sonnenuntergang heute: 7:38 Uhr.
Sonnenaufgang morgen: 4:34 Uhr

Stößt auf Hinderniß.

Evanston kann keine Triebkraft für Straßenbahn erhalten.

Northwestern Hochbahn winkt ab

Weigert sich, Triebkraft käuflich abzulassen. — Omnibuslinie geplant. — Gemeinderat von Oak Park wird heute Abend zum Straßenbahnstreik Stellung nehmen.

Der Versuch der Stadtverwaltung von Evanston, selbst ein Straßenbahnsystem zu betreiben, um den Bewohnern der Stadt den Straßenbahnverkehr zu sichern, der seit Beginn des Streiks der Angestellten der County Traction Co. völlig unterbunden ist, ist fehlgeschlagen. Die Northwestern Hochbahngesellschaft weigert sich, der Stadt die für den Zweck nötige Triebkraft käuflich zu überlassen. Sie hat sie bisher der County Traction Co. geliefert. Die Stadtverwaltung hatte sich die Zustimmung des Lokalverbandes der streikenden Straßenbahner gesichert, die bereit waren, als Angestellte der Stadt zur Arbeit zurückzukehren, und die County Traction Co. war bereit gewesen, die Schienenstränge und Wagen zur Verfügung zu stellen. Die Haltung der Hochbahngesellschaft veranlaßte gestern Abend den Stadtrat zur Annahme eines Beschlußantrages, mit einer Gesellschaft ein Abkommen für Errichtung einer Omnibuslinie zu treffen. Inzwischen wird Mayor Smart sich bemühen, die nötige Triebkraft für Betrieb von Straßenbahnen durch die Stadt von der Public Service Corporation von Northern Illinois oder der Milwaukee Elektrischen Bahn zu erlangen. Ist er erfolgreich, so werden die Streiker zur Arbeit zurückkehren und 32 Cents die Stunde erhalten, den Lohnsatz, den die County Traction Co. ihnen verweigert.

Mehr als hundert Besucher des Glen View Golf Club, der mit Evanston durch die North Shore und Western Bahn verbunden ist, sahen sich gestern Abend gezwungen, bis um Mitternacht im Klubhaus zu bleiben, da die Linie Triebkraft nicht erhalten konnte. Diese wird von der Northwestern Hochbahn geliefert. Sie wurden schließlich in Kraftwagen nach Evanston befördert.

Friede in Sicht.

Die beiden Ausschüsse des Baugewerkschaftsrats und der Building Construction Employers' Association, welche beauftragt sind, eine Einigung zwischen den Baugewerkschaften und den Unternehmern behufs Hebung der Sperre herbeizuführen, hielten gestern Nachmittag eine weitere Sitzung ab und traten heute Nachmittag wiederum zusammen. Wie Sekretär E. M. Craig von der Building Construction Employers' Association erklärte, machen die Verhandlungen rüstige Fortschritte, und es ist zu erwarten, daß beide Parteien sich in der nächsten Zeit auf die Ernennung einer dauernden unabhängigen Schiedsbehörde einigen werden, der alle Streitfragen zur Beilegung unterbreitet werden sollen.

Lage in Oak Park.

Der Gemeinderat von Oak Park wird heute Abend zusammentreten, um die Straßenbahnfrage zu erörtern. Man erwartet, daß er die County Traction Co. anweisen wird, schleunigst zu einer Einigung mit ihren Angestellten zu kommen, oder ihre Linien einer anderen Gesellschaft zu überlassen, die den Verkehr wiederaufnehmen wird. Oak Park hat bereits früher einen Versuch mit einer Omnibuslinie gemacht, der aber nicht erfolgreich war.

Nur Reklame.

Johnsons Anwalt glaubt nicht, daß er nicht zurückkehren werde.

Wie aus dem Telegraphenteil zu ersehen, wird aus Frankreich gekabelt, der Klopffechter „Jack" Johnson habe bei seiner Landung erklärt, er werde niemals nach den Ver. Staaten zurückkehren, sondern seinen bleibenden Wohnsitz in Paris nehmen. Sein hiesiger Anwalt, Benj. C. Bachrach, glaubt aber nicht daran, sondern hält dafür, daß Johnson ganz einfach Reklame für sich machen wollte, als er jene Erklärung abgab, denn er habe jedenfalls genau gewußt, daß sie durch die ganze französische Presse gehen werde. Noch vor seiner Abreise von Montreal aus habe Johnson seinen Anwalt telegraphisch angewiesen, der hiesigen Bundesbehörde mitzuteilen, er werde prompt zur Stelle sein, wenn im Oktober die noch gegen ihn schwebenden Anklagen im Bundesgericht zur Verhandlung kommen werden.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
432
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Besucht den Knaben-Barbierladen, 6. Floor.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Jetzt in unserem neuen Heim, Amerika's feinster Kleiderladen.

Ferienkleider für Knaben — Große Herabsetzungen

Sechster Floor.

Extra Knickers, 35c

Gemacht von dauerhaften Cassimeres, Cheviots und Tweeds, Größen 3 bis 15, gerade richtig für die Ferien, Freitag, nur.................... 35c

Radikale Herabsetzungen an angebrochenen Partien von Norfolk- und doppelknöpfigen Anzügen für Knaben, Größen 7 bis 18. Matrosen- und russische Anzüge, Größen 2½ bis 10. Sämtlich in den dauerhaften Stoffen der Saison. Nur für Freitag.............. $3.25

American Boys' Späher-Anzüge, bestehend aus ausgez. Qualität Khaki-Anzug, Hut, Tornister und Gamaschen.................. $3.50

Knaben-Blusen 35c

Sechster Floor.

Viele Tausende von Knaben-Blousen, alle mit hohem Kragen u. Kragen Links gemacht — viele haben franz. Manschetten, aus sehr feiner Qualität Madras und Percales gemacht, Größen 6—16, wert bis 65c... 35c

150 Dutzend Black Cat Knaben- und Mädchenstrümpfe, dopp. Knie, echtschwarz, Größen 6—10. 20c wert (nur 4 Paar an 1 Kunden); Freitag nur.... 9c

50 Dutzend fein gewebte Madras Hemden für Knaben u. Jünglinge, mit weichem abnehmb. Kragen u. franz. Cuffs, Größen 12½—14½, $1 wert... 58c

Balbriggan u. baumwoll. Maschen Union-Suits für Knaben, Größen 26 bis 34 — für Freitag nur.... 25c

Ferien-Kappen f. Knaben u. Jünglinge, aus sehr feinen Cassimeres u. Worsteds gemacht — 50c wt., Freitag. 25c

Ein Adoptivkind

Der Roman eines Japaners. Von **Katharina Zitelmann.**

(10. Fortsetzung.)

Taschokowa war, losgelöst von den Einflüssen der Familie, weit besser als andere Japaner geeignet und mehr geneigt, mit seiner Kritik auch vor dem Familienleben Japans nicht still zu stehen. Die beiden Wesen, die er nach seiner Entfernung aus dem Vaterhause am meisten liebte und verehrte, waren zwei Frauen: Haru und Frau Grün. Sie schienen ihm beide Typen ihrer Rassen, Idealfiguren, die deren Vorzüge am klarsten zeigten. Haru steckte fest in den Grenzen, in die sein Vaterland die Frau hineinzwängte, hatte sich aber innerhalb dieser Grenzen zu einer Ausnahmeerscheinung entwickelt. Frau Grün stand neben ihrem Gatten in Freiheit, eine ebensolche Gattin und Mutter wie Haru, diente daneben aber noch der Menschheit. Hätte nicht Haru dasselbe leisten können, wenn nicht die Anschauungen ihres Volkes sie zu einer Art Gefangenschaft verurteilt hätten?

Des Pastors älteste Tochter, Gretchen, war Saburos besondere Freundin. Sie hatte an ihrer Mutter Stelle seinen Unterricht im Deutschen übernommen, und dabei hatte sich eine Vertraulichkeit zwischen ihnen beiden entwickelt, die ihm das Herz erwärmte. Für die beiden Mädchen, die ihn als Knaben gekannt hatten, war er keine Respektsperson, sondern mehr ein Bruder und Kamerad. Wenn er nicht alle zwei Tage erschien, schmollten sie mit ihm. „Mit den japanischen Mädchen ist nichts anzufangen," klagten sie. „Mit Dir ist das etwas ganz anderes.

Er gewöhnte sich daran, alle seine Leiden und Freuden Gretchen mitzuteilen, und eine verständnißvollere Hörerin hätte er sich nicht wünschen können. Sie war, wenn auch in Deutschland geboren, doch in Japan aufgewachsen, und die Anschauungen des Landes, die sie mit der Luft eingeatmet hatte, waren ihr so vertraut, daß ihr der Unterschied zwischen europäischem und japanischem Wesen verwischt ward. Ihr Herz war's, das sie sehen lehrte; sie liebte das Land der aufgehenden Sonne, pries seine Schönheit, die Güte und Höflichkeit seiner Menschen und sah nur deren gute Seite. Auch Saburo verbarg vor ihr instinktiv jede häßliche Regung seiner Seele. Wer hätte vor diesen klaren Augen, die dem Himmel selbst glichen, die Tiefen enthüllen sollen, in denen das Allzumenschliche haust?

Mit wahrer Angst sah der Student daher die Zeit nahen, wo Grüns nach Deutschland zurückkehren wollten. Die Töchter sollten ihre Erziehung dort vollenden, hieß es. Dazu war Herrn Grüns Gesundheit nicht die beste. Einige Jahre in kälterm Klima würden seine Nerven wieder herstellen, wie er hoffte. Sein Nachfolger war bereits bestimmt worden. Wie schwer ward der Familie das Scheiden von dem Lande, das ihnen allen eine zweite Heimat war, von dem Werk, das sie gefördert hatten, von der Gemeinde, die sie liebten.

Als die Feste verrauscht waren, die Deutsche und Japaner dem scheidenden Missionar gegeben, und im Hafen von Yokohama das stolze Schiff winkte, das ihn und die Seinen westwärts tragen sollte, da meinte Saburo, der schönste Teil seines Lebens wäre dahin, und er kam sich grenzenlos verarmt vor.

Er gab ihnen das Geleit auf den Dampfer, und was man nie gesehen, hier sah man es. Saburo trug den Damen Pakete nach, ließ sie voran durch die Türen gehen, beschenkte sie mit Blumen und drückte ihnen die Hände, als wolle er diese gar nicht wieder loslassen. Frau Grüns Augen schimmerten feucht, während die jungen Mädchen in Tränen zerflossen.

„Lieber Saburo, vergiß uns nicht!" rief Gretchen, von der er den letzten Abschied nahm.

„Ich komme nach Deutschland," entgegnete er, und während ihm unendlich traurig zu Mute war, machte er doch das gleichgiltigste Gesicht von der Welt. Es paßte sich nicht für einen Japaner, seine Gefühle zu verraten. Die Dampfpfeife ertönte, Saburo mußte an Land. Dort stand er lange, auf die teuern Gestalten blickend, die ihm zuwinkten, bis sie sich in der Ferne verloren.

XVI. Kapitel.

Take war nun Frau Iwaschiro und Mitglied einer großen Familie, die auf engbegrenztem Raume zusammenlebte. Die Iwaschiros waren Emporkömmlinge, die nichts von der Verfeinerung der Sitten wußten, welche die höheren Stände Japans auszeichnet. Anspruchslos, wie der Japaner stets gelebt, so lebten auch diese reichen Leute weiter. Bei außerordentlichen Gelegenheiten freilich gaben die Männer Summen aus, die dem Europäer unverhältnißmäßig erschienen wären. Das Familienoberhaupt lud seine Geschäftsfreunde zu Gastmählern ein, die fünfzehn Gänge hatten, und bei denen die teuersten Geischas sangen und tanzten. Diese Feste wurden nicht daheim gefeiert, sondern in dem ersten Restaurant der Stadt. Ward irgendwo im Kreise seiner Bekannten ein Todestag begangen, so sandte er der Familie reiche Geschenke, für deren Betrag man einen Monat lang hätte leben können.

Takes Gatte war den ganzen Tag im Kontor und machte gar keine Ansprüche an die Gesellschaft seiner Frau. Sie trug ihm seine Mahlzeiten auf und bediente ihn, wenn er mittags und abends heimkehrte. Nach dem Essen schlief er gewöhnlich, oder er saß, eine Zigarre nach der andern rauchend, im Kreise seiner Brüder, politisirend und über Handels- und Geldsachen redend. Andere Interessen hatte man hier nicht. Die Männer blieben unter sich, die Frauen ebenfalls. Da aber Take an der Gesellschaft ihrer Schwiegermutter und Schwägerin wenig gelegen war, so zog sie sich meist in ihr eigenes, kleines Zimmer zurück und langweilte sich entsetzlich. Dieses eine Gemach war zugleich Wohn- und Schlafzimmer, das sie mit ihrem Manne teilte. Da war es noch am klügsten, sich schlafen zu legen. Sie hüllte sich in ihren wattirten Kimono, legte sich auf die Steppdecke, schob unter den Hals, um die schöne Frisur nicht zu verderben, das halbrunde Holzgestell, das nur die Gewohnheit erträglich machte, und schloß die Augen. Sie hatte dann schon einen Teil ihrer Nachtruhe beendet, wenn ihr Gatte erschien, mit Gepolter, ohne Rücksicht auf die Schläferin zu nehmen, die Schiebetür auftat und sich seinerseits zur Ruhe begab. Er kannte seine Frau gar nicht und hatte gar nicht das Bedürfniß, sie kennen zu lernen. Daß sie eine Seele hatte, das war ihm noch niemals eingefallen, und daß er eine besaß, bezweifelte Take stark.

Diese aber lernte nun kennen, was es in Japan heißt, Schwiegertochter zu sein. Das erste Gebot für die japanische Frau ist das des Gehorsams gegen die Schwiegereltern und gegen den Gatten. Aber die Eltern stehen voran. Frau Iwaschiro stammte aus dem Volk und kannte es nicht besser, als sich den ganzen Tag für Mann und Söhne zu mühen und zu quälen. Sie war die Jüngste nicht mehr, und hatte nach einem schweren Fall ein lahmes Bein behalten, das ihr die Bewegung erschwerte. Sie brauchte Hilfe. Der älteste Sohn heiratete schon mit 21 Jahren und seine Frau sollte nun an Stelle der Mutter wirtschaften. Die Frau war aber sehr schwächlich und hatte jedes Jahr ein Kind. Da gab es nur vermehrte Arbeit. Eine Magd hatte angenommen werden müssen. Takes Gatte hatte es auf zweiundzwanzig Jahre gebracht, als er heiratete, und die Schwiegermutter sah der neuen Schwiegertochter mit großer Hofnung entgegen. Freilich, etwas zu fein war ihr Take. Was weiß ein so junges Ding vom Arbeiten. Angelernt mußte sie erst werden, das war klar. Frau Iwaschiro war der Ansicht, daß Müßiggang aller Laster Anfang sei, und so spannte sie die Schwiegertochter ein zu den niedrigsten Diensten. Hatte sie sich selbst doch nie vor diesen gescheut. In aller Morgenfrühe mußte Take sich erheben und das Familienbad bereiten, das immer heiß gehalten wurde und in das einer nach dem andern seine Glieder tauchte. Vorher seiften sie sich auf der offenen Gallerie des Hauses ab. Es ging hier eben noch ganz unverfälscht japanisch zu. Take mußte Wasser vom Brunnen schleppen und das Feuer schüren. Dann hieß es den Reis bereiten und den Tee auftragen. Sie fügte sich gutwillig. Aber sie konnte der Alten nichts recht machen und erntete statt des Dankes unfreundliche Reden. Der Reis war nicht trocken, das Wasser nicht heiß genug. Sie hatte zu viel Blätter zum Tee verbraucht, und die Gallerien nicht gesäubert. Besonders aber machte ihr die Schwägerin das Leben sauer. Diese ewig lächelnde und kichernde Person war wie ein Automat, eine Puppe, unfähig, einen eigenen Gedanken zu fassen. Und doch, wie viel kleinliche Eifersucht barg dieses Nichts. Take durfte nichts vor ihr voraus haben. Sie sollte auch auch noch im Dienst der Kinder angestellt werden. Japan wird das Paradies der Kinder genannt. Take wäre keine Japanerin gewesen, wenn sie nicht auch die kleinen Geschöpfe geliebt hätte. Aber diese schlecht erzogenen Bälge gefielen ihr nicht. Sie trugen die mongolischen Züge ihres Großvaters, und Take dachte mit Schrecken daran, daß die Kinder, die sie einst zur Welt bringen würde, auch wie häßliche kleine Affen aussehen könnten. Während die Frauen, durch Sitte und Erziehung verpflichtet, den Männern nur heitere Mienen und lächelnde Liebenswürdigkeit zeigten — untereinander zankten und stritten sie und Mißgunst und Neid herrschte unter ihnen.

Eines Abends, als Takes Mann zu Bett gehen wollte, fand er seine Frau seiner harrend. Sie erklärt ihm, daß ihre Stellung im Hause ihr nicht passe. Schwiegermutter und Schwägerin tyrannisirten sie und verlangten Unmögliches von ihr. Er solle Abhilfe schaffen, dies ließe sie sich nicht länger gefallen. Jiro war höchst erstaunt. Sie wollte sich gegen seine Mutter auflehnen? Wußte sie denn nicht, daß sie ihrer Schwiegermutter unbedingten Gehorsam schuldig war?

„O ja", entgegnete Take gereizt, „ich kenne „Kaibaras Pflichten der Frau" auswendig. Aber deine Mutter vergißt, daß ich aus reichem Hause stamme und nicht zur Magd erzogen bin."

Keifende Frauen sind für den Japaner etwas Entsetzliches. Er gebot ihr zu schweigen und legte sich mürrisch zur Ruhe.

Aber sie war nicht so leicht abzuweisen. „Willst du mit deiner Mutter sprechen?" fragte sie.

„Wie kann ich?" gab er zurück. „Dann würde ich ja die kindliche Pietät verletzen."

„So stelle wenigstens deine Schwägerin zur Rede. O, ich hasse diese Person. Sie bürdet mir ihre häßlichen Rangen auf, während sie sich faul auf die Matte streckt."

„Du bist auch der Frau meines ältesten Bruders Gehorsam schuldig. Wir haben bis jetzt in Frieden und Eintracht gelebt. Du bist der Störenfried, du allein", meinte Jiro.

Take zuckte die Achseln. „Wenn du mir nicht helfen willst, so werde ich den Vermittler bitten, sich meiner anzunehmen."

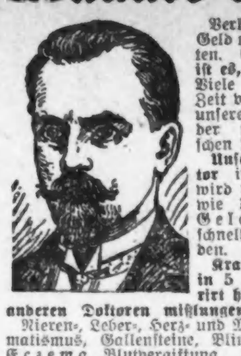
Der kam denn auch, sprach zum Guten, hatte aber wenig Erfolg damit. Die Schwiegermutter war durchaus überzeugt davon, daß es ihr Recht sei, die Schwiegertochter zu behandeln, wie sie Lust hätte. Take hatte es nur noch schlechter nachher. Der Schwiegervater mischte sich ein, schalt und ward brutal. Da schrieb Take ihrem Vater und half sich selbst. Sie streikte einfach. Frau Iwaschiro befahl, bat, weinte, beklagte sich, umsonst. Take blieb in ihrem Zimmer und rührte keine Arbeit mehr an. Da drohte der Schwiegervater, von seinem Züchtigungsrecht Gebrauch zu machen. Take lachte ihm ins Gesicht und kündigte ihm an, daß sie die Nachbarn zu ihrem Schutz herbeirufen würde.

Noch nicht drei Monate waren seit der Hochzeit vergangen, da berief Herr Iwaschiro den Familienrat zusammen, der aus ihm, seinen drei Söhnen und einigen Onkeln und Vettern bestand.

Die Verweigerung des Gehorsams seitens der Schwiegertochter ward als ein Grund zur Trennung der Ehe angesehen. Der Gatte hatte gar keine Stimme dabei. Er mußte sich fügen. Als man in feierlicher Form der jungen Frau den Beschluß mitteilen wollte, fand man ihr Zimmer leer. Sie war auf und davon gegangen.

(Fortsetzung folgt.)

Männer kurirt.



Verliert nicht Zeit und Geld mit unfähigen Aerzten. **Eine schnelle Kur ist es, was Ihr wünscht.** Viele Fälle kurirt in Zeit von einer Woche in unserer Klinik mittels der neuesten europäischen Methoden.

Unser Professor Doktor ist jetzt hier und wird sowohl den Armen wie den Reichen eine Gelegenheit geben, schnell geheilt zu werden.

Krankheiten, die wir in 5 bis 20 Tagen kurirt haben, nachdem das anderen Doktoren mißlungen war: Nieren-, Leber-, Herz- und Magenleiden, Rheumatismus, Gallensteine, Blinddarmentzündung, Eczema, Blutvergiftung, Lungenkrankheiten, Asthma, Bronchitis, Krebs, Katarrh, Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, Hämorrhoiden, Fisteln, Krampfadern, Geschwüre, Kräfteverfall, Säfteverluste und Absonderungen, die an Lebensmut und Lebenskraft zehren, und alle chronischen und speziellen Krankheiten der Männer.

Wir garantiren Heilung irgend eines Falles, den wir übernommen haben. Keine Schmerzen, kein Schneiden, keine Abhaltung vom Heim oder von der Arbeit.

Wenn wir Euch nicht kuriren, kostet es Euch keinen einzigen Cent.

Konsultation und Rat vollständig frei.

Sprecht vor oder schreibt.

Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags 8 Vorm. bis 1 Nachm.

De Leon Medical Clinic

740 W. Madison Str., nahe Halsted Str.
Zweiter Floor — Chicago, Ill.
10jl.domo*

Die „Loretaglocken" auf dem Hradschin.

Die berühmteste Uhr des turm- und uhrenreichen Prag, diejenige, zu der in Prag sozusagen gewallfahrtet wird, und an die sich verschiedene, auch belletristisch und dichterisch verarbeitete Legenden knüpfen, ist das berühmte Glockenspiel der loretanischen Kirche oder, wie man in Prag allgemein sagt, der „Loreta" auf dem Hradschin. Eigentlich war diese Kirche und das sich anschließende Kapuzinerkloster nur als eine Kapelle gedacht; diese ist im Jahre 1626 von Benigna Katharina v. Lobkowitz gegründet und von Johann Orsi nach italienischen Mustern im Jahre 1721 erbaut worden. Die Kuppelgemälde in der Kirche stammen von W. Reiner, die Wandbilder von Franz Kunz. Die Fassade hat Killian Dinzenhofer entworfen, der es verstanden hat, die übermäßige Länge des Baues meisterhaft zu verdecken. Die Kapelle enthält einen berühmten Silber- und Goldschatz, namentlich eine mit 6222 Diamanten geschmückte Monstranz, die von den Wiener Goldschmieden Mathias Stegner und Johann Klumisenbaum im Jahre 1699 gearbeitet wurde. Ganz besonders populär ward diese Kirche durch ihr Glockenspiel. Dieses wurde von dem kleinseitener Kaufmann Eberhard v. Glauchow im Jahre 1694 angekauft; es enthält die Töne von zwei Oktaven. Zahllose Legenden knüpfen sich an dieses Glockenspiel. Eine von ihnen hat der auch in Deutschland bekannte tschechische Schriftsteller Jan Neruda aufgezeichnet; sie lautet folgendermaßen:

„Es ist schon wer weiß wie lange her, vielleicht einige hundert Jahre. Da lebte in der Neuwelt (einem Prager Winkel) eine arme Wittwe. Es nützte ihr nichts, daß sie sehr arbeitsam und sparsam war, da sie zu viel Kinder hatte. Jedermann weiß, daß die Loretatürme sehr viele Glocken haben, genau so viele Kinder hatte die arme Wittwe, und so nannte sie ihre Kleinen „Loretaner Glocken". Damals spielten aber diese Glocken noch keine Lieder, sie schlugen nur, um verschiedene Zeitspannen zu verkünden. Die größeren ganze, die kleineren Viertelstunden. Die Wittwe sagte, mit ihren Glocken zu Hause sei es ebenso: die größeren verstünden es schon zu warten, die kleineren verlangen jeden Augenblick etwas. Der einzige Schatz der armen Wittwe war eine Schnur Silbermünzen. Es waren genau so viele Münzen wie Kinder. Sie hatte sie von einer reichen Patin als Geschenk erhalten und bewahrte sie für ihre Kinder, jedem ein Stück, zum Andenken auf. Da brach in Prag eine Epidemie aus. Sie wütete am meisten zwischen dem armen Volk, das in seiner Verzweiflung behauptete, die Krankheit sei der Reichen Werk, um die Armen auszurotten. Schließlich befiel die Seuche auch die Familie der Wittwe. Die Mutter war geradezu verzweifelt, da sie alle Kinder gleich liebte und nicht daran dachte, daß ihr mit jedem Kind auch ein Teil ihrer Sorge und Mühe abgenommen würde. Einen Arzt konnte sie nicht bezahlen, übrigens wußte sie auch, daß sie viel zu beschäftigt waren, als daß sie zu ihr kommen könnten. Es vergingen keine zwei Stunden, und eins der Kinder bereitete sich zur Reise ins Jenseits vor. Die unglückliche Mutter erkannte, daß es keine Hilfe mehr gebe, nahm die Schnur mit den Silbermünzen heraus, suchte das größte Geldstück aus und begab sich damit in die Loretakirche. Kurz darauf ertönte die größte der Glocken, das Kind starb, es war sein Sterbegeläut... Damals fuhren die Leichenwagen den ganzen Tag in Prag herum, luden aus allen Häusern die Toten auf und brachten sie in große Schächte auf dem Friedhof. Am zweiten Tag nach dem Tode des Kindes schritt die arme Wittwe hinter einem von diesen Leichenwagen, um wenigstens zu erfahren, in welchem Massengrabe ihr Kind liegen werde. Als sie aber nach Hause zurückgekehrt war, fand sie ihr zweites Kind, ein reizendes, lichthaariges Kind, vor Hitze wie eine Rose glühend. Nach kaum zwei Stunden schritt sie mit der zweiten Silbermünze in die Loretakirche. So ging es jeden Tag, ein Geldstück verschwand nach dem anderen, und von der Loretakirche ertönte eine immer kleinere und kleinere Glocke. Die Mutter war in ihrer Verzweiflung schon fast ganz stumpf geworden. Schweigend schritt sie hinter dem Leichenwagen, und von dem Friedhof kehrte sie still zurück, um das nächste sterbende Kind zu betreuen. Aus ihrem Schweigen wurde sie erst durch den Tod des letzten, jüngsten Kindes gerissen, das fast noch ein Säugling war. Als die kleinste loretanische Glocke ertönte, dachte sie, ihr Herz müsse zerspringen. — — Sie hatte auch ihrem Jüngsten das letzte Geleit gegeben, und als sie zurückkam, fühlte sie, daß die Krankheit auch sie befallen hatte. Sie legte sich aufs Bett, wo alles das gestorben war, was ihren ganzen Reichtum ausmachte. Hier lag die arme Wittwe. Nirgends gab es eine Hilfe, nicht einmal jemand, der ihr ein Glas Wasser reichte. Ihr einziger Trost war, daß sie ihre Kinder nicht lange überleben würde. In unbeschreiblicher Hitze erglühte ihr ganzer Körper; schließlich fühlte sie, wie sich eine schwere Ohnmacht ihrer Glieder bemächtigte und wie diese abstarben. „Ach, meine teuren Kinder!" seufzte sie, „ich habe euch gepflegt, mich pflegt niemand, für euch habe ich Sterbeglocken läuten lassen. Wer wird es für mich tun??" ... Aber kaum hatte sie zu Ende gesprochen, da ertönten alle Loretaglocken, und ihre Töne wurden immer stärker und stärker und vereinigten sich zu so rührenden Liedern, als ob die Engel selbst sängen. „Das sind die Seelen meiner Kinder", seufzte die arme Wittwe leise und starb.

Seit dieser Zeit singen die Loretaglocken."

Ungewöhnlich langer Scheintod.

Ueber einen Fall von ungewöhnlich langem Scheintode berichtete Kreisarzt Dr. Hofacker-Düsseldorf. Zu einem 16 Tage alten Drillingskinde wurde der Arzt gerufen mit der Bestellung, das Kind sei gestorben. Er fand an ihm kein Lebenszeichen, keine Atmung und kein Zeichen von Herztätigkeit. Dieser Zustand blieb 15 Minuten unverändert, der Körper war aufs äußerste abgemagert, die Haut grau und welk. Unter diesen Umständen trug der Arzt kein Bedenken, den Tod zu konstatiren. Am nächsten Tage, 27 Stunden später, wurde der Arzt wiederum gerufen mit der Angabe, das Kind lebe noch. Tatsächlich fanden sich Zeichen einens äußerst geringen Lebens, nämlich kurze, schnappende Atemzüge, die in Zwischenräumen von ½—3 Minuten erfolgten. Von einer Herztätigkeit konnte auch jetzt noch nichts festgestellt werden. Die vermeintliche Leiche hatte in der Nacht in einem kalten, von der übrigen Familie nicht bewohnten Zimmer, also unter ungünstigsten äußeren Verhältnissen gestanden, die geringen Lebenszeichen waren in der Zwischenzeit von niemandem bemerkt worden. 2—3 Stunden später, also etwa 25 Stunden nach dem ersten Besuche, konnte nun der unzweifelhafte Tod durch die jetzt deutlich aufgetretenen Totenflecke konstatirt werden. Es genügt demnach nicht, daß bei der Leichenschau das Aufhören der Herz- und Atemtätigkeit festgestellt wird. Man muß vielmehr fordern, daß die sicheren Zeichen des Todes, Leichenstarre und Totenflecke nachgewiesen werden. Hierzu ist aber nötig, daß die Leichenbesichtigung nicht zu früh nach dem vermeintlich eingetretenen Tode vorgenommen wird.

Das Vaterunser ein Gedicht?

Auf der Jahresversammlung der Amerikanischen Orientalischen Gesellschaft hat Professor C. C. Torrey von der Yale-Universität einen Vortrag gehalten, durch den auf den Charakter und den Ursprung des ehrwürdigsten und allgemeinsten Gebetes der Christenheit, des Vaterunsers, ein neues Licht geworfen wird. Professor Torrey suchte nämlich den metrischen Ursprung des Vaterunsers wahrscheinlich zu machen. Er geht dabei von der älteren Form des Vaterunsers aus, wie es bei Lukas steht, und versuchte, es in sein aramäisches Original zurückzuübersetzen, in welcher Sprache ja das Lukas-Evangelium ursprünglich geschrieben war. Dabei stellte sich denn heraus, daß es aus vier metrischen Zeilen bestand. In zweien dieser Verse waren nur kleine Aenderungen nötig, um sie in ein Metrum zu bringen, welches ein siebensilbiger Vers war, wie er sich im Aramäischen bis ins vierte Jahrhundert v. Chr. nachweisen läßt. Professor Torrey stützte schließlich die Vermutung, daß wir das Vaterunser ursprünglich uns als ein Gedicht zu denken haben, durch den Hinweis darauf, daß bei aramäischen und spätehebräischen Grabschriften und Gebeten vielfach die metrische Form nachweislich im Gebrauche gewesen ist.

— Das lange Fräulein und der kleine Kadett. — Fräulein (das auf dem Stuhl sitzt): „Wenn Sie mich küssen, Herr Kadett, stehe ich einfach auf — dann haben Sie 's Nachsehen!"

— Lakonisch. — „Ist es wirklich wahr, daß Müller mit Deiner Frau durchgegangen ist?" — „Ja." — „Und das war Dein bester Freund!" — „Er ist es noch!"

Nicht Lysol, sondern allein

Lysoform

gebraucht man im Haus, sowie der Arzt, Hebamme, Hospital gefahrlos, da giftfrei, geruchlos nicht ätzend. Vollendetstes, daher billigstes Desinfektionsmittel des Jahrhunderts. Achtet auf Namen Lysoform. Zu haben in allen Apotheken, sicher bei: Sargents Apotheke, 23 N. Wabash Ave.; A. Miller, 2058 Lincoln Ave.; Huber, 1000 Diversey Parkway; George, 1320 Sedgwick Str.; Rosene, 413 W. Division Str.; Lindt, 1801 Sedgwick Str.; Reinhofer, 458 W. North Ave. General-Repräsentanten: von Gerhard, Meinert & Co., 2046 Howe Str. Telephon Diversey 1751.

Laden offen: Donnerstag und Samstag Abends.

Laden geschlossen: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Hier ist eine teilweise Liste der hunderte von Bargains, die wir offeriren während unseres großen

Räumungsverkaufs von Sommer-Waaren

Beurteilt die wunderbaren Werte nach den wenigen unten angeführten Spezialitäten.

$2.00 Kleider für 97c

Wir stellen am Freitag über 2000 verschiedene Muster von Damen-, Misses- und Kinderkleidern zum Verkauf, aus Sheer Lawns, Linenes, Percales und Ginghams gemacht; einige haben bestickte Kragen und Manschetten; andere haben bestickte Fronts, mit großen Perlmutterknöpfen besetzt, elegante Facons; Größen 16 bis 20 und 36 bis 44 — speziell für Freitag, Räumung zu...... 97c

Angebrochene Partien von Damen-Waists — aus Lawns und Voiles gemacht, Stickerei und Spitzenbesatz; die Auswahl aus der Partie, für..... 48c

Damenkleider, aus Linene, Ratine und Tissue Gingham gemacht, neue Facons, sehr hübsche Modelle, alle Größen für Damen, speziell nur..... 1.95

Feine weiße Voilekleider für Damen, mit Cluny-Bands, einige bestickt — große Auswahl von Facons — speziell Räumungsverkauf Freitag...... 4.95

Neue Balkan Blousen — von feinem Galatea Cloth gemacht, haben rote u. blaue Matrosenkragen und Cuffs, andere ganz weiß, gute $1.25 wert, speziell, für Freitag, zu...... 78c

Neue Balkan Suits — Von guter Qualität Linene; Panel Back Skirt — Größen 14 bis 18; ein 2.00 Wert, Freitag, speziell 98c

Kinderkleider — Von Ginghams, Lawns u. Percales; einige mit Stickerei besetzt, bis 75c wert, 2 bis 7 Jahre, sehr speziell.. 35c

Feine Qual. ungebl. Muslin, volle 36 Zoll breit, weicher, reiner Faden, wert 8c, Räumungspreis. 5½c

Rester von schwerem twilled baumwollenen Handtuchzeug, — in Längen bis zu 10 Yards, spez., die Yard...... 3c

15c Voiles zu 7½c. 10,000 Yards von feiner ungebleichter Voile — gestreift, karrirt und figurirt — alle neuen Farben-Kombinationen — der ideale Sommerstoff — wert überall 15c die Yard — unser spezieller Räumungspreis, die Yard nur.............. 7½c

Schürzen-Gingham, in blau und weiß karrirt, wert 7c die Yard, spezieller Räumungspreis, nur....... 4¾c

Fancy Dreß Lawn, gestreift, karrirt und figurirt, sortirte Farben, neue Muster — spez. Preis, Yard......... 3c

Sommer-Seide

29c Jacquard Seide, 15c — **Partie von Jacquard-Seide, neue** Muster in allen neuen Schattirungen, gut 29c die Yard wert — für Freitag, Räumungspreis, nur.............. 15c

69c Taffeta Seide, 39c — **24- und 27-zöll. Taffetaseide, neue** Schattirungen und eine vorzügliche Qualität für diesen Preis — 69c und 79c wert — Räumungspreis, nur.............. 39c

Räumung von Sommer-Schuhzeug

Barfuß-Sandalen f. Kinder u. Misses; Toll Box Calf mit wasserdichten Elksohlen, Größen 5 bis 2, ein 65c-Wert, für..... 37c

Vici Kid Juliets f. Damen, einfach od. Tip Toe, Größen 3 bis 8, sehr bequemes Schuhzeug — wert $1.25, Räumungspreis..... 79c

Weiße Canvas Slippers für Damen und Kinder — Größe 8½ bis 2, reg. $1.00 Werte; unser spezieller Preis nur...... 69c

Männer-Schuhe; alle solid, in Blucher- und Knöpf-Facons, neue Leisten, „Raised Zehen, regul. $2.50-Werte, Freitag.. 1.79

Schwarze Serge Hausschuhe für Damen — mit Ledersohlen — Größen 4 bis 8, reguläre 59c Qualitäten, für Freitag nur........ 35c

Räumungsverkauf von Unterzeug u. Strümpfen

Baumwollene Strümpfe für Männer und Damen, speziell.......... 6c

Seidene Damenleibchen — wert bis zu $2.00, für.......... 59c

50c und 75c Unterzeug für Männer — in einfach und fancy gestreiftem Balbriggan, alle Größen, Preis. 29c

Reinseidene Babiesstrümpfe — wert 50c — das Paar........ 17c

25c Kinderstrümpfe — alle Größen — das Paar.......... 10c

Partie Union Suits für Damen

Niedriger Hals, ohne Aermel, mit Spitzen besetzt — in drei Partien: — Werte bis 50c, für......... 25c | Werte bis 75c, für......... 39c | Werte bis $1.50, für.......... 69c

Räumungsverkauf von Männer- und Knaben-Ausstattungen

Negligeehemden für Männer — von guten Mohairs und Percales gemacht; in blau, lohfarbig und cream. Spezieller Verkaufspreis nur................ 29c

Anzüge f. Männer u. junge Männer, von blauen Serges, Kammgarnen u. Cassimeres, in hellen und dunklen Mustern; 1913 Modelle, Größen 28 bis 36; spezieller Preis...... 4.98

Waschbare Anzüge für Knaben — von Madras und Percales; in hell- und dunkelfarbig; Matrosen- od. russische Facon; — Räumungspreis.... 48c

Waschbare Kniehosen f. Knaben — von Madras und Percale gemacht — in weiß und farbig; — Größen 3 bis 10; bis zu 35c wert; — Verkaufspreis, nur......... 19c

Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer — gut gemacht; mit vollen Aermeln, sehr voller Schnitt, Größen 14½ bis 17; Räumungs-Verkaufs-Preis........ 33c

Räumungverkaufs-Bargains für Damen

Seidene Haarnetze, bedecken das Haar vollständig — Räumungspreis... 1c

Partie von feinen Spitzen Bands, bis 6 Zoll breit — speziell, die Yard....... 5c

J. J. Clarks 200 Yard Spule Maschinenzwirn, spez. Räumungspreis, Spule... 1½c

Seid. Damenhandschuhe, 16knöpf. Länge, weiß, schwarz und farbig, mit dopp. Fingerspitzen, Preis... 59c

Korset Covers, hübsche Modelle, mit Strumpfhalter, Größen 18×30, für.... 39c

1.50 Matting Suit Cases, Leder Bound Ecken, Schloß und Schlüssel, zu... 90c

Einfach weiße Damen-Taschentücher, hohlgef. Edge, 5c Sorte, für.............. 2c

50c seid. Männer-Taschentücher, ¼ und ½-zöll. Saum, speziell zu..... 29c

Partie von Bändern — alle Farben, 5½ Zoll breit, wert bis 39c; Yard..... 15c

Basement-Räumungsverkauf Spezialitäten

Splint Waschkörbe — große Sorte; doppelter Boden — 50c Wert, zu............ 29c

Große Sorte Waschbrett; Seifenregal — gut gemacht; 30c wert. Räumungspreis.............. 19c

12 Qt. Wasser-eimer, schweres ganlvanisirte Eisen, 25c wert — Verkaufspreis.... 10c

Graue Granite-Bratpfannen; — große Sorte; reg. 19c Werte, Räumungspreis....... 9c

Waschkessel; — mit Kupferboden; gut gemacht; 98c wert Räumungs-Preis..... 39c

Extra gut gemachte Teppichbesen — 4-fach genäht; 30c wert; — Verkaufspreis, nur...... 15c

Fels Naptha Seife — 5 Stücke für.............. 18c

U. S. Mail Seife — 7 Stücke für.............. 18c

Swifts Pride Seife — 10 Stücke für.............. 25c

Argo Stärke, 3 fünf Cents Packete für.............. 10c

Kitchen Klenzer; 3 5c Packete für.............. 9c

Grandmas Waschpulver großes Packet.............. 10c

Das ultraviolette Licht als Detektiv

Professor R. W. Wood von der John Hopkins Universität hat eine neue, wie es scheint, für die Kriminalistik wichtige Anwendung des ultravioleten Lichtes erfunden: er entlarvt mit seiner Hilfe Urkundenfäschungen. Wer Urkunden, etwa Bankanweisungen, besonders geschickt fälscht, so erzählt der „Scientific American", verwendet Chemikalien, die die Tintenschrift auflösen, ohne daß das Papier irgendwie verändert wird, selbst unter der schärfsten Lupe kann man die Fälschung nicht nachweisen: Prof. Wood hat dies selbst probeweise auf einem Scheck ausgeführt; bei der Anweisung über hundert Dollars löste er das Wort Dollars auf, ersetzte es durch tausend Dollars und ließ die Fälschung nun durch die üblichen Methoden untersuchen. Es war nichts von der Fälschung zu erkennen, eine Photographie jedoch, die er mit Hilfe ultravioletten Lichtes von dem Scheck aufnahm, machte die Spuren des ursprünglichen Textes sichtbar und brachte so die Fälschung ans Licht.

— Schlagfertig. — Kommerzienrat (zum neuen Diener): Sie haben ja genau dieselbe rote Nase wie ich! — Diener: Allerdings, Herr Kommerzienrat, aber mit dem Unterschied, daß die meinige jedenfalls billiger gewesen ist!

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Wohltätiger Regen.

Kansas City, 9. Juli. Allgemeine Regenschauer in Kansas brachten Abhilfe von der furchtbaren Hitze. Im Nordwesten des Staates sank das Thermometer von etwa 100 auf 60 Grad. Im County McPherson wurde die Temperatur von 110 auf 70 Grad herabgebracht; und in Hutchinson von 104 auf 66.

Lebendig begraben.

Newark, N. J., 10. Juli. An einer Ausgrabung für ein neues Theatergebäude ereignete sich ein großer Sandrutsch, und wahrscheinlich sind 5 Mann lebendig begraben. Ein sechster wurde bald, noch lebend, herausgezogen. Feuerwehrleute wurden zu Hilfe gerufen, um die Sandmassen schleunigst zu beseitigen.

Hat den Tod gefunden.

St. Louis, 10. Juli. Der frühere Briefträger und nachmalige Börsenspekulant H. W. Michel, welcher in der Handelsleutebörse einen Selbstmordversuch machte, weil er $7000 bis $8000 in Getreidespekulation verloren hatte, ist gestorben.

Vom Bahnzug getötet.

Waukegan, Jll., 10. Juli. Während er gestern Nacht auf einen, südwärts bestimmten Bahnzug wartete, wurde Alfred Adams, ein hervorragender Springfielder Anwalt, von einem, aus entgegengesetzter Richtung kommenden Bahnzug getroffen und 30 Fuß weit geschleudert. Er starb kurz darnach.

Ausland.

Neue Streikkrawalle!

Zu Mülhausen im Elsaß.—Jungfernflug des 20. Zeppelin. — Erfolg von halbstarrem Luftschiff. — Oester. Generalstabschef schleunigst zum Kaiserkönig berufen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 10. Juli. Bedenkliche Ausschreitungen, welche sogar das Eingreifen des Militärs notwendig machten, haben sich zu Mülhausen im Elsaß ereignet. Streikende Bauarbeiter wurden handgemein mit polnischen Streikbrechern, und die Krawalle nahmen einen solchen Umfang an, daß die Polizei intervenirte.

Aber die Sicherheitsmannschaften erwiesen sich bald als zu schwach, und es wurde Militär aufgeboten. Eine Person wurde auf der Stelle getötet. Zahlreiche andere trugen Verletzungen davon. Die Exzesse konnten erst unterdrückt werden, nachdem viele Verhaftungen vorgenommen waren.

Eine weitere freudige Genugtuung war es für Graf Zeppelin, daß das 20., unter seiner Leitung gebaute Lenkluftschiff rechtzeitig zu seinem 75. Geburtstag fertig wurde und seinen ersten Aufstieg machen konnte.

Mit riesiger Begeisterung wurde der Jubilar begrüßt, als er erschien, um sich zur Jungfernfahrt des neuen Luftschiffes an Bord zu begeben. Dem jugendfrischen 75er sah Niemand an, daß ihn die Vorfeier seines Geburtstages im Kreise seiner Verehrer und Vertreter der Behörden bis in die späte Nacht wachgehalten hatte. Mit seiner Gattin und seiner Tochter bestieg er die Gondel. Und als sich der schlanke Riesenleib des Fahrzeuges in die Lüfte erhob, stimmte die Menge brausend das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles" an.

Die Jungfernfahrt ist zu vollster Zufriedenheit verlaufen. Die Landung wurde wiederum eine Gelegenheit zu brausenden Ovationen.

Graf Zeppelin gab die Stiftung eines Fonds von 20,000 Mark bekannt, der zu Wohlfahrtszwecken für seine Arbeiter verwendet werden soll.

Laut Meldung aus Düsseldorf hat ein Luftschiff des neuen halbstarren Typs, dessen Konstrukteur Ingenieur Veeh ist, einen Aufstieg unternommen, der in jeder Beziehung erfolgreich verlief. An dem neuen Typ, dem ein günstiges Prognostikon gestellt wird, sind die Firma Krupp und Stumm hervorragend interessirt.

Außer der gemeldeten Ernennung des Generalleutnants Erich v. Falkenhayn zum Nachfolger des Generals v. Heeringen ist nunmehr noch eine gänzliche Umkrempelung des Kriegsministeriums erfolgt. Drei Direktoren, General d. Inf. v. Wachs, Leiter des Zentraldepartements, Generalleutnant Wandel, Leiter des Allgemeinen Kriegsdepartements, und Generalleutnant Staabs, Direktor des Armeeverwaltungsdepartements, sind versetzt worden, und ihre Stellen werden durch zwei junge Generalmajore und einen Obersten ausgefüllt. In den Blättern gibt sich große Verwunderung über diese Veränderungen in den leitenden Stellen kund, die zumal im jetzigen Augenblick um so mehr auffallen müßten, da die beschleunigten Arbeiten für die neuen Formationen der Armee die Beibehaltung der mit dem Werk vollständig vertrauten Kräfte nahe legen sollten.

Der „Norddeutsche Lloyd" wird im Oktober einen Dienst von Emden nach Australien beginnen. Vorläufig ist der Dampfer „Schlesien" für den Zweck bestimmt.

Wien, 10. Juli. Die allgemeine Stimmung ist hier abermals nervös geworden. Zum großen Teil ist das auf übertriebene Gerüchte zurückzuführen, die fortwährend umherschwirren. Der Chef des Generalstabs, General d. Inf. Freiherr Konrad von Hotzendorff, ist angeblich schleunigst zum Kaiser Franz Joseph nach Ischl berufen worden. Eine Sensationsmeldung, daß Rußland eine Mobilmachung durchführe, ist von verläßlicher Seite dementirt worden.

† Japanischer Staatsmann. †

Tokio, Japan, 10. Juli. Graf Tabasu Hajaschi, einer der hervorragendsten Staatsmänner Japans, ist im Alter von 63 Jahren nach einer Operation gestorben. Die Operation erfolgte wegen Verletzungen, welche er bei einem Unfall mit der Dschinrikischa erlitt.

Hajaschi war Minister des Auswärtigen unter Premier Sajondschi; und im letzten Sajondschi'schen Kabinet, das im Dezember 1912 abdankte, war er Verkehrsminister. Er hatte eine lange diplomatische Laufbahn. Als japanischer Botschafter bei der britischen Regierung war er es hauptsächlich, welcher das britisch-japanische Bündniß zuwege brachte. Auch war er ein fruchtbarer Schriftsteller.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gestorben: Der dienstverabschiedete Kontreadmiral Thomas Thompson Caswell zu Weekapough bei Providence, R. J.

— Frau James Delany von Normandy bei Sterling, Jll., erfreute ihren Gatten mit dem 17. Kinde. Zweimal hatte sie Zwillingen, und einmal Drillingen das Leben geschenkt.

— Im Duck Lake bei Muskegon, Mich., ertrank der 14jährige Wm. E. Sharpe jr. von Chicago. Er gehörte zum Lager des Christlichen Jungmännervereins.

— Die kalifornischen Wald- und Buschfeuer in der Nähe von San Franzisko sind noch lange nicht unterdrückt. Ungefähr 3000 Mann, darunter auch Soldaten und Matrosen, bekämpfen sie. Auch Rotholzwälder bedroht.

— Dominik Pittari, ein Aussatzkranker, ist aus der Quarantänestation bei Port Townsend, Wash., entsprungen — mutmaßlich unter Mitwirkung seines gleichfalls leprakranken Wächters — und befindet sich auf der Rückkehr nach seinem Heim in St. Paul.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 2, New York 0; Cleveland 8, Philadelphia 5; Detroit 5—0, Washington 3—9; St. Louis 0, Boston 9. „National League" — New York 3, Chicago 0; Philadelphia 0, Pittsburg 8; Brooklyn 5, Cincinnati 6; Boston 6—10, St. Louis 8—6.

— Sen. Smoot und andere republikanische Bundessenatoren sagen, wenn die demokratische Zolltarifbill zum Gesetz erhoben werde, so dürften über manche ihre Bestimmungen die Gerichte zu entscheiden haben, die gerichtlichen Verhandlungen zur Feststellung des Sinnes dieser Paragraphen würden wahrscheinlich 4 Jahre dauern, — und inzwischen würden „natürlich" die betreffenden Tarifsätze nicht in Kraft treten!

— Präs. Wilson interessirt sich auf das Eifrigste dafür, daß der drohende Streik an den östlichen Bahnen verhütet werde. Es wird ein energischer Versuch gemacht werden, im Kongreßhaus die Erledigung der Vorlage zu beschleunigen, welche das Erdman'sche Gesetz betreffs industrieller Schiedsgerichte amendirt. Nächsten Montag Nachmittag Konferenz zwischen dem Präsidenten, dem Arbeitssekretär Wilson und Vertretern beider streitenden Parteien.

Ausland.

— Bernhard v. Bülow, Attaché des deutschen Botschafteramtes in Washington, ist von der Regierung in's Auswärtige Amt berufen worden.

— Rafael Sanchez Allegro, der am 13. April in Madrid ein Attentat auf König Alfonso verübte und dessen Reitpferd in den Nacken traf, wurde zum Tode verurteilt.

— General Riva, Chef der kubanischen Nationalpolizei, ist seiner Schußwunde erlegen. Wahrscheinlich wird General Asbert, einer seiner Angreifer, vor dem höchsten Gerichtshof prozessirt.

— Hr. Spiridnow, einer der reichsten Leute in Moskau, Rußland, versandte zu seiner goldenen Hochzeit 200 Einladungskarten, welche aus beinahe reinem Golde bestanden und je über $15 Wert hatten.

— Der deutschamerikanische Musiker Muench aus Terre Haute, Ind., welcher von den Regierungsbehörden zu Juarez, Mexiko, unter dem Verdacht verhaftet wurde, ein Spion zu sein, ist wieder freigelassen.

— Sehr schlimme Zustände sollen in der Gegend von Durango, Mexiko, herrschen, und Rebellensoldaten, über welche ihre Offiziere die Kontrolle völlig verloren haben, sollen die Häuser plündern und Männer und Frauen angreifen!

— Graf Boni Castellane von Frankreich hofft auf's Neue, daß der Vatikan ihm eine kirchliche Ehescheidung von Anna Gould (jetzige Prinzeß Sagan) gewähren werde. Wenigstens hat das Appellationsgericht des Vatikans die Entscheidung der unteren Instanz umgestoßen und eine Neuverhandlung angeordnet.

— Die britischen Konservativen haben einen neuen Plan, der Irischen Selbstregierungsvorlage (im Unterhaus schon zweimal angenommen) ein Stein in den Weg zu schieben: Sie wollen nämlich, wenn die Vorlage am Montag für die zweite Lesung im Oberhaus drankommt, sie nicht etwa verwerfen, sondern beantragen, daß das Oberhaus Beschlußfassung ablehne, „bis die Vorlage dem Urteil des Landes unterbreitet ist".

Leset die „Sonntagpost"

Wittern ein Verbrechen.

Frau Anna Reed unter verdächtigen Umständen gestorben.

Der Wittwer verhaftet.

Die Polizei hat ihn anscheinend im Verdacht, die Gattin umgebracht zu haben. —Gab sein Opfer wieder.—Unsichere Gegend.—Gewürgt und beraubt.

Der 36jährige Fuhrmann John Reed, Nr. 842 Sibley Straße, meldete heute früh um 3 Uhr mittels Fernsprechers der Polizei, daß seine 30 Jahre alte Gattin Anna entweder krank oder tot sei. Der mit der Aufarbeitung des Falles betraute Polizist James Smrz wurde von Reed an der Haustür empfangen und ins Schlafzimmer geleitet. Die Frau lag tot im Bett. Neben ihr schliefen zwei Kinder. Da die Tote vier verdächtige Flecken am Halse und Striemen an den Seiten, den Armen und Beinen aufwies, wurde der Wittwer verhaftet und, nachdem die Leiche nach der Countymorgue befördert worden war, in der Wache an der Maxwell Straße eingesperrt. Er war anscheinend betrunken, schwatzte unzusammenhängendes Zeug und schlief bald darauf ein. Nachdem er den Rausch ausgeschlafen hatte, beteuerte er, nicht zu wissen, woran seine Frau gestorben sei. Um 11 Uhr Abends habe sie ihn aus einer an W. Taylor und Loomis Straße gelegenen Wirtschaft holen wollen. Er aber habe sie heimgeschickt und sei erst nach 1 Uhr Morgens nach Hause gegangen. Als er heimkam, sei sie schon tot gewesen.

Sein Hauswirt Vito Capengaro erzählte der Polizei, daß das Ehepaar Reed häufig Streit gehabt und Reed erst vorigen Dienstag Abend die Frau geschlagen habe. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Reed wird vorläufig in Untersuchungshaft verbleiben. Die Polizei hat ihn anscheinend im Verdacht, die Gattin umgebracht zu haben.

Der Koronersarzt E. R. Le Count öffnete heute die Leiche und benachrichtigte später den Koroner davon, er habe Spuren von Quecksilbersublimat entdeckt.

Die Polizei durchsuchte darauf die Reed'sche Wohnung und legte alle Medizinflaschen, deren sie habhaft wurde, mit Beschlag.

Trieb in See.

Aus dem Bootshafen des Columbia Jachtklubs, zwischen Randolph und Washington Straße, wurde heute Morgen um 8 Uhr die Leiche einer etwa 20 bis 25 Jahre alten, fünf Fuß 7 Zoll großen, 130 Pfund schweren Frauensperson, die hellbraunes Haar und blaue Augen hat, und ein rosa und weißgewürfeltes Sommerkleid, braune Schuhe, gleichfarbige Strümpfe und weißes Unterzeug trug, gezogen und von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 88 Ost Randolph Straße geschafft. Die Ertrunkene, an der Spuren äußerer Gewalt nicht wahrnehmbar sind, hat angeblich keine Aehnlichkeit mit Frau Betty Ashbrook, die bekanntlich Dienstag vom Sturmdeck des Dampfers „City of Benton Harbor" in den See gesprungen und ertrunken ist.

Am Fuße der Illinois Straße wurde heute Morgen um 6 Uhr die Leiche eines Knaben aus dem See gezogen, die späterhin als die des seit dem 3. Juli vermißten neunjährigen Donald Inglis, Nr. 1240 La Salle Ave., erkannt wurde.

Farbiges Raubgelichter.

Frau Antonia Johnson, Nr. 6636 Drexel Ave., wurde gestern an Madison Ave., nahe Ost 72. Straße, von drei Negern überfallen, gewürgt und beraubt. Die Täter wurden von Polizisten in einem Dienstwagen und von Zeugen des Ueberfalles in einem Kraftwagen verfolgt. Nach aufregender Hatz gelang es, zwei der angeblichen Raubgesellen festzunehmen. Sie gaben ihre Adressen an als Casper Jones, Nr. 4728 S. State Str., und Alfred Winters, Nr. 3806 Armour Avenue.

Aufregendes Abenteuer.

An der Eisenbahnbrücke, die in der Nähe des Vergnügungsetablissements Forest Park den Desplaines Fluß überspannt, wurde gestern Nachmittag eine junge Frauensperson von einem unbekannten Strolch tätlich angegriffen. Als sie gellend um Hilfe schrie, kreuzte der Strolch schwimmend den Fluß und flüchtete, verfolgt von mehreren Männern, über den Konkordia Friedhof. Als der Tat verdächtig wurden später fünf Chicagoer verhaftet. Sie konnten aber von dem Opfer nicht identifizirt werden.

Sind angeblich Posträuber.

Die gestern, wie schon kurz berichtet, nach schwerem Kampfe in einem Zuge der Soobahn in Forest Park verhafteten vier Männer sind nach Chicago gebracht und hier den Beamten des Bundesgeheimdienstes ausgeliefert worden. Die Häftlinge, die bewaffnet waren und angeblich Einbrecherwerkzeuge, sowie Nitroglyzerin in ihrem Besitz hatten, sollen Postämter in Wiskonsin geplündert haben. Sie entpuppten sich als Wm. Houlihan, auch „Bid" Houlihan genannt, Nr. 176 W. 15. Straße, Wm. Burns, genannt „Bailey", Nr. 22 Ost 18. Straße, Daniel Murphy, Alhambrahotel, und James Moore, der angeblich aus Kansas City stammt.

Beim Baden angeschossen?

Mit einer Schußwunde in der rechten Schulter wurde gestern Nachmittag ein gewisser Frank Hartmann in einer Polizeiambulanz nach dem Countyhospital befördert. Unterwegs erzählte er dem Ambulanzarzt Bartelli, daß er Dienstag Abend beim Baden im See, am Fuße der 51. Straße, von einem von drei leichtsinnigen Burschen, die nach einem Pfosten im See schossen, getroffen worden sei.

Entwichen.

Aus dem Jugendheim sind gestern Abend wieder drei Insassen entwichen. Sie sprangen von einem Fenster des 2. Stockes auf das Dach eines Schuppens, gelangten von dort mühelos auf den Erdboden und verschwanden spurlos. Die Ausreißer sind Mary Hoday, Nr. 1442 West 17. Straße, Michael Dever, Nr. 1715 West 18. Straße, und sein nur sechs Jahre alter Bruder George.

„Tillie Spahn".

In der Wache zu Hyde Park sprach gestern Abend ein kleines Menschenkind in ärmlichem Kleide vor und bat, nachdem es sich als „Tillie Spahn" vorgestellt hatte, um ein Unterkommen für die Nacht. Es wurde der Schließerin überwiesen. Diese erkannte sofort in „Tillie" einen alten Bekannten, Roy Wisebaum, einen Insassen des Jüdischen Heims der Freundlosen.

„Schon viermal ist der Schlingel hier gewesen" sagte sie. „Das letzte Mal warf er meine Sachen zum Fenster hinaus und verübte sonstigen Unfug. Er sollte unverzüglich nach dem Heim zurückgeschickt werden."

Da das Jüdische Heim aber dem Nichtsnutz die Wiederaufnahme verweigerte, mußte er dem Jugendheim überwiesen werden.

Fertigs Schadenersatzklage.

Richter McGoorty verschiebt die Verhandlung auf den September.

Weil über den eigentümlichen Unfall des Arbeiters Eduard Fertig in den Zeitungen so viel geschrieben worden ist, beschloß Richter McGoorty im Kreisgericht heute, Fertigs Schadenersatzklage gegen die Abwasserbehörde bis zum 15. September ruhen zu lassen.

Fertig arbeitete im Oktober 1911 auf einem Dach in Berwyn, als er mit einem Leitungsdraht der Abwasserbehörde in Berührung kam und einen so furchtbaren elektrischen Schlag erhielt, daß er, in blaue Flammen gehüllt, zur Erde fiel.

Zufällig waren Aerzte zur Stelle, welche die Flammen erstickten und Fertig für tot aufhoben, denn sein Herzschlag hatte ausgesetzt. Er kam jedoch wieder ins Leben und wurde in ein Hospital gebracht, wo man ihm infolge des Sturzes vom Dach einen Arm und ein Bein abnehmen mußte.

Er hat die Behörde und den Ort Berwyn auf $75,000 Schadenersatz verklagt. Die Anwälte der Beklagten erklärten heute, daß wegen der Zeitungsberichte ein Vorurteil gegen ihre Sache bestehe. Der Richter fragte darauf die Geschworenen, ob sie Zeitungsartikel über den Fall gelesen hätten.

Nur einer, Donald Scott, bejahte, fügte aber hinzu, daß er nicht voreingenommen sei. Trotzdem verschob der Richter den Fall bis zum September, es wird dann eine neue Jury zusammengestellt werden.

Des Diebstahls verdächtig.

Angeblich gestohlenes Gut zu Tage gefördert.

Der 21jährige Wm. Blaski, Nr. 9339 Baxton Ave., und der 23 Jahre alte Robert Burke, Nr. 2261 Ost 92. Place, wurden heute von Eisenbahndetektives verhaftet und in der Wache zu South Chicago eingesperrt. Sie sind verdächtig, seit Monaten Güterwagen der Chicago & Alton Bahn systematisch geplündert und Frachtgut im Gesammtwerte von $3000 gestohlen zu haben.

Auf die Aussagen eines Zimmerherrn des Blaski hin nahmen die Detektives Nachgrabungen auf dem Hofe der Blaskischen Wohnung vor und fanden angeblich erst vor wenigen Tagen gestohlene Fahrradreifen im Werte von $6. Jetzt wollen die Häscher auf eigene Faust, d. h. unabhängig von der städtischen Polizei, weitere Nachgrabungen auf dem Hofe und der in der Nähe der Wohnung gelegenen Wiese vornehmen lassen.

Den Angaben der Detektives gemäß wurde vor mehreren Monaten bei Blaski eine Haussuchung vorgenommen und gestohlenes Frachtgut gefunden. Blaski sei damals einem Stadtrichter vorgeführt, um $100 und die Kosten gestraft worden und habe die Strafe bezahlt. Seither scheine er vorsichtiger geworden zu sein und die Beute vergraben zu haben.

Der Plan schlug fehl.

Ehemann fabrizirte Schuldbeweise gegen seine Frau.

Richter Gibbons hat gestern im Kreisgericht die Scheidungsklage von Wm. J. Accola, einem Abteilungsvorsteher der Grundeigentumsfirma Chandler, Hildreth & Co., gegen seine Frau Karoline abgewiesen und der Frau die beiden Kinder nebst $75 Nährgeld den Monat zugesprochen. Accola hatte in der Klage seine Frau beschuldigt, sie habe ihm am 31. Juli 1912 in Lake Delavan, Wis., mit einem gewissen Billy Barker die Treue gebrochen. Eine Zeugin dafür war Frau Lucy Samuelson, eine frühere Nachbarin des Accolaschen Ehepaares.

Der Richter erklärt in seiner Entscheidung aber für erwiesen, daß Accola seine Frau und Frau Samuelson nach Lake Delavan geschickt hat, beide auf seine Kosten, und Frau Samuelson als Spionin angestellt hat. Die angeblichen Geständnisse Barkers und der Frau Accola erklärte der Richter für unwert der Beachtung; das Geständniß der Frau sei unter der Drohung erlangt worden, daß man ihr die Kinder nehmen würde. Accola hat gegen die Entscheidung Berufung eingelegt.

— Furchtbarer Hagelsturm suchte Columbus, O., und das ganze County Franklin heim.

Hoynes Wahl proklamirt.

Kreisrichter Baldwin erklärte ihn heute in aller Form für erwählt.

Gegner protestiren.

Verlangen, daß der Richter die ganze Staatsanwaltswahl auf Grund von Wahlschwindeleien für ungiltig erkläre. —Fall ist noch nicht erledigt.

Staatsanwalt Maclay Hoyne wurde heute förmlich für erwählt erklärt. Kreisrichter Jesse A. Baldwin erließ eine dahingehende Verfügung in dem Kontest, den der Sozialist William A. Cunnea gegen Hoyne angestrengt und dem sich der Republikaner Lewis Rinaker als Nebenkläger angeschlossen hatte. Den Antrag des Vertreters des Staatsanwalts, Hoynes Wahl zu proklamiren, beantworteten die Anwälte der anderen Kandidaten mit dem Gegenantrag, die ganze Novemberwahl für ungiltig zu erklären, da umfassende Betrügereien aufgedeckt worden seien. Der Richter antwortete, daß er sich nach dem Ergebniß der Nachzählung richten müsse, die eine Mehrheit von ungefähr 5000 Stimmen für Staatsanwalt Hoyne ergeben habe, und daß er nicht annehmen könne, es seien Wahlbetrügereien verübt worden, solange sie nicht nachgewiesen seien.

Fall nicht abgeschlossen.

Gegen die Entscheidung Richter Baldwins wurde Berufung nicht eingelegt, dagegen stellten die Anwälte der Mitbewerber Hoynes einen Antrag, die Verfügung rückgängig zu machen. Die Verhandlung darüber wurde bis zum nächsten Gerichtstermin verschoben. Sollte die von Richter Cooper ernannte Sondergrandjury, welche die angeblichen Wahlschwindeleien der Novemberwahl untersucht, wichtige Entdeckungen machen, so kann Kreisrichter Baldwin darauf aufmerksam gemacht werden, wenn der Antrag auf Rückgängigmachung seiner Verfügung zur Verhandlung kommt.

Zählt Unregelmäßigkeiten auf.

Der Antrag, die ganze Staatsanwaltschaftswahl für ungiltig zu erklären, wurde von Anwalt Peter Sißmann, dem Vertreter Cunneas, und Anwalt Frank D. Ayers, dem Vertreter Rinakers, gestellt. „Es hat sich herausgestellt", erklärte Anwalt Sißmann, „daß viele sozialistische Stimmzettel durch Einzeichnung eines Kreuzes in den Parteikreis für alle sozialistischen Kandidaten markirt worden waren außer für Hoyne. Wer die Stimmung unter den Sozialisten kennt, weiß, wie unwahrscheinlich, ja unmöglich es ist, daß so viele Sozialisten für Hoyne gestimmt haben sollten. In einigen wenigen Fällen, in denen der Wähler mit Hoyne persönlich bekannt ist, mag das der Fall gewesen sein. Außerdem sind in einer Anzahl von Wahlbezirken mehr Stimmen abgegeben worden, als registrirte Wähler in den betr. Bezirken vorhanden waren. Anwalt Ayers erklärt, es handle sich um hunderte derartiger Bezirke. In einer großen Anzahl von Bezirken sind, wie sich herausgestellt hat, weniger Stimm- sich herausgestellt hat, weniger Stimmzettel vorhanden als nach den Stimmbüchern und Stimmlisten der Wahlbeamten abgegeben worden sind. Cunnea würde erwählt sein, wenn die mittels der Stimmaschinen abgegebenen Stimmen allein für ungiltig erklärt würden. Das Ergebniß der Nachzählung beweist, daß weitgehende Wahlschwindeleien verübt worden sind. Es steht Ihnen, Herr Richter, nicht das Recht zu, zu entscheiden, in wie weit Hoyne ehrlich zu seinen Stimmen gekommen ist, und daß die Mehrheit, die er erhalten hat, auf gesetzliche Weise erlangt worden ist. Das Einzige, das Sie tun können, ist, die ganze Wahl für ungiltig zu erklären."

Anwalt Ayers schloß sich dem Antrag an und legte besonderen Nachdruck auf das Verschwinden von Stimmzetteln und auf die Bezirke, in denen mehr Stimmen als Wähler vorhanden seien.

Unregelmäßigkeiten in der 18. Ward.

Ungefähr vierzig Zeugen fanden sich heute Nachmittag vor der Sondergrandjury ein, die Richter Cooper ernannt hat, um die angeblichen Wahlschwindeleien zu untersuchen. Sie wurden hinsichtlich von Unregelmäßigkeiten in der 18. Ward vernommen. Sonderstaatsanwalt J. E. Northup kündigte an, er werde die Aufmerksamkeit der Geschworenen in erster Linie auf den 16. Bezirk der Ward lenken.

Verlangt Freibriefkonvent.

Ald. H. D. Capitain von der 25. Ward, der Vorsitzende des Ausschusses, den Mayor Harrison ernannt hat, um Schritte behufs Erlangung eines neuen Freibriefs für Chicago zu tun, kündigte heute an, er werde eine Sitzung des Ausschusses so bald als möglich einberufen. Er wartet auf die Rückkehr Ald. T. K. Longs, eines Mitgliedes des Ausschusses, aus dem Osten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Gouverneur Dunne ersucht werden wird, die Frage der Erteilung eines neuen Freibriefs für Chicago auf das Programm der Sondertagung der Legislatur zu setzen, falls er eine solche einberuft. Die übrigen Mitglieder des Ausschusses sind die Aldermen Pitte, Donahoe und Mayer. In der ersten Sitzung des Ausschusses sollen Schritte für Einberufung eines Freibriefkonvents getroffen werden. Unter den Rechten, die ein neuer Freibrief der Stadt verleihen soll, sollte sich nach Ald. Capitains Ansicht das der Erwerbung von Grundeigentum im Enteignungsverfahren, wie europäische Städte es haben, befinden. Außerdem sogte die Stadt das Recht haben, mehr Pfandbriefe auszugeben. Europäische Städte haben das Recht, mehr Grundeigentum im Enteignungsweg zu erwerben, als sie unmittelbar für örtliche Verbesserungen brauchen. Die Vornahme von Verbesserungen steigert den Wert des Grundeigentums sofort. Sie können die überschüssigen Grundstücke dann zu höherem Preis verkaufen und aus dem Gewinn die Kosten der Verbesserung bezahlen.

Tillie muß brummen.

Ihre Sammelwut trägt ihr ein Jahr Bridewell ein.

Zu einem Jahre Bridewell verurteilte Richter Fake im Desplaines Str.-Stadtgericht heute das Dienstmädchen Tillie Schalk. Frühere Arbeitgeber von ihr, Frau M. Young, Nr. 2508 Süd Kedzie Ave., S. F. Waterman, Nr. 2758 Washington Boul., und George Meyers, Nr. 931 Deming Place, haben bezeugt, daß das Mädchen ihnen Schmucksachen gestohlen hat. Die Sachen hatten einen Gesammtwert von $300. Die Angeklagte behauptete, sie habe die Sachen nicht gestohlen, und als sie das Urteil vernahm, begann sie verspätete Tränen zu vergießen. Sie bat den Richter, sie doch nicht in die Bridewell zu schicken. Sie sei schon als Kind Waise geworden, und Niemand habe Anteil an ihr genommen.

Den Tatsachen entsprechend.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod des früheren Börsianers Frank A. Maurer, der gestern Morgen im Jackson Park erschossen aufgefunden wurde, gab den Wahrspruch ab, daß der 47jährige Mann in einem Anfalle von Schwermut Selbstmord begangen habe.

Als Hauptzeuge vernommen, sagte Raymond, der 21jährige, Nr. 815 Wilson Ave. wohnhafte Sohn des Verstorbenen, aus: „Vater verabschiedete sich Sonntag Abend in meiner Gegenwart von der Mutter, von der er seit drei Jahren getrennt gelebt und mit der er seither zum ersten Mal gesprochen hatte, mit den Worten: „Ich verlasse Dich doch. Es tut mir leid, aber das, was einmal geschehen ist, läßt sich nicht ungeschehen machen."

Auf die Frage, ob der Vater nicht einer anderen Frau wegen die Mutter verlassen habe, antwortete Raymond: „Durchaus nicht. Er verließ die Mutter, weil er sich nicht mit ihr vertragen konnte. Eine andere Frau war aber nicht im Spiele."

Zehn Gebote für den Alltag.

1. Fange nicht erst zu rechnen an, wenn dein Geld zu Ende geht. 2. Lege für feststehende Zahlungen Geld zurück. 3. Borge nie von anvertrautem Geld. 4. Nimm niemals Geld mit den Worten: „Es wird schon stimmen." 5. Vermeide geschäftliche Besuche kurz vor Torschluß. 6. Verlange nicht, daß jeder deine Adresse im Gedächtniß behält. 7. Begrabe nicht, was du nur verwahren willst. 8. Sprich immer deutlich, auch wenn du kein Berufsredner bist. 9. Reise nur mit Menschen, die du genau kennst. 10. Verlange von niemandem eine Gefälligkeit, die du ihm selbst nicht gern erweisen würdest.

— Warnung. — Parkaufseher (ein Fräulein weckend, die mit offenem Munde auf der Bank schläft): „Sie, Fräulein, machen Sie lieber den Mund zu. Wenn 'n Spitzbube vorbeikommt und Ihren goldenen Zahn sieht, dann sind Sie ihn los!"

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

Männer Outing-Hemden zu 55c

— eines Fabrikanten überschüssiges Lager von Hemden mit angenähten Militärkragen und französischen Manschetten; Hemden, welche gemacht wurden, um für einen viel höheren Preis verkauft zu werden. Die Partie umfaßt einfache cream, lohfarbige und graue; sowie eine große Auswahl fancy Streifen.

Subway-Laden.

Sommer-Nachthemden für Männer zu 45c

Eine wichtige Transaktion direkt mit dem Fabrikanten brachte uns ungewöhnliche Werte in fancy und einfach weißen Männer-Nachthemden mit niedrigem Hals, und dies sind die Hemden, welche wir hier besonders hervorheben zu 45c.

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

50c Brassiers u. Confiners, 38c

$1 Coutil Korsets; Stickerei finished; niedrige Büste und lange Hüften und Rücken; herabgesetzt auf 78c.

Spezielle Korset-Bargains zu 1.88

— ungefähr dreihundert Paar 2.50 bis $5 Korsets herabgesetzt auf 1.88; wohlbekannte Macharten; eine verschiedenartige Sammlung, aber ein gutes Sortiment von Größen.

Subway-Laden.

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

$10, $12 und $15 Anzüge für Männer und Jünglinge herabmarkirt zu $5

— zwei, drei, vier, fünf von einer Sorte — der Rest von Partien, welche während der letzten Wochen ein starkes Kaufen verursachten. Größen 33 bis 44 Brustmaß.

Subway-Laden.

Blaue Serge Anzüge, 9.50

— und blaue Serge Anzüge für Jünglinge herabgesetzt auf 9.50 — jeder war ursprünglich 14.50, und alle aus strikt reiner Wolle. Größen 33 bis 42.

Norfolk Knaben-Anzüge — mit 2 Paar Knickers, zu nur 2.55

— voll zugeschnittene Knickers mit diesen Anzügen; Größen 6 bis 17 Jahre. Die Ersparniß sollte Eltern veranlassen, mehrere dieser Anzüge für die Knaben zum Gebrauch für nächsten Herbst zu kaufen. Knickers für Knaben zu 45c.

Subwayladen

Knaben-Knickers, 45c

750 Paar wollene Cassimere Knickers in 9 bis 16 Jahre Größen, und Khaki Knickers in 6 bis 17 Jahre Größen.

Subway-Laden.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Vorausbezahlung beträgt für die „Abendpost" allein 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" 35 Cents den Monat.

Die Abendpost Co., 101 S. Fifth Avenue.

Zurück in die Barbarei.

Dank dem gewaltigen Respekt, den, allen Weltfriedenswünschen und Träumen zum Trotz, auch die zivilisirtesten Völker noch vor der brutalen Gewalt und jedem Waffenerfolge haben, stiegen die Balkanvölker mit jedem Erfolge, den ihre Truppen den Türken gegenüber errangen, mehr und mehr in der Achtung der Kulturvölker. Oder der übrigen Kulturvölker, wie man schon zu sagen begann, da man bereit war, sie selbst als Kulturvölker gelten zu lassen, seit sie ihre Leistungsfähigkeit im kulturfeindlichen männermordenden Kriege nachgewiesen hatten. Nach dem ersten großen Siegeslaufe der Balkanverbündeten, als die Türken vor dem bulgarischen Ansturm in ordnungsloser Flucht hinter den Befestigungen der Tschadaldscha-Linie Rettung suchten, und es fraglich schien, ob es gelingen würde, den Siegern vor den Toren Konstantinopels Halt zu gebieten, sah Europa im Geiste schon einen großen und kampfesstarken und frohen Balkanbund erstehen, mit dem es als siebenter Großmacht ernstlich würde rechnen müssen; und das Ansehen der Balkanvölker wuchs dementsprechend. Die Behandlung, die die Kriegskorrespondenten von Seiten der Verbündeten erfuhren, erregte zwar viel Unzufriedenheit und die Beharrlichkeit und Uebereinstimmung der Gerüchte und Erzählungen von scheußlichen Brutalitäten, die die Truppen und Freischärlerbanden der christlichen Balkanvölker sich gegen nichtkämpfende Türken sollten haben zu schulden kommen lassen, ließen kaum einen Zweifel darüber, daß jene Meldungen zum guten Teile wenigstens auf Wahrheit beruhten. Aber die Waffenerfolge der Verbündeten wurden ihre Rechtfertigung, bezw. sicherten ihnen die freundliche Nachsicht, die man jederzeit für den Starken hat. Europa, die ganze zivilisirte Außenwelt, war drauf und dran, den „christlichen Balkan" als Seinesgleichen und eine Macht ersten Ranges anzuerkennen.

Das hat nicht lange gedauert. Die Balkanvölker selbst sorgten dafür, daß die Kulturwelt ihre revidirte Meinung von ihnen schnell wieder revidirte. Die neue Beurteilung wird sich vielleicht nicht vollständig mit der früheren, vor dem Türkenkriege herrschenden, decken, aber schmeichelhafter wird sie für die Balkanvölker darum nicht sein. Die Welt wird nicht mehr so geneigt sein, amüsirt über sie zu lachen, wie das früher der Fall war; man wird in ihnen nicht mehr die rückständigen, aber im Allgemeinen harmlosen und mehr dummen als kulturfeindlichen „Rastelbinder", die typischen Operettenfiguren sehen. Aber mehr achten wird man sie nicht. Den Anspruch auf Respekt haben sie sich verscherzt durch den neuen Krieg untereinander, weil derselbe sie ungeheuer schwächen muß und das Erstehen eines starken Balkanbundes auf absehbare Zeit unmöglich macht, und — nachdem der Respekt geschwunden ist, wird man ihre schweren Mängel und Fehler nicht nur wieder so deutlich, wie nur je zuvor, erkennen, sondern auch ebenso scharf, ja noch schärfer beurteilen, wie früher. Früher konnte man zu ihren Gunsten annehmen und sagen, es sei ihnen noch keine Möglichkeit geboten worden, zu zeigen, was sie können und sind. Dem Unterdrückten konnte man allerhand nachsehen, und die Grausamkeiten, die sie sich ihren bisherigen Unterdrückern gegenüber zu schulden kommen ließen, konnte man sich erklären aus dem Haß, den jahrhundertelange Unterdrückung in die Volksseele gepflanzt haben mußte. Jetzt wird man diese Milderungsgründe nicht mehr geltend machen können, oder gelten lassen wollen.

Der neue Krieg zeigt, daß nicht das Verlangen, die fremdgläubigen „Asiaten" aus Europa zu vertreiben, sondern das Verlangen nach derem Besitz — ganz gewöhnliche Beutegier die Triebfeder zum Kriege gegen die Türken war; und die Grausamkeiten der ehemaligen Verbündeten gegen einander, die ganze Art der Kriegsführung im neuen Kriege zeigt, daß nicht Haß gegen die früheren Unterdrücker, sondern ganz gewöhnliche kulturfremde und kulturfeindliche Brutalität, Freude am Morden und Zerstören, jenes Wüten gegen türkische Nichtkämpfer, die Niedermetzelung auch von Frauen und Kindern verursachte und möglich machte.

Ein Korrespondent der Londoner „Daily News", der auf dem Wege zur Front angehalten und aus Serbien ausgewiesen wurde, sagt, die Balkanvölker seien jetzt vollständig in die Barbarei zurückgefallen. Die Wahrheit ist, daß sie noch gar nicht aus der Barbarei herausgekommen waren. Der unserer Kulturwelt innewohnende gewaltige Respekt vor Waffenerfolgen hatte es ihr nur so scheinen lassen, als hätten sie sich einigermaßen aus Rohheit herausgeschält.

Hohn oder was?!

Herr Bion J. Arnold, der Vorsitzende des Ingenieurrates, welcher unser Verkehrswesen beaufsichtigen soll, erklärte in einem Bericht an den Stadtrat, die Verkehrseinrichtungen Chicagos seien etwa an der Grenze ihrer Leistungsmöglichkeit angelangt, und wenn nicht ohne Verzug Vorsorge getroffen werde, den stets wachsenden Ansprüchen zu entsprechen, dann würden schlimme Folgen eintreten.

Er sagte damit dem Publikum nichts Neues. Die Notwendigkeit einer wesentlichen Verbesserung der Verkehrsgelegenheit hat die Bürgerschaft schon längst selbst erkannt. Nicht nur das, sie hat ihrer Ansicht auch so laut Ausdruck gegeben, daß selbst der ehrenwerte Mayor der Stadt davon gehört hat. In seiner jüngsten Botschaft bezüglich der Verkehrsfrage sagte Herr Harrison: „Unter dem Publikum wird ernste und fortdauernde Unzufriedenheit laut, ob des Versagens des Stadtrats und der städtischen Administration in ihrer Aufgabe, schaffend vorwärts zu gehen behufs Entwickelung eines Systems der Schnellbeförderung, das baldigst in Betrieb gesetzt werden und so dem Publikum Erlösung bringen könnte von der unleidlichen Langsamkeit, Unbequemlichkeit und Mangelhaftigkeit unseres Verkehrswesens, das mit der Entwickelung der Stadt nicht Schritt gehalten hat."

Als die Bürger davon hörten, bezw. das lasen, kam ihnen das bekannte Wort, „Selbsterkenntniß ist der erste Schritt zur Besserung", wie eine Art Verheißung in den Sinn. Denn sie sind nachgerade zu der festen Ueberzeugung gekommen, daß Chicago es in erster Reihe dem Mayor selbst zu danken hat, daß trotz größter Dringlichkeit der Sache die letzten zwei Jahre lang so gar nichts geschah behufs Besserung der Verkehrslage; daß der Mayor Harrison, bezw. seine altbekannte Politik der Verschleppung, verantwortlich ist dafür, daß Chicago auch in **dieser** Sache so gar nicht vom Flecke kommen konnte. Und von der Tatsache, daß er selbst auf die diesbezüglichen Klagen des Publikums aufmerksam machte, schloß es, daß er das Irren seiner Wege erkannt habe, und damit, daß es nun anders werden würde. Die Freude hielt aber nicht lange an, nicht länger als es dauert, ein halbes Dutzend Sätze zu lesen. Denn nachdem der Mayor noch darauf hingewiesen hatte, daß die „sogenannte Verschmelzung" aller Verkehrsgesellschaften miteinander, verschiedener Gründe wegen, aufgegeben werden mußte und ein großes und umfassendes Subwaysystem nur mit Hilfe privaten Kapitals (das schwer dafür zu haben sein wird) und unter dem Eintritt einer neuen großen Gesellschaft in das Verkehrsgebiet der Stadt, möglich sein würde, macht er den Vorschlag, den Bürgern in der nächsten Wahl zur Abstimmung zu unterbreiten **diese** Fragen:

Soll ein „Down town"-Subway gebaut werden mit den Geldern des sogenannten „Verkehrswesen-Fonds" zur Aufnahme der Hochbahnen und als Ersatz für die Hochbahnschleife; — oder, soll ein umfassendes Subwaysystem gebaut werden, nach den Plänen, die in dem Bericht der Hafen- und Subway-Kommission vom 16. September 1912 enthalten sind?

„Siehste wohl, so biste", wird da manch Einer zu sich gesagt haben, „voreilig im Schließen und hoffnungsfreudig, wie ein unerfahrenes Kind. Du hättest ihn doch besser machen sollen!" — und es muß gesagt sein, daß solcher Selbsttadel unter den Umständen einigermachen berechtigt war, wenngleich unter halbwegs normalen Verhältnissen die Annahme, daß nun endlich mit der Verschleppungspolitik gebrochen werden und „Leben in die Bude" kommen solle, doch ganz natürlich war. Denn das von ihm beobachtete Murren im Publikum sollte dem Mayor doch zeigen, daß auch die Kameelsgeduld Chicagos nicht geradezu unendlich ist, und ihn ahnen lassen, daß sie ihrem Ende sehr nahe ist und weiteres Bauen auf sie sehr gefährlich erscheinen lassen. So sollte man denken, aber es ist offensichtlich nicht so. Der Mayor scheint zu meinen, der Unzufriedenheit des Publikums Hohn sprechen zu dürfen, denn der reine Hohn ist, nach der Einleitung, jener Referendumvorschlag; oder er scheint zu denken, „die sind ja so dumm, daß sie's gar nicht merken, wie ich Schindluder mit ihnen spiele; mir und meinen Helfern so verpflichtet, daß sie sich doch wieder fügen müssen, oder so in den Namen Harrison verliebt, daß sie schließlich nicht anders können, als für mich stimmen." Jedenfalls ist seine neueste Empfehlung, die in zwei vom Mayor zugleich mit seiner Botschaft dem Stadtrat übermittelten Ordinanzen Form fand, wieder nur darauf berechnet, zu verhindern, daß irgend etwas zur Besserung der Verkehrslage geschehe, bis — bis Mayor Harrison bereit sein wird! Und das wird wohl heißen, bis zur Zeit der Kandidatenaufstellung für die Mayorswahl im Frühjahr 1915. Daß ihm das gelingen wird, wenn der Stadtrat seine Ordinanzen annimmt und ein Referendum über die Vorschläge Harrisons ausschreibt, ist gewiß. Denn eine solche Abstimmung könnte frühestens im April nächsten Jahres erfolgen.

Haben die Bürger wirklich Lust, sich von Herrn Harrison noch zwei Jahre lang zum Narren halten zu lassen und, ihm zuliebe, täglich große Opfer an Zeit und Bequemlichkeit zu bringen, während wesentliche Besserung schon binnen zwei oder drei Monaten und die Erstellung von Down town-Subways, und Betriebseröffnung derselben innerhalb so vieler Jahre möglich ist? — —

Ein Nationalheld.

Die Feiertage wollen schier nicht enden im Jahre 1913, das von allen möglichen, großen und kleinen Zukunftspropheten als ein schwarzes, unheilschweres Jahr verschrieen wurde. Zwar wollen sich die Wolken im südöstlichen Europa nicht teilen, zwar ballen sie sich immer wieder und grimmiger zusammen, aber das allgemeine Friedensbedürfniß der europäischen Machthaber wird schließlich auch dieses Wetter sich austoben lassen, ohne selbst mitzudonnern, mitzublitzen. Das Jahr 1913 ist ein Jahr des Feierns und der Feste. Haben wir hier die Schlacht bei Gettysburg in der ganzen Nation gefeiert, so haben sie drüben in den schwarz-weiß-roten Grenzpfählen ein Kaiserjubiläum gefeiert, und das ganze Volk war mit frohem Herzen dabei. Wenn auch nicht offiziell „Feiertag" und „schulfrei" erklärt ist, auch der 75. Geburtstag unseres Zeppelin gehört zu den Festen der Nation und wird mit ebenso ungeteilter Begeisterung und Anteilnahme begangen, wie jedes andere.

Steht er doch vor uns, „der „Luftgraf", noch in ungebrochener Kraft, trotz seiner silbernen Haare, noch wirkend wie einer der jüngsten und belebt von einem frischen Arbeitsdrang, der nicht von Opfern und Mißgeschick abgeschreckt wurde und heute noch genau so eifrig tätig ist und schafft für des deutschen Reiches Herrlichkeit. Denn das im letzten Grunde hat seine Person so allgemein beliebt gemacht, hat alle dazu gebracht, die Hohen und Niedern, die Armen und Reichen, ihm ihre Verehrung und Anerkennung entgegenzubringen. Und in zweiter Linie ist es seine Ausdauer, die die Härten widriger Zufälle siegreich zu überwinden wußte, unentwegt und beharrlich.

Als sein Name anfing, Klang zu gewinnen, als allmählich und immer mehr Nachrichten von der bis dahin so geheim gehaltenen Werkstatt am Bodensee in den deutschen Blätterwald drangen, da hatte der Graf schon lange Jahre ernster und unermüdlicher Arbeit hinter sich. Schon im Jahre 1891 verfertigte er sein erstes Projekt, bei dem er von den von Ganswindt 1883 zuerst aufgestellten Konstruktionsbedingungen für ein Luftschiff ausging. Damals warnte das Kriegsministerium vor der Teilnahme an dem Unternehmen. Nur ein einzelner Gelehrter, Helmholtz, sah den guten Kern der Sache, konnte aber infolge frühzeitigen Todes nicht mehr erleben und sehen, wie sich dieser Kern zur stolzen Frucht ausreifte. Sein System bestand, wie es ja heute der fernste Winkel des Erdenrundes weiß, daraus, daß er ein 16teiliges, 16kantiges Aluminiumgerippe mit Stoff überzog. Die 16 Teile enthielten ebensoviele Ballons, mit Gas gefüllt. Zwei Gondeln mit je einem 85 PS. Motor waren durch einen Steg verbunden, und diese Verbindung, diese Plattform und die starre Befestigung der Gondeln an der Hülle gaben dem System den Namen. Die ersten Versuche waren äußerst schwierig, zeitraubend und enttäuschend. Fast sein ganzes persönliches Vermögen setzte der Graf daran; und doch entmutigte ihn nichts, ging er klaren Auges auf das Ziel los, das er greifbar vor sich sah, freilich noch unverstanden und verlacht von seinen Zeitgenossen.

Doch auch diese mangelnde öffentliche Anerkennung, ja die Verachtung, die ihm entgegengebracht wurde, konnte keinen hemmenden Einfluß geltend machen. 1906 baute er seinen dritten Ballon, mit dem er erstmalig, mit 15 Meter Sekundengeschwindigkeit, den Bodensee umflog. 1907 folgte ein gelungener 8 Stundenflug. Jetzt wurde man doch aufmerksam und befaßte sich näher mit dem als irrsinnig verdächtigten, geheimnißvollen Grafen und seinem Gespensterschiffe. 1908 überflog er die Alpen. Im Sommer sollte vor der deutschen Regierung die erste Abnahmefahrt stattfinden. Das Luftschiff verbrannte bei Echterdingen. Doch wie einzelne Ereignisse oft mit elementarer Gewalt die Volksstimmung auslösen, so brach hier ein Sturm im deutschen Volke los, der auf einmal dem Grafen den Beweis einer alle Kreise und Stände umfassenden Verehrung und Opferfreudigkeit erbrachte. Die Volksspende, die nach dem Unglück eingesammelt wurde, gab dem Grafen ein Kapital von 6 Millionen Mark, mit dem er seine Pläne der Vollendung zuführen konnte. Und in den Jahren danach gelang es denn auch, das System und das Prinzip derart zu vervollkommnen, daß die deutsche Regierung bereits zahlreiche Zeppeline ankaufte und sich damit den Vortritt in der Luftherrschaft vor den anderen Nationen holen konnte. Ueber die Leistungsfähigkeit der Zeppeline herrscht keine Meinungsverschiedenheit mehr. Die Unglücksfälle und Katastrophen in den letzten Jahren waren vielmehr ungünstigen und unerprobten Landungsplätzen zuzuschreiben, das System selbst erwies sich als tadellos. Und seitdem allenthalben im Lande Luftschiffhäfen erbaut sind, sind auch die Gefahren der Landung auf ein Mindestmaß zurückgeführt worden.

In alle Teile des Reiches hat der Graf schon sein Schiff gesteuert, und es wird nur mehr wenige Leute im deutschen Vaterlande geben, die ihn nicht mit eigenen Augen hoch oben über den Wolken vorbeiziehen sahen. Die ausgedehnten Dauerfahrten der „Deutschland", der „Schwaben", die prächtigen Nachtfahrten der „Viktoria Luise" und schließlich letzthin die Fernfahrten von Frankfurt a. M. nach Königsberg, von Friedrichshafen nach Wien haben dem Grafen gezeigt, daß er zu seinem 75. Geburtstage auf zahlreiche Erfolge unermüdeten Strebens zurückblicken kann, zeigten ihm aber auch in der Begeisterung, die er allenthalben weckte, die zu ihm emporjubelte, wo er auch hinkam, daß sein Volk an ihm hängt und in ihm einen der großen Mehrer des Reichs sieht. Es mag Zeiten gegeben haben, die so jämmerlich und so erniedrigt waren in Schmach und Zerrüttung, daß das Volk niemand fand, an den es seinen Glauben an eine bessere Zukunft, sein Hoffen auf bessere Zeiten hängen konnte, aber doch hat es fast immer einen Mann gehabt, zu dem es aufblickte in echter Verehrung. Die alten Helden der Nation, die mit dem Schwerte ihr Volk führten, leben in der Erinnerung, die Helden und Führer der neueren Zeiten sind nicht vergessen. Und die großen Männer der Neuzeit, seien sie Führer im Krieg, Führer im Frieden, Helden der Wissenschaft, auch ihr Gedächtniß wird nicht vergehen. Und zu diesen gehört der Nationalheld des deutschen Volkes, Graf Ferdinand von Zeppelin. —

Bismarck als freiwilliger Jäger.

Durch die Verleihung des Namen „Fürst Bismarck" an das pommersche Jägerbataillon Nr. 2 wird die Erinnerung an den freiwilligen Jäger Otto v. Bismarck wieder wachgerufen. Diese Auszeichnung eines Truppenteils ist insofern interessant, als bisher der Name des großen Staatsmannes mit dem Militär nicht in Verbindung gewesen ist. Die pommerschen Jäger, die bisher in Kulm in Garnison gestanden haben und neuerdings nach Neustettin verlegt worden sind, bildeten zu Bismarcks Dienstzeit die kleine Garnison Greifswald. Daß Otto v. Bismarck nach der pommerschen Universitätsstadt verschlagen wurde, mag wohl praktischen Gründen entsprungen sein. Es wird bekannt sein, daß er sich als Auskultator in Potsdam nicht wohl gefühlt hat, und es wird auch bekannt sein, daß die drückenden Sorgen wegen der Bewirtschaftung der väterlichen Güter in Pommern in ihm den Entschluß reifen ließen, seiner militärischen Pflicht gerade in Pommern zu genügen, um dann um so leichter den Sprung vom Staatsbeamten zum Landwirt machen zu können.

Anfang September 1838 traf Bismarck in Greifswald ein, fand jedoch die Jäger nicht vor. Sein Hauptmann erteilte ihm Urlaub bis zu deren Rückkehr. Die freie Zeit verwendete der Dreiundzwanzigjährige dazu, die Karlsburger Bismarcks und den Fürsten zu Putbus zu besuchen. Nebenbei besichtigte er auch einige Gastwirtschaften in der Nähe von Greifswald und trieb mit einem Mediziner Chemie. In den Bismarck-Chroniken heißt es immer, daß Otto v. Bismarck neben seinen militärischen Pflichten auch die landwirtschaftliche Akademie bei Greifswald in Eldena besucht habe, aber man wird in Matrikeln den Namen Bismarck vergeblich suchen, und einer der Fleißigsten ist der junge Bismarck in Greifswald auch nicht gewesen. Es mag ja sein, daß er mehreren Vorlesungen als Hörer beigewohnt hat, aber im wesentlichen suchte er die Landwirtschaft auf Besichtigungsreisen kennen zu lernen. Eine weitere Abkürzung erfuhr seine Dienstzeit dadurch, daß er um die Jahreswende 1838—39 zur Beerdigung seiner Mutter mehrere Wochen von Greifswald abwesend war. Daß kleinstädtische Studentenleben genoß er jedoch in vollen Zügen, und so kam es auch, daß er mehr in studentischen Kreisen verkehrte, als es bei einem freiwilligen Jäger üblich ist. Mit seiner Vorbereitung für seinen kriegerischen Beruf hat er es wohl nie recht ernst genommen, denn sein ganzes Sinnen und Trachten war bereits mehr der Landwirtschaft zugewendet. Aus den Erinnerungen der alten Greifswalder ist zu entnehmen, daß Otto v. Bismarck sogar von abweisender Vornehmheit in seinem Auftreten gegen Kameraden gewesen ist. Von seinem freiheitlichen Geist, der sich vielfach gegen die Behörden offenbart hat, spricht auch ein kleiner Zwischenfall, den er in der Nacht zum 23. März 1839 mit einigen Nachtwächtern gehabt hat. „Bismarck und der Nachtwächter Stolpe" bildet ein Aktenstück des Greifswalder Magistrats. Wenn es richtig ist, was der damalige Polizeisekretär Pfeil niedergeschrieben hat, dann hat sich der Vorfall wie folgt abgespielt:

„In der Nacht gegen 2 Uhr hat der freiwillige Jäger v. Bismarck mit mehreren Studirenden in einem sehr aufgeregten Zustande das Haus des Schankwirts Burmeister in der Papenstraße verlassen, auf der Straße einen mordsmäßigen Spektakel gemacht und die an ihn herantretenden Nachtwächter Roß und Stolpe angeulkt. Ganz besonders nahm er sich den Nachtwächter Stolpe aufs Korn, dem er die Pfeife, mit welcher der Nachtwächter weitere Nachtwachen heranholen wollte, wegzunehmen versuchte. Stolpe hat „den pp. v. Bismarck" auf der Militärwache abgegeben, aber der Arrestant wurde vom Oberjäger wieder freigelassen. Natürlich hat dann Bismarck auf der Straße seinen nächtlichen Spuk in verstärktem Maße fortgesetzt, so daß der wachthabende Polizeisergeant Bender sich genötigt gesehen hat, „ihn wiederholt zu arretiren und an die Jägerwache abzuliefern". Resignirt fügt der Polizeibericht hinzu, daß der pp. v. Bismarck aber wiederum entlassen worden sei. — Daraufhin beschwerte sich der Königl. Polizeidirektor Dr. Schwarz bei dem Kommandeur der Jäger v. Portatius, worauf prompt die Nachricht eintraf, „daß der Freiwillige v. Bismarck bereits, nach abgeleisteter Dienstzeit, von der Abteilung (damals gab es noch keine Jägerbataillone, sondern nur „Abteilungen") entlassen ist", trotzdem aber sei eine Untersuchung eingeleitet worden. Bismarck aber drehte den Spieß um, und unter dem 25. März reichte er eine Beschwerde „des Gutsbesitzers v. Bismarck wider den Nachtwächter Stolpe" bei dem Polizeidirektor Schwarz ein. Darin stellt Bismarck den Vorfall ganz harmlos hin. Von einem befreundeten Studenten nach Hause zurückgekehrt, habe er unter seinen Fenstern Hilferufe gehört. Er will ein ihm unbekanntes Individuum gesehen haben, das von zwei Nachtwächtern festgehalten und mit Schlägen mißhandelt worden sei. Als er dann die Partei dieses Unbekannten ergriffen habe, sei er von Stolpe festgehalten worden, wobei der Mantel aus den Nähten gegangen sein soll. Bei dem dann sich zuspitzenden Renkontre wollte der Nachtwächter angeblich Bismarck entlassen, aber nun bestand der Arrestant darauf, an den Wachthabenden abgeliefert zu werden. Leider habe dabei Stolpe das Hasenpanier ergriffen. Der Petent beschwert sich dann darüber, daß der Nachtwächter, der sich vermutlich im Zustande der Trunkenheit befunden habe, auch mit der Pike nach Bismarck geschlagen habe. Ganz großspurig aber bemerkt er dann: „Hätte ich mich befreien wollen, so wäre dieses leicht gewesen, da ich dem Wächter an Körperstärke wahrscheinlich weit überlegen war." Zum Schlusse sagt Bismarck:

„Auf Grund des Vorstehenden denunzire ich bei Ew. Wohlgeboren den Nachtwächter Stolpe wegen Ueberschreitung seiner Amtsbefugnisse durch Arretirung und Mißhandlung meiner Person, und den Urheber der obenerwähnten falschen Anzeigen, wahrscheinlich ebenfalls den p. Stolpe, wegen Verunglimpfung meines Rufes durch wissentliche Verleumdung in Ausübung seines Amtes." . . . .

Die Untersuchung hat aber nicht viel Belastendes für Bismarck ergeben. Auch das Universitätsgericht, das sich mit dem Konflikt zu beschäftigen hatte, konnte nichts Ungünstiges für Bismarck herausfinden, obwohl sein Verhalten von erheblichem Selbstbewußtsein zeugte. Wie übrigens aus den Magistratsakten hervorgeht, ist der Nachtwächter Stolpe später wegen Trunkenheit aus dem Dienst entlassen worden.

Diese Episode aus Bismarcks Greifswalder Dienstzeit ist das Interessanteste, was von dem freiwilligen Jäger Otto v. Bismarck erhalten ist. Sonst ist die Greifswalder Garnison ziemlich spurlos an dem späteren großen Staatsmann vorüber gegangen.

Was sich die Engländer vom Kaiser erzählen.

Eine englische Wochenschrift glaubt die Frage, ob der Kaiser abergläubisch sei, bejahen zu müssen. Das Blatt sagt: Der deutsche Kaiser besitzt einen Ring, den er immer trägt und den er als seinen persönlichen Talisman betrachtet. Die Tatsache ist allgemein wenig bekannt, aber durchaus zuverlässig. Dieser Ring steht im Mittelpunkte einer eigenartigen Legende. Zur Zeit des Kurfürsten Johann von Brandenburg, eines der ersten Hohenzollern, brach ein Dieb im Schlafzimmer des Fürsten ein und ließ auf seinem Bett einen kleinen, wertlosen Stein zurück, worauf er sich im Dunkel der Nacht entfernte. Man hörte nie wieder etwas von ihm. Der Stein aber wurde aufbewahrt und gehört seit jenem Tage zu den kostbarsten Schätzen des Hauses Hohenzollern. Der Vater Friedrichs des Großen ließ den Stein in einen Ring fassen und seit damals wurde das Juwel von den verschiedenen auf einander folgenden Monarchen nicht wieder aus der Hand gegeben. Wilhelm II. besitzt außerdem noch einen zweiten Ring, der seit Jahrhunderten im Rufe steht, seinen Träger gegen jedes Uebel zu schützen. Dieser Ring stammt aus der Zeit, als die Markgrafen von Nürnberg sich zur Befreiung des Heiligen Grabes aufmachten, und Markgraf Ulrich soll es gewesen sein, der sich unter den Mauern Jerusalems nach blutigem Kampfe mit einem Sarazenen des Ringes bemächtigte. Der Kaiser trägt diesen Ring am Mittelfinger der linken Hand. Er ist von massivem Golde und enthält nur einen quadratischen Stein. Außerdem hat der Kaiser auch sonst noch zahlreiche Eigentümlichkeiten. So verabscheut er Katzen, und niemals ist ein Vertreter dieses Geschlechts in seine Nähe gelassen worden. Bei dem letzten Besuche des Kaisers in England war man gezwungen gewesen, alle Katzen in den Schlössern, die der Kaiser bewohnte oder besuchte, heimlich einzuschließen. Der Lieblingsstein des Kaisers ist, wie das Blatt weiter behauptet, der Achat, der, wie es heißt, seinem Besitzer langes Leben, Gesundheit und Reichtum sichert.

— Katheederblüte. — „Das Ringen der beiden Heere in der Schlacht bei Cannae war so furchtbar, daß man das Geschrei der Verwundeten und Toten meilenweit hörte."

— Neues Heimweh. — Reiche Parvenüsgattin (zum Gatten): Da schreibt unsere Elsa, sie will nicht länger bei der Tante im kleinen Orte bleiben, sie hat Palaisweh!

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Der **Deutsch-Amerikaner Damenverein** hält am Dienstag, dem 5. August, in Olsens Garten, Ecke Milwaukee und 40. Ave., ein Basketpiknik, verbunden mit Tanz und anderen Belustigungen, ab. Ein bewährtes Komite unter Leitung der Präsidentin Elise Cramer ist an der Arbeit, um den Besuchern gemütliche Stunden zu bereiten. Auch für die Kinder ist durch einige Ueberraschungen gesorgt. Freunde, die sich ein paar Stunden amüsiren wollen, sind herzlich willkommen. Der Eintritt kostet 15 Cents, Kinder unter 12 Jahren sind frei. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Vom Dampfroß erfaßt.

Wagen zertrümmert, Pferd getötet, Fuhrmann verletzt.

Ein von dem 28jährigen Edward Walters, Nr. 1508 Süd Campbell Ave., bedientes Fuhrwerk stieß heute Morgen um fünf Uhr auf der 12. Straße-Kreuzung mit einer Rangirlokomotive der Grand Trunk Bahn zusammen. Der Wagen wurde zertrümmert und eines der beiden Pferde auf der Stelle getötet. Walters purzelte vom Wagen hinunter und erlitt Quetschungen. Er hat Aufnahme im St. Lukashospital gefunden.

Lief in den Tod.

Beim Versuche, an der 39. Straße den Grand Boulevard zu kreuzen, um am Trinkbrunnen seinen Durst zu stillen, wurde gestern der fünfjährige George McArdle, Nr. 3644 Grand Boulevard, vor den Augen seiner Geschwister, der neunjährigen Mary und des siebenjährigen Charley, von einem Kraftwagen erfaßt, eine Strecke von 20 Fuß durch die Luft geschleudert und auf der Stelle getötet.

Der Führer des Kraftwagens, der zur Zeit angeblich mit einer Geschwindigkeit von 30 Meilen die Stunde fuhr, hielt einen Augenblick, starrte das Opfer an, drehte dann vollen Strom an und raste davon.

Zeugen gaben der Polizei drei verschiedene Nummern des Kraftwagens. M. J. Cummings, Nr. 4015 Lake Ave., dessen Kraftwagen angeblich eine dieser Nummern hat, wurde später in Untersuchungshaft genommen.

Im Dienst verunglückt.

Der 21jährige Wm. Free, Nr. 2926 West 39. Place, ein Heizer der Chicago & Alton Bahn, war gestern Abend mit dem Läuten der Glocke der von ihm bedienten Lokomotive beschäftigt, als diese in den 12. Straße-Viadukt hineinfuhr. Da er den Kopf nicht schnell genug einzog, prallte er gegen das Mauerwerk an, flog auf die Geleise und erlitt eine Gehirnerschütterung und innerlich Verletzungen.

Im Wesleyhospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet.

Von Krämpfen befallen.

Im Freibad des Fuller Parks an W. 45. Straße und Princeton Avenue wurde gestern Nachmittag Michael Flaherty, Nr. 4227 Union Ave., von Krämpfen befallen. Er ertrank, ehe ihm Hilfe zu teil werden konnte.

Der 13jährige Wm. E. Sharp der Jüngere, der sich nach Michilinda, Mich., begeben hatte, um dort in der Ferienkolonie der Y. M. C. A. den Sommer zuzubringen, ist gestern im White Lake ertrunken.

Sein Vater Wm. E. Sharp, Nr. 5207 Kimbark Ave., ist der Präsident der „Grip Nut Company", Händler in Eisenbahnbedarfsartikeln, Nr. 37 W. Van Buren Straße.

Unfreiwilliges Bad.

Am Fuße der W. Chicago Ave. stieß gestern, wie schon kurz berichtet, ein Prahm mit einem Rammfloß zusammen. Die Folge war, daß die Ramm- und die Dampfmaschine umkippten, vier Arbeiter, Angestellte der Byrne Bros.' Dredging and Engineering Company, streiften und in den Fluß schleuderten. Die Verunglückten wurden von Mitgliedern der städtischen Feuerwehr und der Mannschaft eines städtischen Ausbesserungsbootes herausgefischt. Zwei der Leute haben schwere Verletzungen erlitten.

Konzert im Washington Park.

Heute Abend wird die Chicagoer Kapelle, Dirigent William Weil, im Washington Park konzertiren. Auf dem Programm ist u. a. der „Solistenkarneval", eine von den 14 Solospielern der Kapelle vorgetragene Zusammenstellung von Liedern.

Geschiedener Gatte klagt.

Peter Malzen, 5607 Indiana Ave., ein Clerk, der sich von seiner Frau, Alice Malzen, hat scheiden lassen, verlangt von Sherburne M. Earling in einer Klage $50,000 Schadenersatz. Earling ist der Sohn des Präsidenten der St. Paulbahn und soll in unerlaubten Beziehungen zu der Frau gestanden haben. Malzen will den Beweis dafür durch zahlreiche Briefe und Telegramme des Beklagten an Frau Malzen erbringen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Block

im Alter von 15 Jahren und 10 Monaten gestorben ist, am 8. Juli 1913. Beerdigung vom Trauerhause, 903 Miller Str., am Freitag, den 11. Juli, nach der St. Francis of Assisi Kirche, um 8 Uhr Morgens, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Katharine Block, Eltern.
Sophie Menk, Katharine, Joseph, John, Emma, Albert und George, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein liebes Söhnchen und unser Enkel

Melvin Beyer

im Alter von 4 Jahren, 11 Monaten und 24 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Juli, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 4104 W. 25. Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Martha Beyer, Mutter.
Friedrich und Emily Tietz, Großeltern.
Gussie und Alwina Tietz, Tanten

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Karoline Palmer

im Alter von 75 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Juli, um 8:30, von der Wohnung ihres Sohnes, 1836 Sedgwick Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifaziusgottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav u. Hermann Palmer, Söhne.

Moderne Wunder.
Geheimnisse der Spiritisten, Antispiritisten, Geisterzitierer, Hellseher, Heilmedien und viele andere sensationelle Wunder. 320 Seiten, illustrirt, gebunden $2.20
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien — 179 N. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Charles Boike

im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Hause seines Sohnes, 1163 S. Euclid Ave., Oak Park, nach der evang.-luth. Christ Kirche, Harvard und East Ave., Oak Park, um 1:45 nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Boike geb. Soff, Gattin.
Otto, Frau Bertha Gaede, Theodore und Frau Martha Hochbarth, Kinder.
Artie und Edna Boike, Elmer und Lillie Gaede, Edna und Florence Soff, Dora, Harry und Wilbert Hochbarth, Großkinder.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine liebe Schwester

Johanna Buettner, geb. Fraatz,

im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Beerdigung Freitag, 11. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3229 Wentworth Ave., nach der Salemskirche, 25. Str. und Wentworth Ave., wo um 2 Uhr Leichenfeier abgehalten wird, von da mit Kutschen nach Oakwoods. — Mitglied des Isolde Frauenvereins, der Gesellschaft Glückauf und der Harmony Ladies Society. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Fred Buettner, Gatte.
William A. Fraatz, Bruder.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Charlotte Lange, geb. Päsel,

im Alter von 79 Jahren, 9 Monaten und 3 Tagen am 8. Juli 1913 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Juli, 1 Uhr Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 1925 S. Ridgeway Ave., mit Automobilen nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm, Charles, John, Fred und Louis Lange, Söhne.
Frau Lizzie Weinberg, Frau Lena Baumann, Frau Minnie Dolan, Töchter, nebst Angehörigen.
midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Anna K. Dimmer geb. Telles

gestorben ist. Beerdigung Samstag Vorm. um 9:30, vom Trauerhause, 6318 Langley Ave., nach der St. Clara-Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Dimmer, Gatte.
Margaret u. Frances Dimmer, Kinder.
Reinhard Telles, Frau K. Heitemes, Frau M. Miller, Frau K. Marschall, Frau S. Arnoldi, Geschwister.
Bitte keine Blumen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Louisa Boguschewski

im Alter von 75 Jahren am 8. Juli 1913 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 11. Juli, 10 Uhr Vorm., von der Wohnung ihrer Tochter, 4936 S. 5. Ave., nach der St. Petri deutsch-luth. Kirche, Hr. Past. F. W. Merbitz, von da mit Automobilen nach dem Bethaniafriedhof. Tief betrauert von:

Minnie Schultz, Wilhelm Boguschewski, Augusta Meyer und Friedrich Boguschewski, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Karl Barth

im Alter von 48 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3304 N. Albany Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Barth, Gattin.
Marie Klewer, Lillian Barth, Kinder.
John Klewer, Schwiegersohn.
Willie und Heinrich Barth, Brüder.
mido

Todesanzeige.

Concordia Liedertafel.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Karl Barth

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3304 N. Albany Ave. Die Mitglieder sind gebeten, sich um 1 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln.

Phil. Meng, Präsident.
John H. Müller, Sekretär.

Gestorben: Crescentia Nessinger, geliebte Tochter von Valentine und Mary Nessinger geb. Becker; Schwester von Henry, Frank John, Katherine, Joseph und Valentine Nessinger. Beerdigung vom Trauerhause, 3933 Wentworth Ave., am Samstag, den 12. Juli 1913, nach der St. Georgskirche, um 9 Uhr Vorm., wo Requiem-Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. dofr

Gestorben: Charles J. Strauß, am 9. Juli, 43 Jahre alt; geliebter Gatte von Helen geb. Kalinski; Vater von Helen, Adolph, Alice, Alma und Emil. Beerdigung vom Trauerhause, 3400 McLean Ave., Samstag Nachmittag um 1 Uhr nach dem Waldheim-Friedhof. dfr

Gestorben: Theodor Vollmer, starb am Dienstag, den 8. Juli 1913. Geliebter Gatte von Frau Karoline Vollmer, und Vater von Arthur und Irene. Beerdigung am Freitag, den 11. Juli, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2937 Wisner Ave.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 787.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*

RIVERVIEW
Das Wunderland im Walde.
Sechs neue Fahrten
Ein halbhundert neue Shows
Jenes Cabaret — Nie gab es einen reizenderen Vergnügungsort im Freien.
Jener Tanzsaal — Wo findet man etwas Ebenbürtiges in ganz Chicago?
Hört Webers berühmte Cincinnati-Kapelle in täglichen Konzerten.
Sie müssen es sehen! Der Untergang der „Titanic". Das riesige $150,000 Schaustück. Es spottet der Natur in seinem Realismus. ln16*

10jähriges Stiftungsfest
und Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren, gefeiert vom
„Douglas" Gegenseitigen Unterstützungs Verein von Chicago
Sonntag, den 13. Juli, im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Alle Mitglieder nebst ihren Freunden sind eingeladen vollzählig zu erscheinen. Anfang 1 Uhr. jl7,10,12

18. großes Basket-Piknik
veranstaltet vom
Chicago Bayern Frauen-Unterst.-Verein
Donnerstag, den 17. Juli 1913, im Excelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Blvd. Anfang 10 Uhr Vormittags. Eintritt 10c die Person. Kinder unter 10 Jahren frei. Es werden „Geschwollene" nach echt bayrischer Art servirt.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester. didofa

Silver Lake Resort, Wis.,
Eigent. Chas. Wenzlaff. — Tel. 281 Wilmot.
10 Acre groß. schatt. Park, dicht an Soo Linie u. Silver Lake beleg., gut. Fischen u. Baden. Boote Gästen frei z. Verfügung. Gute deutsche Küche. $2.00 pro Tag od. $10—$14 die Woche. Beschreibung wird auf Wunsch zugeschickt. mai29,dosondi,10w

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6946 Central.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

Lokalbericht.

Sonderbarer Landhandel.

Fragwürdiger Besitz von städtischen Hafenbauten.

Ist Wilson der Macher?

Gerechtsame für eine elektrische Bahn nach dem Forsee.—Eigentumsrecht und städtische Polizeigewalt.—Müllfrage beschäftigt jetzt Gesundheitsausschuß.

Die Chicago Canal and Dock Co. hat mit Bürgermeister Harrison und Vorsitzer Littler vom Stadtratsausschuß für Hafen, Molen und Brücken wegen Verkaufs des Landes am See, zwischen der Illinois und Indiana Straße, an die Stadt Unterhandlungen angeknüpft, und der Bürgermeister hat sich bereits zu Gunsten der Annahme des Anerbietens erklärt, da der geforderte Preis nicht zu hoch sei. Dann könne die Stadt sofort mit dem Hafenbau beginnen und brauche nicht auf eine gerichtliche Entscheidung darüber zu warten, ob jenes Land dem Staate gehöre, oder jener Gesellschaft.

Bescheidenes Freibriefgesuch.

Vor Jahr und Tag tauchte der Plan des Baues einer elektrischen Landbahn durch die Nordwestseite, die Dörfer im nordwestlichen Teil des County und weiterhin nach dem Forsee auf, tauchte aber bald wieder unter, kam im letzten Dezember von Neuem in der Gestalt eines Ordinanzentwurfs, den Ald. Wilson von der 27. Ward im Stadtrat einreichte, an die Oberfläche und blieb bis nach der Stadtratsneuwahl im April in den Fächern des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen liegen. Dann wurde ein Unterausschuß, bestehend aus den Ald. Twigg, Hazen und Clancy, mit der Prüfung der Vorlage betraut. John E. Van Netta, der zwei Geschäftsstellen hat, 127 N. Dearborn Str. und 4400 Milwaukee Ave., trat vor dem Dreierausschuß für die Vorlage, welche den Unternehmern gestattet, öffentliche Straßen und Gassen auf dem gegenwärtigen Niveau zu kreuzen, mit solchem Erfolge ein, daß dem Hauptausschuß die Vorlage empfehlend einberichtet wurde, wenngleich Twigg sagt, daß die Empfehlung dem Plane im Allgemeinen gelte, nicht dem Entwurf, denn dieser sei noch nicht geprüft worden. Die Vorlage bestimmt die Gewährung eines Freibriefes auf ewige Zeiten und schweigt sich über etwanige Zahlungen an die Stadt aus. Der südliche Endpunkt der Bahn soll die Gegend der California, Belmont und Elston Ave. sein; die Bahn soll auf Privatland, eine Strecke weit längs des Flusses, gebaut werden. Van Netta benutzt dieselbe Geschäftsstelle an der Milwaukee Ave. und denselben Fernsprecher wie der Pate der Vorlage, Ald. Wilson. Der Hauptausschuß hat nunmehr den Entwurf dem technischen Beirat der Straßenbahnen mit der Frage überwiesen, ob die Bahn nötig sei.

„Fortsetzung folgt".

Nachdem der Finanzausschuß des Stadtrats die Abfallfrage zwei Jahre lang in jeder Hinsicht „beraten" hat, ohne einen Schritt vorwärts zu tun, hat der Stadtratsausschuß für Gesundheitswesen jetzt auf Ald. Merriams Antrag einen Unterausschuß eingesetzt, der ebenfalls die Frage gründlich prüfen soll behufs dauernder Erledigung, wenngleich im Ausschuß anerkannt wurde, daß mit der Chicago Reduction Co. auf kurze Zeit, vielleicht anderthalb Jahre, ein neuer Vertrag zu möglichst günstigen Bedingungen abgeschlossen werden müsse.

Wichtiger Entscheid.

Eine weitreichende Entscheidung hat Stadtrichter Caverly abgegeben in dem vom Gesundheitsamt angestrengten Prozeß, um Mandel Brothers zu zwingen, ihren mit $628,000 Kostenaufwand vor drei Jahren gebauten zweiten Ladenkeller zu schließen. Das Gesundheitsamt stützte sich auf die Ordinanz, welche den Betrieb von Verkaufsräumen in Kellern verbietet, die mehr als zwanzig Fuß unter der Straßenfläche liegen. Der Richter erklärte die Ordinanz für ungiltig, weil sie eine unvernünftige Ueberschreitung der Polizeigewalt ohne Rücksicht auf die vorhandenen Einrichtungen für die Sicherheit und Gesundheit und andere Umstände sei, und sich gegen die Benutzung von Kellerräumlichkeiten überhaupt richte.

Das geplante Isolirhospital.

Die vom städtischen Baumeister Kallal ausgearbeiteten Pläne für das neue Isolirhospital sind, vorbehaltlich der Genehmigung des Gesundheitskommissärs Dr. Young, vom Bürgermeister gutgeheißen worden. Wenn die Stadt den Besitztitel auf ein Gelände von 27 Acres Land am Schnittpunkt des Marshall Blvd. und der 21. Straße erlangen kann, soll die Anstalt dort gebaut werden. Das Geld, $380,000 Bonds, haben die Stimmgeber schon im Februar 1912 bewilligt. In der Anstalt soll jeder Kranke ein eigenes Zimmer erhalten, dessen Wände aus Glas bestehen und in dem ein Fernsprecher eingerichtet wird, so daß der „Gefangene" sich stets mit seinen Angehörigen unterhalten kann. Bislang wurden die an gleichen ansteckenden Krankheiten leidenden Personen in gemeinsamen Sälen untergebracht.

Mayor schließt Wirtschaften.

Mayor Harrison widerrief gestern die Schanklizensen von sieben Schankwirtschaften. Vier davon wurden auf die Empfehlung des Hilfspolizeichefs Schuettler geschlossen, weil angeblich Glücksspiele in ihnen geduldet wurden. Unter ihnen befindet sich die Wirtschaft von Matthew Seimetz, 515 W. North Ave., die lange Jahre Matthew Bauler, dem Vater der Stadtväter gleichen Namens von der 22. Ward, gehört hat. Von den anderen drei Wirtschaften, denen der Mayor die Schanklizens entzog, wurde eine auf das Ersuchen einer Brauerei geschlossen, der die Lizens gehört.

Die Northwestern Hochbahn.

Der Verkehrsausschuß des Stadtrats hatte kürzlich angeordnet, daß alle Züge der Northwestern Hochbahn an der Belmont Avenue halten sollen. Nachher wurde diese Anordnung wieder zurückgenommen. Gestern beantragte Ald. Kjellander in dem Ausschuß, daß die Bestimmung von neuem getroffen werden möge. Der Antrag wurde zur Begutachtung an die Ingenieurskommission verwiesen, welche den Straßenbahndienst beaufsichtigt.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Die bevorstehende Generalversammlung und der Staatskonvent.

In der gestrigen Sitzung des Direktoriums des Zweigverbandes Chicago vom „Deutschamerikanischen Nationalbund", welche im „City Hall Square Building" unter Vorsitz von Vizepräsident Charles Christmann stattfand, wurde berichtet, daß das Volksfest erfolgreich verlaufen ist und einen Ueberschuß von $536 ergeben hat.

Die nächste vierteljährliche Generalversammlung ist auf Montag, den 28. Juli, Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle einberufen. Die Vereine werden ersucht, ihre Delegaten zu senden und sich darüber schlüssig zu werden, wie viele Delegaten sie auf ihre Kosten zum Staatskonvent nach Peoria schicken wollen. Der Konvent wird am Samstag und Sonntag, dem 13. und 14. September, abgehalten. In der Generalversammlung soll beschlossen werden, ob die Delegaten mit der Rock Island oder mit der Altonbahn fahren sollen. Der Zug mit dem Sonderwagen fährt am Samstag Morgen um 9 Uhr nach Peoria ab. Die Fahrt hin und zurück kostet $6.

Eine Einladung zur Beteiligung am Plattdütschen Volksfest im Riverview Park am 20. und 21. Juli wurde angenommen.

Die Flieger unterwegs.

Beckwith Havens ist bis jetzt am weitesten gekommen.

Der Dauerflug nach Detroit stand heute, am dritten Tage, wie folgt:

Beckwith Havens, Führer eines Curtiß-Flugboots, und dessen Besitzer und Passagier J. B. R. Verplanck befinden sich in Macatawa Park, Mich. Sie waren gestern Abend um 7 Uhr dort von South Haven angelangt und hatten die 45 Meilen lange Strecke in 56 Minuten zurückgelegt. Sie wollen ihren Flug heute fortsetzen.

Roy Francis, der erst gestern Mittag von Chicago abflog, landete gestern um 5:20 Uhr mit seinem Patersonboot in South Haven. Er wollte gleich nach Macatawa Park weiter fliegen, aber ein Schaden an der Schraube verhinderte ihn daran.

Walter Johnson war heute noch in Robertsdale, Ind., wo er am Dienstag Abend im Sturm gelandet war. Er will heute Macatawa zu erreichen versuchen.

Glenn Martin will heute den Flug von Chicago aus antreten.

— **Gute Praxis.** — A.: Hat denn der junge Arzt, der in Ihrem Hause wohnt, eine auskömmliche Praxis? — B.: Ei gewiß! Die Leute, die er mit seinem Auto überfährt, behandelt er alle.

Geschlechtshygiene.

Schulrat führt Unterricht darin in den Hochschulen ein.

Die Abendschulen.

Sie werden am 6. Oktober eröffnet werden.—Anbau an die Carl Schurz Hochschule beschlossen.—Soll $250,000 kosten. — Handelsunterricht.

Der Schulrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, Unterweisung in Geschlechtshygiene oder, wie der Lehrgegenstand genannt werden soll, in persönlicher Reinheit, in den öffentlichen Schulen einzuführen. Entgegen der ursprünglichen Empfehlung wird der Unterricht auf die Hochschulen beschränkt sein, doch wurde beschlossen, daß die Schulsuperintendentin, falls die Neuerung in den Hochschulen erfolgreich sein sollte, einen Plan für seine Einführung in den oberen Klassen der Elementarschulen ausarbeiten und dem Unterrichtsausschuß zur Genehmigung unterbreiten solle. Der Antrag wurde mit elf gegen zwei Stimmen angenommen. Dagegen stimmten Kommissär Kelly und Frau MacMahon. Kommissär Lipsky, der die Neuerung ebenfalls energisch bekämpft hat, war in den Räumen des Schulrats anwesend, nahm aber an der Sitzung nicht Teil. Er erklärte, mit Annahme des Beschlusses sei der Kampf gegen die Einführung der Neuerung noch nicht beendet.

Kommissär Loeb, der den Antrag auf Einführung der Unterweisung in persönlicher Reinheit stellte, erklärte, daß Präsident Reinberg zahlreiche Proteste dagegen erhalten habe. Er habe andererseits eine große Zahl Zuschriften erhalten, welche den Plan nachdrücklich indossirten. Unter diesen Zuschriften befänden sich solche von Jane Addams, Präsident A. W. Harris von der Northwestern Universität, Professor C. R. Henderson von der Universität Chicago, Dr. Frank Billings, dem bekannten Arzt, Dr. Clara F. Seippel, der Hilfsstadtärztin, Staatsanwalt Maclay Hoyne, Celia P. Woodley, Richter Pinckney vom Jugendgericht und einer großen Anzahl von Soziologen.

Der Beschluß sieht vor, daß vom Dezember ab Spezialisten in jeder der 21 städtischen Hochschulen je drei Vorlesungen über persönliche Reinheit in einfacher, dabei aber wissenschaftlicher Sprache halten sollen. Vom nächsten Jahr ab sollen die Vorlesungen in den Physiologie- und Biologiestunden gehalten werden. Die Zöglinge sollen nach Geschlechtern getrennt werden. Zur Bestreitung der Kosten sind $10,000 ausgeworfen.

Ausschuß für Handelsunterricht.

Präsident Peter Reinberg ernannte gemäß einem in der letzten Sitzung angenommenen Beschluß einen Ausschuß für Handelsunterricht, der den drei anderen ständigen Ausschüssen des Schulrats ebenbürtig zur Seite stehen soll. Zu Mitgliedern des Ausschusses ernannte der Präsident die Kommissäre Sonsteby, Vorsitzender, Huttmann, Roulston, Sethneß und Petersen.

Präsident Reinberg benachrichtigte den Schulrat, daß Komissär R. C. Sears Mayor Harrison sein Rücktrittsgesuch eingereicht habe, das angenommen worden sei. Ein Beschluß, in dem dem ausscheidenden Kommissär der Dank des Schulrats für seine Tätigkeit ausgesprochen wurde, kam einstimmig zur Annahme.

Abendschulen.

Auf die Empfehlung des Unterrichtsausschusses beschloß der Schulrat, folgende Abendschulen zu eröffnen: Bowen-, Burley-, Burns-, Burr-, Crane-, Dante-, Englewood-, Foster-, Franklin-, Froebel-, Garfield-, Goethe-, Hammond-, Harper-, Henry-, Jackson-, Jirka-, Jones-, Luke-, Lane-, Marquette-, McAllister-, Medill-, Nash-, Phillips-, Pullman-, Seamon-, Seward-, Tuley-, Waller-, Walsh-, Washington- und Wellsschule. Die Unterrichtskurse beginnen am 6. Oktober.

Anbau zur Schurz Hochschule.

Der Ausschuß für Liegenschaften empfahl, einen Anbau an die Carl Schurz Hochschule zu errichten, die bereits überfüllt sei. Der Anbau soll zehn Klassenzimmer, eine weitere Turnhalle, ein Schwimmbecken, ein Speisezimmer und weitere Arbeitsräume für Holzarbeiten und elektrische Arbeiten enthalten. Die Kosten des Anbaus sind auf $250,000 veranschlagt. Der Antrag kam zur Annahme.

Auf die Empfehlung des Unterrichtsausschusses wurde die Bestimmung der Geschäftsregeln, die sich auf Berichte an Eltern bezieht, abgeändert. Sie bestimmt, daß alle Zöglinge in Hochschulen am Ende jeden Halbjahres Berichte über ihre Leistungen und Betragen erhalten sollen, die sie, von den Eltern oder Vormündern unterzeichnet, den Lehrern wieder zustellen sollen, die sie bis zum Ende des Schuljahres aufheben sollen. Außerdem sollen Eltern und Vormünder wenigstens einmal in fünf Wochen darauf aufmerksam gemacht werden, wenn ihre Pflegebefohlene ungenügende Leistungen aufzuweisen haben. Besondere Konferenzen sollen mit den Eltern und Vormündern abgehalten werden, um Vereinbarungen behufs Verminderung der Zahl der Unterrichtsfächer oder anderer Aenderungen im Interesse der Zöglinge zu treffen.

— **Na, na!** — „Halten Sie Dextrin oder Gummi Arabicum für den besseren Klebstoff?" — „Ja — das ist Geschmacksache."

Vom Grundeigentumsmarkt.

Gutes Geschäft mit einem Pachtvertrag. — Große Zinshausbauten geplant.

Vor sieben Jahren hatte die Schoenhofen Investment Co. von Frau Adeline Freer Sharpe ein Grundstück von 67.5 Fuß Front bei 199 Fuß Tiefe auf der Südseite der West Monroe Str., zwischen Dearborn und Clark, nebst dem vierstöckigen Hause 73 bis 77 West Monroe Str., auf 99 Jahre zu jährlich $13,000 gepachtet und vor einem Jahre zu $19,000 in den ersten zwanzig Jahren und für den Rest der Vertragszeit zu $25,000 das Jahr an die Childs Co. wieder verpachtet. Jetzt hat Frau Sharpe den Pachtvertrag von der Schoenhofen Investment Co. zu $125,000 zurückgekauft und diese Summe gegen hypothekarische Sicherheit zu fünf Prozent auf fünf Jahre durch die Chicago Title and Trust Co. von der Verwaltung von Marshall Fields Nachlaß geliehen.

Murray Wolbach hat seinen Grundbesitz in der unmittelbaren Nachbarschaft der Washington Ave. und des 51. Pl., zwischen dem Wegerecht der Illinois Zentralbahn und der Stony Island Ave., um ein Gelände von 930 Frontfuß, auf 1518 Frontfuß, vergrößert und will dort dreistöckige Zinshäuser zum Kostenpreise von $450,000 bis $500,000 bauen.

Die City Fuel Co. hat unter einem vor fünf Jahren erlangten Vorkaufsrecht von Oren G. Sherman ein Gelände an der Südwestecke der Milwaukee Ave. und Grace Str., 575 Frontfuß an der Milwaukee Ave., zwischen den Geleisen der Chicago and Northwestern- und der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn, zu rund $50,000 erworben.

Sarah B. Eckhardt hat an Michael Ryan die Liegenschaft an der Südwestecke der Evanston und Carmen Ave., 100 bei 156 Fuß, zu nicht genanntem Preise verkauft.

$200,000 hat zu 4¾ Prozent Zinsen auf fünf Jahre die New England Mutual Life Ins. Co. auf das Robert P. Lamont gehörige Grundstück nebst den Baulichkeiten 417—421 S. Dearborn Str. ausgeliehen und die Hibernian Banking Association auf zehn Jahre zu fünf Prozent $75,000 auf Thomas Gaynors Grundbesitz an der Nordostecke der Süd Ashland Ave. und 63. Str., 100 bei 125 Fuß.

Mehr Hiobsposten.

Nachtrag zu den Berichten von der Sturmverheerung.

In den vom Sturm am Dienstag Nachmittag heimgesuchten Städten in Nordillinois begann man gestern mit der Forträumung der Trümmer. In Elgin, wo zahlreiche entwurzelte Bäume ein Verkehrshinderniß bildeten, stellte das Straßendepartement mehrere hundert Leute an, welche bis zum Abend den normalen Zustand zu einem großen Teile wiederhergestellt hatten. Der schöne Baumschmuck von Rockford ist fast völlig zerstört worden, und der Gesammtschaden dort wird auf etwa $30,000 geschätzt. Die Stadt konnte gestern Abend noch nicht beleuchtet werden, so umfangreich ist der an den Leitungen entstandene Schaden.

An Toten hat der Sturm noch drei weitere Opfer außer den schon gemeldeten gefordert:

Herbert L. Backus, Rockford, versuchte einen Leitungsdraht von einem Baume zu ziehen, um die Gefahr zu beseitigen, und wurde vom elektrischen Strome getötet.

David H. Frazier, Handlungsreisender in Geneva, Ill., wurde durch Berührung mit einem über sein Haus geworfenen Leitungsdraht getötet.

Richard Wallenberg, Farmer in Bristol, kam ums Leben, als der Sturm einen Wagen umwarf, unter den Wallenberg zu liegen kam.

Als verletzt werden noch gemeldet:

Frau David Frazier in Geneva, welche bei dem Versuch, ihren Mann von dem tötlichen Draht zu befreien, Brandwunden erlitt.

Andrew Nelson in Batavia; wurde unter den Trümmern des Daches seines Hauses begraben, ist innerlich verletzt und befindet sich in Lebensgefahr.

Percy Ream, St. Charles; ein Baum fiel ihm auf den Kopf und zerschlug ihm den Schädel; er liegt im Aurorahospital auf den Tod darnieder.

Albert Reamer, Farmer in der Nähe von Rockford, wurde beim Zusammenbruch seiner Scheune schwer verletzt, desgleichen seine Gattin, Frau Mabel Reamer.

In den meisten Fabriken in Rockford kann nicht gearbeitet werden, denn die Edison Electric Company, welche vielen die Betriebskraft liefert, muß erst ihre Leitungen ausbessern, und andere haben durch den Sturm ihre Feueressen verloren.

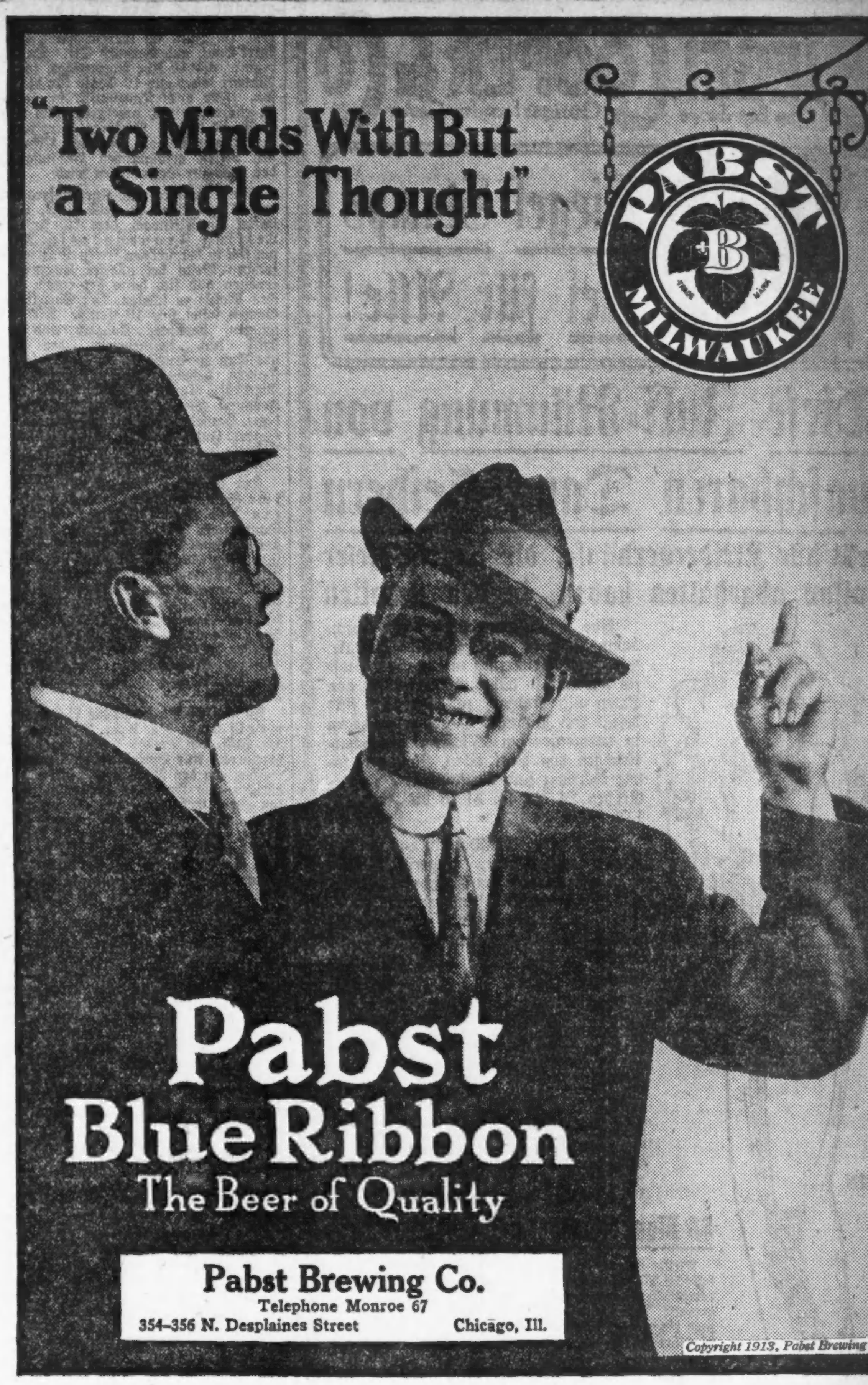
In Aurora sind mehrere Gebäude umgeweht worden, der an den elektrischen Leitungen entstandene Schaden ist bereits wieder ausgebessert.

— **Sie kennt ihn.** — „Dein Mann ist ganz schwach geworden von der Hitze." — „Von der Hitze weniger, aber von den vielen Erfrischungen."

„Ye Olde Mossroof"
Straight Whiskey

Wenn man nach Whiskey fragt, bestehe man auf „Ye Olde Mossroof." Euer Lieferant kennt uns.

Roehling & Schutz, Inc.
Distillers & Importers
Gegründet 1858. CHICAGO, ILL.



Temperenzler antworten.

Stellen in Abrede, Sprecher McKinleys Erklärung gefälscht zu haben

Dunne geht auf Ferien.

Hält sein Reiseziel geheim und wird Ernennungen zu wichtigen Posten nach seiner Rückkehr bekannt geben.—Kandidaten für Nutzeinrichtungskommission.

George H. Wilson, Führer der Temperenzelemente im Unterhaus, und F. Scott McBride, Leiter der Anti-Saloon League von Illinois, antworteten gestern auf die Erklärung Sprecher McKinleys hinsichtlich seiner Haltung gegenüber den Maßregeln der trockenen Elemente im Unterhaus. Sprecher McKinley hatte behauptet, das schriftliche Versprechen, das er den Vertretern der Anti-Saloon League gegeben habe, sei durch Zufügung einiger Worte gefälscht worden. McBride stellt das entschieden in Abrede, während der Abgeordnete Wilson den Sprecher beschuldigt, er habe ihm die Anerkennung versagt, die ihm als Vorsitzenden des Temperenzausschusses zukomme, und dadurch die Beratung der Wohnbezirksvorlage im Haus vereitelt. Wilson erklärt, der Sprecher habe seine Schuld in dieser Beziehung selbst zugegeben. Es sei im Interesse der Wohnbezirksvorlage unbedingt nötig gewesen, ihm das Wort zu erteilen, aber McKinley und sein Ersatzmann McLaughlin hätten sich dessen beständig geweigert. McKinleys eigene Erklärung lasse erkennen, daß er (Wilson) alle Anstrengungen gemacht habe, die Wohnbezirksvorlage zu retten. Was die Behauptung des Sprechers anlangt, er habe versucht, ihn zu veranlassen, den Abänderungsantrag zu dem Gesetz durchs Haus durchschlüpfen zu lassen, wenn die Liberalen nicht auf dem Posten seien, so wisse ein Jeder, der mit parlamentarischen Bräuchen bekannt ist, daß dazu 77 Stimmen, d. h. eine Mehrheit aller Hausmitglieder, nötig gewesen sein würden, daß also von einem derartigen Trick nicht die Rede sein könne.

Dunne geht auf Ferien.

Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge wird sich Gouverneur Dunne nächste Woche auf Ferien begeben. Das Ziel seiner Reise wird streng geheim gehalten und ist nur ihm selbst, seinem politischen Vertrauten William L. O'Connell, Countyschatzmeister von Cook County, und seinem Privatsekretär William L. Sullivan bekannt, die ihn begleiten werden. Nach seiner Rückkehr wird er voraussichtlich mehrere wichtige Ernennungen bekannt machen. Darunter werden sich aber nicht, wie von gutunterrichteter Seite verlautet, die Mitglieder der Kommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen befinden. Das Gesetz, daß die Kommission ins Leben ruft, tritt erst nächstes Jahr in Kraft, und das Staatsoberhaupt wird mit seinen Ernennungen bis dahin warten. Es heißt, daß Fred J. Kern, der langjährige Mayor von Belleville, einen der Posten an der Kommission erhalten wird, mit denen ein Jahresgehalt von $10,000 verbunden ist. Andere Demokraten, die angeblich Aussicht auf einen der Posten haben, sind George W. Fithian von Newton, Samuel Alschuler von Aurora und J. J. Bradley von Chicago. Als Vertreter der Minderheitsparteien in der Kommission kommen Charles E. Merriam von Chicago und Richard Yates, der frühere Gouverneur, in Betracht. Merriam ist ein Fortschrittler, Yates ein Republikaner. Zwei der Mitglieder müssen aus Chicago stammen.

Privatbankier verklagt.

John J. Wenger hat im Kreisgericht den Privatbankier D. Karpinski, den Leiter der German American Bank, 203 S. Dearborn Str., auf Zahlung von $1000 verklagt. Wenger will dem Beklagten im Januar 1910 $500 für 250 Aktien der Consolidated Agencies Company gezahlt haben und sagt, es sei ihm eine Jahresdividende von 24 Prozent versprochen worden. Weder von dieser noch von dem eingezahlten Gelde hat er angeblich etwas zu sehen bekommen.

Anwalt verschwunden.

Am 30. April war der Anwalt August Wicklund, 4757 Grand Ave., im Auftrage des Ordens der Ladies of the Maccabees nach St. Paul, Minn., Bismarck, N. D., und Duluth, Minn., gereist, hatte am 28. Mai alle Geschäfte erledigt und anscheinend auf der Heimreise sein Hotel in Duluth verlassen. Seither ist der 33 Jahre alte Mann spurlos verschwunden. Die Angehörigen haben, ein Verbrechen befürchtend, heute die Polizei um ihre Hilfe bei den Nachforschungen ersucht.

Gesellschaft Erholung.

Die „Gesellschaft Erholung" hielt gestern Nachmittag im Kasino des Lincoln Park ihre Monatsversammlung unter dem Vorsitz von Frau Ida Schrader, der Präsidentin, ab. Nach Erledigung der Geschäfte, unter denen sich die Bewilligung von $213 für die Schützlinge des Vereins befand, blieben die Damen noch einige Stunden gesellig beisammen.

Deutscher Klub von Chicago.

Im Bismarck Garten werden die Mitglieder des unlängst gegründeten „Deutschen Klubs von Chicago", Amerikaner deutscher Abstammung, mit ihren Damen heute einen geselligen Abend verbringen. Um 6:30 Uhr soll gespeist werden.

— **Eine edle Seele.** — Alte Dame: Haben Sie auch eine Antipathie gegen Schwiegermütter, Herr Doktor? — Doktor: Nein, gnädige Frau, nur gegen die meinige!

Extra billig

— für —

Russische Passagiere

über die österreichisch-amerikanische Linie. Von Triest nach New York.

$22 und $4 Kopfsteuer

mit prachtvollen Schnelldampfern durch das mittelländische Meer.

Schiffskarten über alle Linien
Vollmachten, Erbschaften, Geldsendungen bei Cabel prompt und billig.

K. W. KEMPF,
Westlicher Generalagent, Chicago, Ill.
120 N. La Salle Str.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
jl10,dosamo*

Personalnachrichten.

— Joseph R. Noel, Präsident der North West State Bank, wird mit seiner Familie am kommenden Donnerstag auf dem Dampfer „Adriatic" nach Europa abfahren.

— Im Alter von 75 Jahren ist heute in seinem Heim an der Clinton Avenue in Oak Park Albert W. Giles, einer der ersten Ansiedler jener Vorstadt und deren Postmeister unter Präsident Cleveland, lange Zeit in Diensten der ehemaligen Chicagoer Tuchgroßhandlung von Field Benedict Co., gestorben, betrauert von vier Kindern, von denen eins, Frl. Mabel Giles, im Postamt in Oak Park angestellt ist.

— In Kolorado Springs ist heute früh Frau J. J. Townsend, im Lessing Annex an der Evanston Avenue und Surf Str. wohnhaft, gestorben. Ihr Gatte ist Präsident der Aktienbörse und Leiter eines Maklergeschäfts an der La Salle Straße. Die Verstorbene wird hier bestattet werden.

Kundgebung von Arbeiterinnen.

Zur Forderung von Frauenschutzgesetzen. — Erklärung des Frauenstimmrechts.

Am Samstag Nachmittag um drei Uhr wird im Garrick Theater eine Massenversammlung weiblicher Arbeiter auf Anregung der Chicagoer Frauengewerkschaftsliga stattfinden. Es wird über die Ablehnung des Gesetzentwurfs zur Beschränkung der Frauenarbeit auf fünfzig Stunden in der Woche und anderer Vorlagen ähnlicher Art berichtet werden. Frl. Agnes Nestor wird über die „Unsichtbare Regierung im Staat", Frl. Mary Mc Enerney über das Frauenstimmrecht und Frl. Jane Addams über die Arbeitszeit der Frauen reden. Auch soll der Gouverneur ersucht werden, wenn er die Legislatur zu einer Sondersitzung einberuft, als einen der Zwecke der Sitzung Entwürfe zur Beschränkung der Frauenarbeitszeit und zur Festsetzung eines Mindestlohnes zu nennen. Die Versammlung soll eine denkwürdige Massenkundgebung weiblicher Arbeiterinnen aus der Fabrik, dem Büro und dem Laden werden.

Leset die „Sonntagpost".

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

30 Siegel Stamps frei für Alle!

Diese Juli-Räumung von waschbaren Damenkleidern

stellt alle Kleiderverkäufe, die wir in dieser Saison abgehalten haben, in den Schatten

Eine wundervolle Partie von waschbaren Kleidern aus gestreifter Percale; mit Hand-Trimming in einfachen Stoffen wie auch in hübschen Mustern von Lawn und Madras, zu 89c. Sie sind besetzt mit Pipings, Bands und Kragen in harmonirenden Stoffen. Alle Schattirungen von Pink, Blau, Lavender, sowie Schwarz und Weiß usw., Größen 34 bis 44. $1.75 bis 1.95 Werte, zu **89c**

Tub Kleider für Damen, aus weißem Pique, sowie Linene, Lingerie, Chambray und dauerhaften Ginghams. Besetzt mit hübsch gestickten scalloped Bands. — Vestees, Kragen und Cuffs in kontrastirenden Farben. In allen Größen, von 34 bis zu 44. $2.50 bis $3 Werte, zu **1.75**

Sommerkleider für Damen, aus Tissue Gingham, Lawn, Chambray und Voilestoffen. Hübsch mit Spitzen, Stickereien, fancy Knöpfen besetzt, Sammet-Gürtel. Kragen und Manschetten aus abstechenden Schattirungen. $5 und $6 Werte, **3.95**

Elegante Sommerkleider für Damen, aus Lingerie, Voile, Batiste, franz. Leinen, Ratine, Tissue Gingham, Lawn u. Crepestoffe. Alle Schattirungen von blau, weiß, rosa, lohfarbig, Lavender, lederfarbig, gestreifte und karrirte Effekte; wert $9.00 bis $12.00, für **5.75**

5.75

$5 Pique Damen-Kleiderröcke, zu 2.25

Weiße Pique Skirts — hübsche Modelle. Nach den korrektesten neuen Facons gemacht, hohe Waist, mehrere elegante Modelle — reguläre $5.00 Werte, **2.25**

Ratine Skirts. Mehrere gute Facons. Dieselben kommen in lohfarbig, lederfarbig und weiß. Reguläre $3.50 Werte — Zum Verkauf morgen zu **1.95**

Outing Skirts. Lohfarbig, blau und weiß. Einige die Front herab zu knöpfen. Etliche etwas beschmutzt, $1 bis $1.50 wert, für **69c**

BASEMENT — # CARSON PIRIE SCOTT & CO — **BASEMENT**

Hauskleider, $1 das Stück

Dies ist eine bemerkenswerte Offerte — von der Ihr Vorteil ziehen solltet.

$1

Diese Offerte von 2000 Hauskleidern bietet sparsamen Damen Gelegenheiten, bedeutende Ersparnisse zu machen. Die Kleider sind gut gemacht, aus Percale von guter Qualität, in gestreiften, Pin Dotted und geblümten Entwürfen, in hellen, mittleren und dunklen Schattirungen. Sie passen gut; die Schönheit der Mode zeigt das nebenstehende Bild; die Größen sind von 34 bis 46. Besonders guter Wert zu $1.

Zahlreiche andere elegante Werte in diesen Kleidungsstücken werden in unserer Basement-Abteilung offerirt.

Weiße Kleider für Babies

Eine große Auswahl zu speziellen Preisen für diesen Hochsommer-Verkauf

Das hier abgebildete hübsche kleine Kleid ist gemacht aus feinem Lawn, prachtvoll besetzt mit hübschen Spitzen und kleinen Tucks und Beading am Hals, Aermeln und Waist, mit Band durchzogen. Sind zu haben in Größen bis zu 4 Jahren. Speziell, das Stück zu.................. **$1.50**

$1.50

Kleine weiße „Yoke Dresses" — entzückend und einfach — werden offerirt zu 50c, 58c 75c bis zu $1

Ferien-Hüte für Damen und Mädchen

500 Hüte von guter Qualität Leinen, Satin und Ratine für Ferien-Gebrauch

Leinen- und Satin-Hüte, mit weißen Rändern und farbigen Kronen, rot, grün, rosa, hellblau, braun und lohfarbig, markirt zu, das Stück.............. **65c**

Ratine-Hüte, nur in ganz Weiß, 15 Facons und Moden, sind alle speziell markirt worden, das Stück zum Preise von.............. **65c**

75 garnirte und „Tailored" Hüte, zu, das Stück, **$1.00.**

Norfolk Anzüge für Jünglinge, $11.00 das Stück

Dieses ist ein spezieller Einkauf, ein spezieller Preis und ein spezieller Verkauf

Anzüge, welche so modern und gut geschneidert sind wie diese — was schon eine oberflächliche Besichtigung zeigt — kann man selten für $11 kaufen. Und dies sind nicht die einzigen anziehenden Eigenschaften; die Stoffe bestehen sämmtlich aus reinwollenen Cheviots, Cashmeres und Homespuns, in grauen und lohfarbigen Schattirungen. Es befinden sich nur 150 Anzüge in der Partie; alle sind nach der Norfolk-Mode gemacht, mit angenähten oder abnehmbaren Gürteln und Patch-Taschen. Gr. 32—38.

Beach-Anzüge für Knaben, 95c, $1.45 und $1.95

Die waschbaren Russian-Anzüge sind mit hohem oder niedrigem Hals gemacht, mit langen oder kurzen Aermeln und Bloomer-Hosen. Die Matrosen-Moden haben niedrigen Hals, kurze Aermel und Kniehosen. Die Stoffe bestehen aus Chambray, Madras usw., in einer großen Auswahl von fancy Streifen und anziehenden schlichten Farben. Alle sind hübsch mit Braid besetzt, und die Größen sind von 2½ bis 6 Jahre.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der alte und beliebte Orden **United League of America** hält am kommenden Sonntag in Schulzes Garten, 54. und S. Western Ave., ein großes Ordensfest, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren und sonstigen Belustigungen, ab und ladet alle Freunde ein, sich ein paar Stunden in echt deutschem Kreise zu amüsiren. Vorher findet ein großer Umzug statt, an dem alle Leagues teilnehmen. Der Zug bildet sich um 1 Uhr an 54. und S. Ashland Ave. und bewegt sich durch Town of Lake nach dem Garten, geleitet von Festmarschall Jack Fischer. Der Orden ist einer der ältesten in Chicago, zählt zu seinen Mitgliedern viele bekannte Deutsche, hat seit seinem Bestehen über $400,000 Lebensversicherung und an seine kranken und hilfsbedürftigen Mitglieder über $75,000 ausbezahlt. Der Orden hat auch eine zentralisirte Sterbekasse. Die Supreme-Beamten sind: Sup. Expräs. Hermann Hecker; Sup. Präs. C. Beyer; Sup. Vizepräs. R. Virus; Sup. Sekr. L. Schmalz; Sup. Schatzm., C. Neu; Sup. Kaplan, M. Peapbert; Sup. Führer, George F. Lust; Sup. Innere Wache, S. J. Hayes; Sup. Aeußere Wache, A. Angelloch; Sup. Arzt, Dr. F. X. Porter.

Am kommenden Sonntag feiert der **Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein** sein zehnjähriges Stiftungsfest und Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren, im Exzelsior Park, Irving Park, nahe Elston Ave. Das Komite hat alles getan, um den Freunden und Mitgliedern des Vereins einen schönen Nachmittag zu bereiten. Für gute Musik nebst gutem Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Der Verein zahlt ein Sterbegeld von $300 und 8 Wochen im Jahre $5.00 Krankengeld. Wer sich dem Verein anschließen will, Herren und Damen, ist freundlichst zu diesem Feste eingeladen denn Aufnahme neuer Mitglieder ist dort frei. Der Eintritt zum Park kostet 25c die Person. Anfang 1 Uhr.

Der **Bayrisch-Amerikanische Verein** von Cook County feiert am kommenden Sonntag das 22. große Volksfest der zehn Sektionen in Brands Park. Tausende von Deutschen werden an dem Tage mit ihren Familien und Freunden den Park füllen, denn diese große Unterstützungsorganisation zählt die meisten hier lebenden Bayern und viele Deutschamerikaner bayrischer Abstammung zu ihren Mitgliedern. Der Festausschuß besteht aus den Beamten des Direktoriums und hat Preiskegeln und viele andere Belustigungen vorbereitet, um allen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der **Concordia Männerchor** sein Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen, in Vogel's Garten, Harlem Ave. und Madison Straße, Forest Park, Ill. Der Festausschuß ist seit Wochen beschäftigt gewesen, Alles vorzubereiten, daß auch dieses Fest des blühenden und ältesten Männerchors von Chicago recht gemütlich wird. An die Freunde von „Gut Holz" werden wertvolle Preise zur Verteilung kommen, und allerhand andere Spiele für Jung und Alt sind vorbereitet. Allen Erwachsenen wird reichlich Gelegenheit gegeben, sich nach den Klängen der Musik im Kreise zu drehen. Einzelne und Massenchöre werden abwechselnd zu Gehör gebracht werden. Auch die Bewirtung wird tadellos sein. Eintrittskarten 25 Cents. Frauen und Kinder in Herrenbegleitung sind frei.

Der **Badische Unterstützungsverein** veranstaltet am kommenden Sonntag im Eureka Park, an Irving Park Boulevard ein Piknik. Die Vorkehrungen liegen in den bewährten Händen der Herren Hofheinz, Merkt und Kühner, so daß jedem Besucher die beste Unterhaltung bei echt deutschem Spiel und Gesang und den besten Erfrischungen geboten werden wird. Auch ein gutes Orchester ist gewonnen, und so kann es nicht fehlen, daß Jeder sich gut amüsiren wird. Bei Regenwetter steht der geräumige Saal zur Verfügung.

In der Teutonia Turnhalle an 53. Str. und Ashland Ave. wird die **Hunyadiklasse der Ungarisch-Amerikanischen Federation** die Einweihung ihrer Fahne am kommenden Sonntag festlich begehen. Ein umfangreiches und schönes Festprogramm ist aufgestellt. Dem feierlichen Akt der Fahnenweihe werden Vorträge der Eisenburger Militärkapelle, Dirigent R. Kuh, des Oberon Männerchor, Dirigent Christ Artus, und des Eisenburger Männerchors, Dirigent E. Barginde, vorangehen, desgleichen die Begrüßung der Teilnehmer durch den Präsidenten Alexander Miklosch und drei Festreden, eine deutsche von Herrn Josef Laschober, eine ungarische von Dr. Ernst Löwinger und eine englische von Dr. Max Biedermann. Vertreter von Vereinen, welche zu der Feier eingeladen sind, werden Ansprachen halten. Bei der Fahnenweihe wird der Oberon Männerchor die Ungarische Hymne von Eikel Ferenz singen, als Fahnenmutter wird Maria Laschober amtiren und Protektor John Brenner wird die Weihe vollziehen. Ein Ball wird das Fest beschließen. Ein festlicher Zug wird der Feier vorangehen, er wird sich um 2 Uhr Nachmittags von 45. Straße und Princeton Ave. nach der Teutonia Turnhalle bewegen.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der **Mozart Männerchor** einen Ausflug nach Evergreen Park, wo gepicknickt und Kurzweil getrieben werden soll. Preiskegeln, Tanz, Volksspiele und Gesang hat das rührige Komite, die Herren Pliszka, Wichman, Dietrich, Fechtner, Brand, Frank Peilicke, Bogenschneider, Moeller, Hornung, Hackenbrock, Rupprecht, Hamsa, C. Fritz, Jung, Lehman und Wallinger vorgesehen, so daß alle Teilnehmer, Alt und Jung, Groß und Klein, auf ihre Rechnung kommen werden. Abgefahren wird mit der Grand Trunk Bahn, Polk Str.-Bahnhof, um 12:30 Uhr, die Rückfahrt ist auf 9 Uhr Abends festgesetzt. Der Verein hält seine Gesangsstunden wieder in der alten Mozarthalle, 6654 S. Halsted Str., wo er im Jahre 1900 gegründet wurde, ab. Die Beamten sind F. Rittmeyer, Präsident; P. Lehmann, Vizepr.; J. J. Jung, prot. Sekr.; J. Hamsa, Finanz-Sekr.; S. Pliszka, Schatzmeister; P. Rupprecht, Archivar; A. Bogenschneider, Bummelmajor; H. Hackenbrock, Delegat United Societies; C. Fritz, Delegat D. N. B.; E. Rohde und P. Lehman, Delegaten Vereinigte Männerchöre; H. von Oppen, Dirigent; O. Peilicke, Vizedirigent.

Die **Treue Schwester-Loge** Nr. 79 feiert am Dienstag, 15. Juli, im Exzelsior Park ihr Sommerfest. Preiskegeln, Wettlaufen und andere Belustigungen werden zur Unterhaltung der Gäste veranstaltet, natürlich wird auch für Erfrischungen bestens gesorgt sein. Folgende Damen, welche die Leitung in Händen haben, bürgen für einen genußreichen Tag: Elise Krause, Vorsitzende; Anna Anders, Sekretärin; Johanna Bergmann, Schatzmeisterin; Adolphine Peter, Elise King, Maria Lorz, Margarete Freese, Lina Gerhardt, Minnie Teuber, Louisa Kotzebu, Elise McCurdy, Helene Nebgen, Marie Leas, Marie Brausch, Marie Peter, Louise Alm, Sophie Lawenstein. Anfang 10 Uhr Vormittags, Eintritt 10c.

Ein Basketpiknik und Preiskegeln veranstaltet der **Wellington Hive** Nr. 174, L. O. T. M., am Dienstag, dem 15. Juli, im Eureka Park, Irving Park Boul. und Bernard Str. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags, und der Eintritt kostet nur 10 Cents für die Person. Für gute Tanzmusik, schmackhafte Erfrischungen und begehrenswerte Kegelpreise ist bestens Vorsorge getroffen; es besteht alle Aussicht, daß das Piknik sich den vielen erfolgreichen Vergnügungen der Loge zur Seite stellen wird.

Einen Ausflug nach Karthäusers Garten, Ridge Boul., Rogers Park, veranstaltet am Mittwoch, dem 16. Juli, der **Lessing Frauenverein** Nr. 1, um sich in der schönen freien Luft und im frischen Grün bei allerlei Kurzweil zu ergötzen und sich dann bei einem festlichen Mahle zu stärken. Der Eintritt zum Garten kostet nur 10 Cents. Viel Vergnügen, darunter Konzert und Tanz, stellt den Teilnehmern der Festausschuß in Aussicht, der aus folgenden Damen besteht: Präs., Maria Rose; Vizepräs., Caroline Tank; Prot. Sekr., Johanna Winkler; Finanz-Sekr., Barbara Hansel; Schatzm., Josephine Botschauer, Julie Schoetle, Katherine Schultz, Wilhelmine Sebastian, Henriette Holznagel, Klara Kaempfer u. Marie Stidde.

Der **Southwest Side Deutsche Frauenverein** und der **Verein der Westseite** veranstalten am Donnerstag, 17. Juli, einen Dampferausflug nach Michigan City und ersuchen ihre Mitglieder und Freunde um zahlreiche Beteiligung. Das Boot fährt um 10 Uhr Morgens vom Südende der Clark Str.-Brücke ab. Tickets sind zu haben bei den Damen: Maesse, 1259 W. 72. Str.; Lemhuis, 4505 Bernard Str.; Schäfer, 2606 St. Louis Ave.; Dressel, 1434 S. Ashland Ave.; Wenslaff, 1822 Fairfield Ave., und Werhan, 2300 W. 21. Straße.

In Brands Park hält die **Bäckergewerkschaft Nr. 2** am Samstag, dem 19. Juli, ein großes Piknik mit Preiskegeln ab. Alle Vorkehrungen werden getroffen, um den Bäckern und ihren Angehörigen und Freunden vergnügte Stunden der Erholung und Unterhaltung durch die üblichen Belustigungen, Tanz, Kegeln um schöne Preise usw. bei frischem Trunk zu bereiten. Die Belmont Ave.- und die Elston Ave.-Linie führen nach Brands Park. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c für Herr und Damen, an der Kasse 25c die Person.

Der **Pfälzer Frauenverein** hält am Sonntag, dem 20. Juli, im Ashland Garten, Ecke Addison und Ashland Ave., sein 16. jährliches Piknik ab, verbunden mit „Derkemer Wurstmarkt" und Preiskegeln für Herren und Damen. Geld- und andere sehr schöne Preise werden an die besten Kegler verteilt werden, auch an verschiedenen anderen Belustigungen wird es nicht fehlen; für gute Musik, Speise und Trank wird bestens gesorgt. Das Komite ist an der Arbeit, um auch dieses Fest so schön wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintritt 25 Cents die Person. Bei Regen wird das Fest in der Halle abgehalten.

Die **Linden Loge** Nr. 20, O. d. H. Schw., feiert ihr erstes Piknik am Sonntag, dem 20. Juli, in Schwaß' Garten an Harlem Ave. und 12. Straße, verbunden mit allerlei Belustigungen. Daß den Mitgliedern und Freunden ein schönes Vergnügen in Aussicht steht, dafür bürgt das Komite, an dessen Spitze die Gründerin und beliebte Präsidentin der Loge, Kath. Dunker, steht. Die anderen Damen sind Bertha Hintz, Vizepräsidentin, Pauline Lindemann, Albina Hallmann und Anna Werhan. Für gute Musik und Essen ist bestens gesorgt. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person.

Die Chicagoer Logen des bekannten **Order of Mutual Protection** veranstalten am Sonntag, dem 20. Juli, in Harms' Park ihr jährliches Piknik und Sommernachtsfest. Das übliche Belustigungsprogramm ist von dem kundigen Festausschuß mit Eifer und Sorgfalt vorbereitet worden, Alt und Jung werden ihre Freude auf dem Fest haben. Mitglieder verkaufen Eintrittskarten für 25c, an der Kasse kosten sie 35c. An großartigem Besuch ist nicht zu zweifeln. Die Western Ave.-Linie geht am Park vorüber.

Sein erstes großes Piknik hält der **Eintracht Frauenverein** am Sonntag, dem 20. Juli, im Eureka Park ab. Der vorbereitende Ausschuß, der keine Mühe spart, hat Preiskegeln und allerlei andere Belustigungen zur Unterhaltung der Besucher in Aussicht genommen und sieht einem starken Besuch entgegen. Der Eintritt kostet 25c. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen Emma Hesse, Präsidentin; Bertha Sturm, Pauline Suhler, Ottilie Gruger, Emma Stamm und Anna Fanter.

Sein 23. Volksfest feiert der **Rheinische Verein** von Chicago am Sonntag, dem 20. Juli, im Exzelsior Park. Das lebensfrohe Völkchen vom Rhein hat dafür gesorgt, daß das Sommerfest nicht hinter den so erfolgreichen winterlichen Veranstaltungen zurückstehen wird, und für ausgezeichnete Tanzmusik, Wein vom Rhein, Spiele für die Kinder und Unterhaltung aller Art für die Erwachsenen Sorge getragen. Wer sich den Rheinländern bei einem Vergnügen anschließt, kann immer aus dem Vollen schöpfen, und so wird es auch diesmal werden. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Das große **Plattdütsche Volksfest**, welches am Sonntag, dem 20. und Montag, dem 21. Juli, im Riverview Park abgehalten wird, verspricht seinen Vorgängern in nichts nachzustehen. Wenn man den Eifer des aus 50 Mann bestehenden Festausschusses in Betracht zieht, mit welchem er an der Arbeit ist, um den Besuchern etwas Außerordentliches zu bieten, so kann man versichert sein, daß ihnen ein seltener Genuß bevorsteht. In erster Linie ist es wohl der „Buernkrog", die norddeutsche Bauernschänke, welche die Besucher fesseln wird. Nicht allein, daß dort nur die feinsten Getränke zum Ausschank kommen, auch spielt dort fortwährend ein gutes Orchester die beliebtesten deutschen Volkslieder, es herrscht dort deßhalb eine echte deutsche Gemütlichkeit. Außerdem werden wieder mehrere tausend Pfund geräucherte Aale, welche besonders für diese Gelegenheit gefangen und geräuchert wurden, verteilt. Für allerlei Spiele und Kurzweil im Sinne eines echt deutschen Volksfestes ist von einem erfahrenen Komite Sorge getragen. Dafür, daß auch die Tanzlustigen zu ihrem Rechte kommen, sorgt ein aus 15 der besten Musiker bestehendes Orchester. Der Festplatz ist geschmackvoll geschmückt und Abends prachtvoll beleuchtet. Wer sich hier nicht amüsirt, dem ist nicht zu helfen. Der Eintritt zu beiden Parks kostet nur 25 Cents; jedes Ticket ist mit 8 Koupons versehen, welche den Inhaber zu einer bedeutenden Preisermäßigung der besten Attraktionen im Riverview Park berechtigen; dieses allein ersetzt ihm mehr als den Eintrittspreis. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Schlechte Verdauung.

Wenn Ihr unter mangelhafter Verdauung zu leiden habt, und nichts Euch zu schmecken scheint, wie es sollte, dann nehmt

Duffys Pure Malt Whiskey

direkt vor den Mahlzeiten. Er regt die Verdauungsorgane an in einer natürlichen Weise, sodaß die Nahrung assimilirt und den Geweben und Organen der Nährstoff zugeführt wird, dessen sie bedürfen zu ihrer Erhaltung.

ABSOLUTELY PURE & UNADULTERATED — TRADE MARK

Verkauft von den meisten Apothekern, Grocers und Händlern, nur in versiegelten Flaschen. Preis $1.00. Schreibt um freien ärztlichen Rat und ein Rezeptbuch für den Tisch und die Krankenstube.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Der **Welcome Frauenverein** hält am Mittwoch, dem 23. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Avenue, ein großes Piknik ab, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren, sowie Belustigungen aller Art für Jung und Alt. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Karoline Mielke wird Alles aufbieten, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden. Eintritt 15 Cents, Anfang um 1 Uhr.

Der **Humboldt Deutsche Frauenverein** hält am Donnerstag, dem 24. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Ein bewährtes Komite, unter der Leitung der Präsidentin Albertine Rathschlag, ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern höchst gemütliche und genußreiche Stunden zu bereiten. Auch für die Kinder ist mit Umzug im Garten und Wettlaufen Sorge getragen worden. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden, und Jeder kann sich nach Herzenslust amüsiren. Der Eintritt kostet 15 Cents, Anfang 12 Uhr Mittags.

Am Sonntag, dem 27. Juli, von 12 Uhr Mittags an, wird die wohlbekannte **Harmonieloge** Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, ein Piknik in Bergmanns Hain in Riverside abhalten. Die Mitglieder und viele Freunde der beliebten Loge freuen sich schon auf den schönen Tag im Freien, denn es soll gekegelt, um die Wette gelaufen und andere Kurzweil getrieben werden, Alles um sehr schöne Preise. Auch allerlei Preisspiele für Kinder werden vorbereitet, und das Komite hat überhaupt keine Mühe gescheut, das Fest zu einem vollen Erfolg zu machen. Der Eintritt kostet 25c.

Am Sonntag, dem 27. Juli, veranstaltet die **Hermannloge** Nr. 17 vom Orden der Hermannssöhne und -Töchter ihr 38. jährliches Piknik mit Preiskegeln in Schulzes Garten, 54. Str. und S. Western Ave. Die Loge ladet alle Ordensmitglieder nebst Angehörigen und Freunden herzlich zur Beteiligung ein und stellt ihnen ein schönes Vergnügen in Aussicht, denn der Vorkehrungsausschuß hat für Unterhaltung, Tanzmusik, einen kühlen Trunk usw. bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25c die Person.

Der **Fidelia Unterstützungsverein** Nr. 1 veranstaltet am Sonntag, dem 27. Juli, ein Piknik in Jestrams Garten. Preiskegeln und andere Belustigungen für Jung und Alt werden vom Festausschuß vorbereitet, welcher aus den folgenden Mitgliedern besteht: Wilhelm Knippenberg, Präsident; Christ Daus, Marg. Scholz, Theo. Timmermann, Wilhelm Bokelmann, Otto Lehmann, Christ Schoenfeld, Therese Hischke, Elisabeth Muck, Katharine Erichsen und Franziska Evert. Züge der Metropolitan Hochbahn fahren vom Bahnsteig Division Str. um 9:30 und 11:30 Uhr ab und halten an Chicago Ave., Marshfield Ave. und 52. Ave. Fahrkarten zu 50c für Erwachsene und 25c für Kinder sind auf dem Zuge zu haben. Das Komite hat Alles getan, um Fahrt und Aufenthalt am Ziel so angenehm und gemütlich wie möglich zu machen, und das ganze Fest so erfolgreich, wie die Feste dieses Vereins immer sind.

Der Distrikt Nr. 335 des **Deutschen Unterstützungsbundes** veranstaltet am Sonntag, dem 27. Juli, ein großes Piknik am schönen Calumetsee in South Deering. Bootfahrten, Fischen, Bäder, Preisschießen und andere Belustigungen werden den Teilnehmern den Aufenthalt doppelt angenehm und unterhaltend machen. Die Fahrt hin und zurück nebst allen Belustigungen kostet 60c die Person, für Kinder bis zu 12 Jahren die Hälfte. Gute Musik und ein guter Tanzboden werden zur Stelle sein, ebenso schmackhafte Erfrischungen. Der Distrikt versammelt sich um 7 Uhr Morgens in der Halle 1457 Clybourn Ave. und fährt von dort mit der Elektrischen nach dem LaSalle Str.-Bahnhof. Für alles Weitere sorgt der Reisemarschall. Die Tickets müssen bis spätestens 18. Juli abgeholt werden, sie sind bei Komitemitgliedern zu haben u. a. bei Josef Richter, 307 Wisconsin Ave.

Die **Treue Schwesternloge** Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, hält am Dienstag, dem 29. Juli, von 11 Uhr Vormittags an, im Exzelsior Park ein Basketpiknik ab, zu welchem vielversprechende Vorkehrungen getroffen werden. Wettlaufen für Damen, Umzug der Kinder, Preiskegeln mit schönen Preisen für Herren und Damen und andere Belustigungen hat der Festausschuß auf das Programm gesetzt, und auch für feine Getränke und gutes Essen wird er Sorge tragen. Man kann also einem höchst vergnügungsreichen Tag entgegensehen. Dabei kosten Eintrittskarten im Vorverkauf nur 10, an der Kasse 15 Cents. Folgende Damen bereiten das Fest vor: Anna Anders, Präsidentin; Adolphine Peter, Alwine Spalding, Lina Gerhardt, Margarete Heun, Emma Dauhohn, Anna Hafferkamp, Sophie Debel, Christine Moeller, Maria Lorz, Anna Rohde, Friederike Wolff, Lidia Zarazinski, Johanna Remmler, Louise Southwick, Sophie Lawenstein, Louise Alm, Minnie Fribolin.

Der **Fidelia Damenverein** hält am Mittwoch, dem 30. Juli, im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Ein bewährtes Komite, unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Karoline Krause, ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern höchst gemütliche, genußreiche Stunden zu bereiten. Selbst für die Kleinen sind die Damen bedacht und haben einige Ueberraschungen für sie in Aussicht. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden, und Jeder, der sich nach Herzenslust amüsiren will, wird von den fidelen Damen herzlich eingeladen. Der Eintritt kostet 15 Cts. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Am Donnerstag, dem 31. Juli, veranstaltet der **Cleveland Frauenverein**, einer der größten Vereine der Westseite, ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Wettlaufen und anderen Belustigungen, im Exzelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Blv. Das Komite ist fleißig an der Arbeit, um den Mitgliedern und deren Freunden vergnügte Stunden zu bereiten. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 15 Cents. Für Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Am Sonntag, dem 3. August, veranstalten der **Schleswig-Holsteiner Sängerbund** und der **Schlesw. Holstnr. Geg. Unterstützungsverein** gemeinschaftlich ein großes Piknik in Hoerdts Garten, Ecke Western und Belmont Ave. Das Komite ist tätig an der Arbeit, um dieses Fest zu einem großen Erfolg zu machen. Gute Musik, Preiskegeln und andere Belustigungen werden den Besuchern auf dem schattigen Piknikplatz einen fröhlichen Tag und Abend verschaffen. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Im Exzelsior Park wird am Mittwoch, dem 6. August, vom **Germania Frauenverein** ein großes Piknik und Preiskegeln abgehalten. Der Festausschuß des altbewährten, seit 23 Jahren bestehenden Vereins arbeitet unter der Leitung des Präsidentin wacker und sorgt für schöne Kegelpreise und Spiele und Belustigungen für Jung und Alt. Daß auch das leibliche Wohl der Festgäste aufmerksam berücksichtigt werden wird, versteht sich. Die Teilnehmer sehen frohen Stunden entgegen. Der Anfang ist auf elf Uhr Vormittags, der Eintrittspreis auf 15c festgesetzt.

Der **North West Frauenverein** hält sein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, am Sonntag, dem 10. August, in Scheiner's Garten, 5215 N. 40. Avenue, ab. Das Komite hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Besuchern das Beste zu bieten, um ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. An der Kegelbahn kommen wertvolle Preise zur Verteilung, auch sind in anderer Beziehung für Erwachsene und namentlich für Kinder die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen worden, um bei Allen, Groß und Klein, die richtige Stimmung hervorzurufen. Selbstverständlich wird auch für den inneren Menschen das Beste an Speisen und Getränken vorhanden sein. Das Fest beginnt um 1 Uhr, der Eintritt kostet 25c; Kinder frei.

Einen Merkstein in der Geschichte der **Saxonia** wird das große sächsische Preisvogelschießen und Sommernachtsfest am Sonntag, dem 10. August, in Hördts Garten an Belmont und Western Ave. bilden. Wie auf der Dresdener Vogelwiese wird mit Armbrüsten auf den Vogel auf der Stange geschossen werden, und herrliche Preise winken den geschickten Bogenschützen. Vogel und Armbrüste hat man zu diesem Zweck besonders aus Deutschland kommen lassen. Für die Damen wird ein großes Vogelstechen vorbereitet, Stern und Stechvogel nebst schönen Preisen werden zur Stelle sein. Auch der Kinder hat der Festausschuß gedacht, ihnen wird man mit Preisspielen eine Freude machen, und auch die übrigen Besucher, Jung und Alt, werden in Bezug auf Unterhaltung nicht zu kurz kommen. Natürlich wird getanzt werden, und zur Stärkung wird es zum kühlen Trunk saftige Thüringer Bratwürste geben. Es wird ein großartiges und typisch sächsisches Fest werden mit starker Beteiligung. U. a. wird der Milwaukeer Sachsenverein 200 Mann stark mit Sonderzug herüberkommen. Das Fest fängt um 2 Uhr Nachmittags an, der Eintritt kostet 25c.

Pflanzen als Wetterverkünder.

Obwohl die Blüten und Blätter etlicher Pflanzen in Wirklichkeit sich nur mehr oder minder empfänglich für den Feuchtigkeitsgehalt der Luft zeigen, sieht doch das Volk in ihnen Wetterpropheten, die seiner Meinung nach die kommende Witterung sicherer als ein Barometer verkünden. Diese Ansicht fußt auf der von ihm gemachten Beobachtung, daß bei trüber Witterung einige Pflanzen ihre Blüten nicht öffnen, vielleicht damit der zum Befruchten ihres Samens dienende Blütenstaub für den Zweck nicht untauglich werde, oder die Laubblätter zusammenfalten. Selbst abgeschnittene und getrocknete Blumen zeigen sich vielfach für einen Wechsel von Trockenheit und Feuchtigkeit noch empfindlich. So schließen sich die verblühten Blütenköpfchen der Alpen-Grasnelke beim Regen fester als beim Sonnenscheine, und die mitunter vom Volke als Barometer benutzte getrocknete Eberwurz oder Wetterdistel schickt sich bei Regenwetter an, die silbrigen Hüllblätter wie eine Art von Schirm leicht über ihre Scheibe von Röhrenblumen zu erheben. Das gleiche tun eine Anzahl der sogenannten Strohblumen. Auch die Teilfrucht verschiedener Storchschnabelgewächse wird mitunter und mit Erfolg als Wetteranzeiger verwendet; ihr Korn steckt man dann in die Mitte einer weißen Scheibe, und auf dieser zeigen die Bewegungen der Fahne der unten schraubenartig gewundenen Granne des Samens an, ob die Luft wenig oder stark mit Wasserdunst getränkt ist.

Als der Angesehenste der Wetterverkünder unter den Pflanzen gilt jedoch dem Landmann der Feldgauchheil, wie die ihm auch gegebenen Namen „Schäfers Wetterglas" und „Armer Leute Wetterglas" schon andeuten. Zu seinem weiteren Namen „Faule Magd" kam er da und dort, weil er seine Blüten Morgens erst spät öffnet und sie bereits zeitig wieder schließt, seine Blütezeit also durchaus nicht mit der angestrengten Tätigkeit des Gesindes auf dem Lande Schritt hält. Wegen des frühen Rastens wird er in Oesterreich auch Nifelkraut, d. i. Schlafkraut, genannt. Hält man heutzutage auf dem Lande auch nicht mehr viel von der ihm ehemals, wie sein jetziger Name „Gauchheil" noch anzeigt, angedichteten Fähigkeit, durch einen Absud seines Krautes Dummheit von Alt und Jung sowie Irrsinn zu heilen, so steht er doch nach wie vor als Wetterprophet in Ehren. Breitet er bereits gegen 8 Uhr Morgens die zinnoberrot, blaßrot, weiß oder himmelblau gefärbten, fünfteiligen, radförmigen Blumenkronen weit aus, so glaubt man, die gute Witterung werde 24 Stunden lang anhalten. Versteckt er sie aber halbgeöffnet zwischen den niederliegenden, stark verzweigten Stengeln, schließt man auf Regenschauer an dem Tage und, falls er sie gar nicht öffnet, auf bald eintretenden, starken und anhaltenden Regen. Aehnlich wie die seinen verhalten sich die Blumen der Ackerwinde beim Umschlage der Witterung.

Der im allgemeinen den Eindruck eines schlaffen Gewächses machende Mäusedarm, die sogenannte Vogelmiere, steht ebenfalls im Rufe, um das Wetter gut Bescheid zu wissen. Bei heiterer Witterung scheint ihn Kraft zu überkommen. Da richtet er gegen 9 Uhr Morgens die Blüten in die Höhe, breitet die Blätter aus und bleibt so bis gegen Mittag. Wittert er jedoch Regen, wirft er die Schlaffheit nicht von sich und hält die Blüten verschlossen. Stellt sich indessen seinem Gefühl nach nur für kurze Zeit Regen ein, dann entschließt er sich, die Blüten halb zu öffnen. Ungefähr wie er treibt es der gemeine Bibernell. Auch der hier und dort „Dreistundenblume" oder „Wetterröslein" genannte, krautartige Ibisch erschließt die schwefelgelben, am Grunde dunkelpurpurbraun gefärbten Blumen nicht, sobald Regen im Anzuge ist, während in diesem Falle die in einer grundständigen Rosette stehenden Laubblätter des frühen Hungerblümchens ein Ansehen, als gedächten sie zu welken, bekommen.

Auf verschiedene Art verkünden etliche Hahnenfußgewächse nach dem Glauben des Landmannes einen Wechsel der Witterung. So macht er sich auf Regen gefaßt, sobald der kriechende Hahnenfuß und die Sumpfdotterblume ihre Blätter zusammenziehen oder gar das gelbe Buschröschen die Blüten schließt und das weiße Windröschen die seinen, die es bei Sonnenschein aufrecht und doch entfaltet trägt, nickend und glockenartig geformt hängen läßt.

Einige Kleearten pflegen ebenfalls vor dem Eintritt feuchter Witterung die Laubblätter ein wenig zu falten. Das gleiche kann man bei denen des Sauer- oder Hasenklees beobachten, der von jeher Jägern als Wetterprophet galt, und den sie „Wetterhahn" getauft haben.

Auch verschiedenen Korbblütlergewächsen schreibt man auf dem Lande die Fähigkeit zu, sich gut im Wetter auszukennen. So soll angeblich die stengellose Distel ihr purpurrotes Blütenköpfchen stets einige Stunden vor dem Regen schließen. Dagegen glaubt man, dieser träte am nächsten Tage ein, falls der gemeine Rainkohl die seinen in der Nacht zuvor geöffnet gehalten habe. Ebenso wie er, erzählt man, verhielten sich die Ackergänsedistel und die kohlartige Gänsedistel; denn nur, sobald die beiden Nachts die Blütenköpfchen schlössen, folge ein heiterer Tag. Bei der Äckerringelblume wiederum glaubt der Bauersmann aus der Stunde ihres Erwachens Schlüsse auf das Wetter ziehen zu können. Sei dieses beständig, entfalte sie nämlich die gelben Kelchblätter bald nach 6 Uhr Morgens und halte sie bis ungefähr 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Ermanne sie sich aber erst eine Stunde später zum Erblühen, dann werde es an dem Tage bis Mittag regnen.

Andere Pflanzen künden nach dem Volksglauben durch starkes Duften einen Umschlag der Witterung an. Zu ihnen werden das echte Labkraut, dessen gelbe Blütenrispen sich vorm Regen zu weiten und zu recken scheinen, und die Birke gezählt. Festgestellt ist ferner, daß die Fingerblättchen des Laubes der Roßkastanie bis kurz nach deren Blüte an Orten, wo sie vom Staube verschont bleiben, bei verschiedener Witterung verschiedene Stellungen einnehmen.

— Je nachdem. — Sagen Sie mal, gute Frau, warum steht denn hier auf den Wegweiser-Tafeln nichts drauf? — Ja, wissen S', da Fremdenverkehrsverkehrsverein ist sich noch nicht recht klar, ob s' an' verbotenen Wag oder a schöne Aussicht draus machen sollen!

— Dankbarkeit. — Ein Kellner (zum andern): „Na, die Dame war wohl nicht schlecht wütend, als Du ihr die Sauce aufs Kleid gossest?" — „Ha — ihr Mann tobte wie ein Wilder; sie tat auch recht ungnädig — aber heimlich drückte sie mir drei Kronen in die Hand."

— Immer derselbe. — Die Frau Professor (zu ihrer Freundin): „Nein — die Zerstreutheit meines Mannes nimmt überhand! Gestern geht er mit unserem Dackel auf die Promenade spazieren — hat er doch statt der Hundepeitsche ein (im Flüsterton fortfahrend) einen von meinen Zöpfen in der Hand!"

— Hochsaison. — Tourist: „Von verschiedenen Herren, die auch auf dem Heuboden schliefen, haben Sie nur 1.50 Mark verlangt; warum muß ich 2 Mark zahlen?" — Wirt: „Weil S' dicht an der östlichen Dachluken gelegen haben!"

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Juli Räumungsverkauf-Spezialitäten, die am Freitag den großen Laden mit Käufern anfüllen werden

Feine weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, jedes zu......... **3½c**

Seide Lisle Damenhandschuhe, schwarz oder weiß, 2 Klaspen, zu....... **19c**

Farbiges seidenes Elastic, Garter Länge, ¾ Zoll breit, zu.................. **3c**

Handtücher und Handtuchzeug.

Baumwollener Crash Handtuchstoff mit roter Borde, vom Stück ab, diese Woche die Yard zu............ **2½c**

Gebleichter Crash Handtuchstoff, mit roter Borde, reguläre 10c Qualität, vom Stück, die Yard zu......... **6½c**

Extra große Huckhandtücher, mit fancy roter Borde, die Sorte, die reg. für 15c verkauft wird, für diesen Verkauf.... **7½c**

9 bis 11 Vorm.

Armours Lighthouse Cleanser— 3 Büchsen.. **10c**

Teddy Bear Crib Blankets, 36 bei 50 —in blau od. rosa, langer weicher Nap, 75c wert, zu......... **49c**

Muslins und Bettuchzeug

36zöll. gebleichtes Sheeting, Mill Ends und Reste, wert bis zu 12½c, diese Woche die Yard zu........................ **5c**

36zöll. gebleichtes Muslin, feine weiche Finish, fertig für die Nadel, vom Stück ab, für diesen Verkauf, Yard.... **5¾c**

10-4 braunes Pepperell Sheeting, volle 2½ Yards breit, Mill Ends, wert 30c Yard, diese Woche die Yard markirt zu.................. **17½c**

Kissenbezüge.

Vorzügliche Partie, Größe 42x38½ Zoll, wert gut 18c, speziell markirt für diesen Verkauf, jedes....... **12½c**

Partie Schmuckwaaren-Novitäten, Odds und Ends, markirt zwecks Räumung, 3c bis zu........... **5c**

Kissen Shams.

Spitzen Pillow Shams, 32 Zoll im Geviert, gute Werte zu 29c, spez. für diesen Räumungsverkauf zu........ **15c**

Kinderbett Blankets.

18c weiße Crib Blankets, weiche weiße Blankets, mit schönen blauen oder rosa Borten, zwecks schneller Räumung jedes zu.......... **10½c**

2 bis 4 Nachm.

36zöll. bedruckter Gardinen Scrim— reg. 19c Qualität, Yard für......... **6c**

Kombination Union Suits für Männer; alle Größen, regulärer $1 Wert, zu.. **59c**

Swiß Gardinen.

2½ Yard feine Swiß Gardinen, hübsch verziert mit weißem Einsatz, wert gut 1.25, für diesen Verkauf, Paar....... **98c**

Räumungsverkauf Werte in Strumpfwaaren.

Feine gerippte schwarze Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Paar......... **15c**

„Engineers und Firemens" Männerstrümpfe, in Schwarz oder Tan, das Paar zu......... **10c**

Feine Babystrümpfe, in Schwarz, Weiß, Blau oder Rosa, echtfarbig und färben nicht ab, spez. das Paar zu........... **6c**

Tafelleinen zu einer ungeheuren Ersparniß.

Imp. mercerized Tischtücher, Größe 58x72 Zoll, hübsch hohlgesäumt, regulärer 1.25 Wert, herabgesetzt auf...... **79c**

16zöll. hohlgesäumte Servietten, zu den Tischtüchern passend, lassen sich gut waschen, das Dutzend zu......... **1.00**

Einfach weißes Gardinen Swiß, 36 Zoll breit, Mill Ends, etwas fehlerhaft 12½c Qualität, die Yard markirt zu.......... **6¾c**

64zöll. mercerized Tafeldamast, in schöner Varietät populärer Muster, 48c Qualität, speziell für diesen Verkauf die Yard herabgesetzt auf...... **29c**

Englische Gespräche.

Von Siegfried Raeter.

Im Hyde Park.

Ich sitze in der Rotten Row auf einer der vielen bequemen längs des Reitweges stehenden Bänke. Neben mir lassen sich zwei offenbar dem Arbeiterstande angehörige, unordentlich, aber nicht lumpig angezogene Männer nieder.

Jack: Schöner Tag!

Bill: Prachtvoll! (Stopft sich umständlich eine fingerlange geschwärzte Tonpfeife mit rabenschwarzem Tabak aus einer flachen, sehr minderwertig vernickelten, halb gelb gewordenen Blechdose mit Springdeckel. Jack sieht interessirt zu, ist aber zu stolz, um etwas Tabak zu betteln.)

Jack: Sieh' mal die! Wie die den Herrn begrüßt!

Bill: Wo?

Jack: Da, die auf dem Schecken.

Bill: Auch so eine verdammte Aristokratin! Leben von Milch und Honig, die im Lande fließen, und wissen gar nicht, was arbeiten heißt!

Jack: Natürlich! Und sieh' Dir bloß den Kerl an, der jetzt mit ihr reitet. Auch so einer von denen, die ihren Zylinder an unsern Backenknochen aufhängen. Verdammte Gesellschaft!

Bill: Und wir, wir haben keine Arbeit. (Mit künstlichem Pathos): Die Zahl der Arbeitslosen schwillt täglich, und dabei müssen wir zusehen, wie die blöde Regierung das Geld verplempert! In unserm Stadtteil bauen sie jetzt schon wieder ein neues Versorgungshaus. Wir wollen nichts geschenkt haben! Von keinem! Auch nicht von den verdammten Aristokraten, die da herumfuhrwerken und dem lieben Gott den Tag stehlen! Zum Teufel mit ihren wohltätigen Einrichtungen! Arbeit wollen wir, Arbeit verlangen wir, keine Almosen!!

Jack: Wir können uns ja wieder 'mal zu den Arbeitslosen stellen.

Bill: Fällt mir gar nicht ein. Glaubst Du, ich stehe mir den ganzen Tag die Beine in den Leib, um dafür am Abend von der Leitung der Bewegung zwei Schilling zu kriegen? Noch vor 'nem Jahr, da hab' ich an einem Nachmittag bei denen drei Schilling verdient. Ich hab' nur 'nen Umzug durch die Stadt mitgemacht dafür. Allerdings mußte ich ein Schild tragen: „Unsere Kinder schreien nach Brot!" Verdammt lästig war das Schild.

Jack: Ja ja, die Zeiten werden immer schlechter.

Bill: Wenn nicht unsere Frauen wären. Meine wäscht. Aber man hat doch immer seine Sorge. Sie heult, sie kann es nicht mehr schaffen und wirft mir die fünf Kinder vor. Und so weiter. Der alte Tratsch. Na, ich hab' ihr ein paar heruntergehauen, da ging's auf einmal wieder.

Jack (lachend): Ja, mit meiner ist's auch 'ne liebe Not. Sie wartet morgens auf in Etagenwohnungen. Redet mir immer vor, wie sie sich abhetzen muß. Und was glaubst Du, gestern morgen, wie ich gerade aus der „Krone und Zepter" komme, verdamm' mich, steht sie da nicht an der Ecke und klatscht mit der Frau Wilson, auch so einer, die ihrem Mann das Leben sauer macht. Na, ich bin nett dazwischen gefahren. Meiner Frau ihr Auge ist heute schon blaugrün.

Bill: Das war recht!

Jack: Und wer ist an Allem schuld? Die verfluchte Regierung! Da wird im Parlament gequatscht und gequatscht, aber es kommt nichts für die arbeitende Klasse (mit künstlichem Pathos) den Kern der Nation, dabei heraus!

Bill: Das Land kommt auf den Hund! Alles wird teuer und dabei schlechter. Bitte, Mister, wie viel Uhr ist es?

Ich: Zehn Uhr dreißig.

Bill: Danke.

Ich: Ich verstehe schon, daß ihr eine Wut habt, wenn ihr seht, wie die hier herumreiten und wissen nicht, wo sie mit dem Geld hin sollen. Und ihr habt keine Arbeit!

Bill: Sie sind wohl ein Ausländer?

Ich: Ja. Aber was hat das denn damit....?

Bill: Na, dann will ich Ihnen mal was sagen. Arbeit haben wir in England die Hülle und Fülle. Der Handel Englands steht an der Spitze aller Nationen, und gegen unsere Industrie kommt kein anderes Land an. Und hier vor uns, da können Sie's ja sehen, was für eine reiche Nation wir sind. Habt ihr so was in Paris oder Berlin? Gibt's da so prachtvolle Pferde und so elegante Reiter? Aber ihr Ausländer kommt hierher und macht uns alles nach und nehmt uns die Arbeit weg. (Mit Pathos): Und nun schreien unsere Kinder nach Brot! (Stopft sich, abgewandt, zum Zeichen, daß das Gespräch beendet ist, eine neue Pfeife.)

Jack: Ja ja, die verdammten Ausländer! (Holt zum Zeichen, daß das Gespräch beendet ist, eine schmutzige Zeitung hervor, faltet sie bis zur Größe einer Postkarte zusammen und beginnt zu lesen.)

Ich (geknickt durch die Mitte ab): Guten Morgen.

Jack und Bill (murmeln): Verdammter Ausländer!

* * *

In der Bar.

Ein langer Schanktisch. Viele Aufsätze, auf denen unter Glasglocken Stöße von Sandwiches, Biskuits und dergleichen liegen. An der Wand hinter dem Schanktisch auf Regalen lange Reihen von Likörflaschen.

Algy (eilig hereinkommend): Guten Abend, Miß Flora.

Flora: Guten Abend. Was steht zu Diensten?

Algy: Nun, eigentlich nichts. Aber Sie können mir doch einen Gin und Angostura geben. Höchstens zehn Tropfen Angostura.

Flora: Hier, Herr Robertson.

Algy: Scheußlich naß draußen!

Flora: Entsetzlich!

Algy: Ja und dabei hat's gestern auch schon den ganzen Tag geregnet.

Flora: Wenn es nur Sonntag nicht regnet! Der einzige Tag, wo unsereins mal ein bißchen herauskommt.

Algy: Wer weiß? Vielleicht kann sich's noch aufklären. Was ist heute für ein Tag?

Flora: Donnerstag.

Algy: Donnerstag erst? Ach nee!

Flora: Doch, natürlich!

Algy: Ach, und ich habe bestimmt gemeint, es ist Freitag.

Flora: Wie man sich täuschen kann, nicht wahr?"

Algy: Ja ja, man irrt sich so häufig. — Uebrigens sagte ich nicht vorhin, weshalb ich herkam? Eigentlich wollte ich ja gar nichts trinken. Ich sagte doch noch, ich wäre sehr eilig, sagte ich das nicht?

Flora: Nein, zu mir nicht.

Algy: Merkwürdig, ich hätte darauf schwören mögen.

Flora: Nein, Herr Robertson. Sie kamen herein, da durch die Tür und bestellten den Gin mit Angostura. Und dann sagten Sie, nur höchstens zehn Tropfen wollten Sie.

Algy: Richtig, richtig. Mein Gott, das Gedächtniß!

Flora (stolz): Ja, was glauben Sie, was unsereins im Kopf haben muß! Aber am Ende der Woche bin ich auch ganz kaputt.

Algy: Sie brauchen Ferien. Waren Sie schon fort dieses Jahr?

Flora: Nein, noch nicht. Waren Sie fort?

Algy: Nein, auch noch nicht. Wohin gehen Sie?

Flora: Nach Cromer. An die Ostküste. Da hat meine Schwester eine Familienpension. Ich lebe dort um den halben Preis. Unsereins muß seine paar Groschen von dem elenden Verdienst schon zusammennehmen. Acht Tage will ich bei ihr bleiben. An der Ostküste ist so prachtvolle Luft.

Algy: Aber verdammt langweilig!

Flora: Nicht ein bißchen! Jeden Abend von 5 bis 7 spielt „Herrn Rosenthals österreichische Militärkapelle" auf der Promenade.

Algy: Ich gehe nach Ostende. Schon wegen der französischen Sprache.

Flora (lacht): Deshalb also gehen die Herren nach Ostende und Paris?

Algy: Nun, warum soll ich es leugnen? Hier in den Bädern ist's doch zu stumpfsinnig. Aber dort ist Rennen und Polo und allerhand....

Flora: Na, das „allerhand" ist Ihnen wohl die Hauptsache?

Algy (pikirt): Ich habe keine Ahnung, auf was Sie da anspielen. Aber hier an der Küste ist doch eben gar nichts los. Halt, jetzt fällt mir auch wieder ein, weshalb ich eigentlich herkam. Ich wollte mit Jimmie Brown nach Ostende. War der nicht hier??

Flora: Nein, so was Komisches! Sie müssen sich doch draußen rein begegnet sein! Da hat er gestanden. Er gibt mir noch die Hand und sagt Guten Tag und geht. Und in demselben Augenblick kommen Sie durch die andere Tür herein! Nein, so merkwürdig. Einen Stout hat er getrunken.

Algy: Das ist ärgerlich. Was hat er denn gesagt?

Flora: O, er hat erzählt. Es wäre so schlechtes Wetter und er wäre gern spazieren gegangen, aber nun ginge er ins Varieté.

Algy: Hat er nicht gesagt, in welches?

Flora: Nein. Ich habe ihn auch nicht danach gefragt.

Algy: Was hat er denn sonst gesagt?

Flora: O, es wäre jetzt soviel Regen. Er hoffte auch, es würde am Sonntag schön. Ich sagte ihm, ich wollte auf acht Tage nach Cromer. Das wäre nichts für ihn, hat er gesagt und gelacht. Er ginge nach Ostende.

Algy (resignirt): Ja, da ist nichts zu machen. Sagen Sie ihm doch, ich wäre hier gewesen.

Flora: Schön, danke.

Algy: Auf Wiedersehen! (Ab.)

Flora: Auf Wiedersehen! (Zu einem neueintretenden Herrn): Was steht zu Diensten? ?

Der Herr: Stout and Bitter, please.

Flora (bringt das Bier): Scheußliches Wetter draußen.

Der Herr: Scheußlich!

Flora: Ja, und gestern hat's schon den ganzen Tag geregnet.

Der Herr: Wenn's nur wenigstens Sonntag schön wird! (Trinkt aus und geht.)

* * *

Im Klub.

In breiten Ledersesseln liegen fünfzehn Herren über den großen Raum verstreut, jeder von jedem andern möglichst entfernt. Vier lesen, acht schlafen, die Beine gespreizt und weitab gestreckt und über das Gesicht gegen das störende Licht und die Fliegen eine große Zeitung gebreitet. Drei Herren brüten vor sich hin und nehmen dann und wann einen Schluck. Ein Diener geht lautlos hin und her — es herrscht Totenstille.

Die Tür geht auf. Ein Herr von etwa 45 Jahren tritt ein, befestigt sein Glas im Auge und hält Umschau. Als er gewahrt, daß jede der vier Ecken von Schlafenden besetzt ist und auch die Zwischenräume mit Regelmäßigkeit ausgefüllt sind, bleibt ihm schon nichts übrig, als sich so nahe zu einem der Mitglieder zu setzen, daß ein Gespräch unvermeidlich ist. Er geht daher vor und setzt sich zu Oberst Galloway.

Der Oberst: Good evening, Colville!

Der Major: Good evening, Sir! — George, einen großen Brandy „drei Sterne" und echtes Seltzer, kleine Flasche!

George: Yes, Sir!

Der Oberst: Sie sehen erhitzt aus, Colville.

Der Major: Ja, ich bitte Sie, Herr Oberst! In unserm Regiment ist es schon nicht mehr zum Aushalten. Man kommt ja fast gar nicht mehr aus der Uniform heraus!

Der Oberst: Auf Ihr Wohl! Wieso denn?

Der Major: Zur Gesundheit, Herr Oberst. Nun, seitdem der Saukerl, der Fieldmore, im Parlament seinen Dreck vom Stapel läßt, ist unser General wie vom Teufel besessen. Er plant irgendeine verdammte Demonstration, um zu zeigen, daß wir doch noch was leisten. Und nun muß unser Oberst Dienst abhalten, daß alles nur so raucht! Da wird in der Gegend herumgaloppirt wie nicht recht gescheit. Sie werden es mir kaum glauben, aber so wahr, wie ich hier sitze, bin ich jetzt jede Woche dreimal in der Kaserne!

Der Oberst: Was Sie nicht sagen!

Der Major: Man kommt auf die Weise ja gar nicht mehr von London weg. Mein Wochenende an der See zum Golfspiel muß ich jetzt auf Freitag bis Montagabend beschneiden. Wie das noch werden soll am 12. August, wenn in Schottland die Birkhühnerjagd beginnt....? Wenn ich das geahnt hätte, daß unser Alter den Dienstfimmel bekommt, dann hätte ich mir doch nicht die Jagd genommen da oben! Ich bitte Sie, wenn man jede Woche mal nach London muß zum Dienst....!

Der Oberst: Es wird halt überall mehr verlangt heutzutage. Früher da ging's noch halbwegs. Aber jetzt, der ewige Rummel in der Rinnsteinpresse mit der Invasion und der allgemeinen Wehrpflicht und so... da muß dem Publikum eben leider etwas vorgemacht werden. Eine Zeitlang genügte es, als das Kriegsamt einen fand, der schreiben konnte. Der schrieb dann das bekannte patriotische Stück, na, Gott, wie hieß denn das Dings? — na, egal. Da toste das Publikum Beifall, und es regnete Rekruten. Aber jetzt kriegen wir schon fast keine mehr, und deshalb ist es von oben gekommen, wir sollten uns mal wieder ein bißchen bemerkbar machen. — Seitdem lasse ich jeden Tag, Vormittags und Nachmittags, im Hyde Park Flaggenwinken spielen und mit dem Heliographen herumfuhrwerken. Damit das geehrte Publikum doch sieht, daß etwas geschieht. Da steht nun das Volk, groß und klein, und sperrt das geehrte Maul auf; aber es sieht, daß etwas geschieht und freut sich, wie tüchtig wir sind. Meine Leutnants, die den Dienst beaufsichtigen müssen, genieren sich natürlich mächtig, vor allem Volk da in Uniform herumzustehen und schimpfen wie die Rohrspatzen darauf und auf mich und die Menge Dienst. Aber es hilft doch nun mal nischt... Und wenn wir mal 'ne Felddienstübung machen, dann fordere ich immer so ein paar Photographen von der Fünfpfennig-Presse auf, uns zu begleiten. Wir lachen uns dann am nächsten Tag schief darüber, was wir leisten.

Der Major: Das... das ist eine... herrliche Idee. Es artet aber doch tatsächlich in Arbeit aus. George, noch einen großen Brandy „drei Sterne" und eine halbe echtes Seltzer!

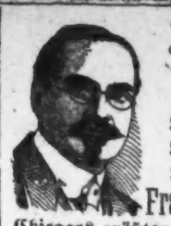
George: Yes, Sir!

Der Oberst: Mir auch, George.

George: Yes, Sir!

Der Oberst (nach fünf Minuten): Gehen Sie im Sommer auf den Kontinent, Colville? Sie...... Colville...! ....er schläft. George eine große Zeitung!

George: Yes, Sir! —



Augenleiden geheilt!

Kein Messer!
Kein Risiko!
Keine Schmerzen!

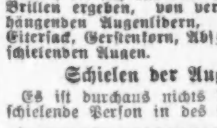
Franklin O. Carter, M. D.
Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.

Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carters Methoden sind sicher, schnell, harmlos. Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen von gefährlichen Augenleiden wurden bei einem einzigen Besuch geheilt. Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an mangelhafter Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenem Sehen, hängenden Augenlidern, Staar, Geschwüren, Eitersack, Gerstenkorn, Abszeß, blinzelnden oder schielenden Augen.

Ohne Messer geheilt.

Schielen der Augen beseitigt.

Es ist durchaus nichts Ungewöhnliches, eine schielende Person in des Doktors Office gehen und fünfzehn bis zwanzig Minuten später mit Augen in normalem Zustande herauskommen zu sehen. Bedenkt, daß eine solche wunderbare Heilung wie diese bewirkt wird ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen.



Ohne Schmerzen geheilt.

Konsultation frei.

Stunden: Täglich, 9 bis 5:30, Sonntags 10—2.

Könnt Ihr heute nicht kommen, so schreibt um freies Buch über Augenkrankheiten, sowie um überzeugende Anerkennungsschreiben.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.,
120 S. State Str., 2. Floor, eine Türe nördlich von The Fair.

Der Tango.

Von Marie Louise Becker, Paris.

Als die christlichen Mönche in die nördlichen Gegenden kamen, begannen sie einen erbitterten Kampf gegen die Tänze der Völker, die sie bekehren wollten. So hatten zum Beispiel unsere guten Ahnen die üble Angewohnheit des Johannestanzes, die den frommen Herren sehr mißfiel. Bis tief in das Mittelalter geht der Kampf um diese Tänze, die sich noch am längsten in Schweden und Dänemark hielten, die Hexenprozesse, der Tanz auf dem Blocksberg sind die letzten Reste der alten Volkstänze und des Kampfes gegen sie. In Upsala hat der Studentenverein Philochoros die alten Tänze und Melodien rekonstruirt, einen Sport daraus gemacht und (dies zur Entschuldigung der Mönche) die Tänzerinnen durch Jünglinge darstellen lassen, weil die Tänze zu wild sind für das ästhetische Gesicht der modernen Frau.

Jedenfalls ist der große Haß des Klerus außer dem konfessionellen Interesse dem gleichen Gefühle entsprossen; dem des kulturell verfeinerten ästhetischen Begriffs gegenüber dem Nationaltanz.

Es geht mit dem Tango heute ähnlich. Er kommt als Nationaltanz von anderen Ländern, die andere gesellschaftliche Begriffe haben, und er frappirt das ästhetische Gefühl. Die verfeinerte Pariserin hat eine Raserei dafür erfaßt, die beispiellos ist. Alles tanzt Tango. In allen Gesellschaften, Nachmittags und Abends: Tango. In den großen Vergnügungslokalen gibt es feine nachmittägliche Tanztees für die Damen der Gesellschaft, — na, und die üblichen Abende. Man tanzt den Tango bei Präsidenten und Ministern, wie im verrufensten Kabarett. Die Tanzlehrer des „echten portugiesischen" oder „echten brasilianischen" Tango befehden sich um die Echtheit und lassen sich ihre Stunden mit Starhonoraren bezahlen. Man tanzt den Tango freilich recht verschieden, — wie man jeden Tanz verschieden tanzt. Die feine Pariserin tanzt ihn anmutig, graziös, dezent, — die Bühnengrößen produziren ihn schon pikanter auf der Szene, — und die Barmädchen machen eine orgiastische oder lesbische Szene daraus. Daher kommt ein großer Zeitungskrieg um den Tango, und der Excelsior hat alle Leute von Ruf um ihre Meinung gefragt. Dieser Kampf um einen Tanz ist übrigens nichts Neues. Der Walzer hat eine ähnliche Krise erlebt. Denn der Tanz an sich als Rhythmus und Ausdrucksform ist vielmehr eine mehr oder weniger ästhetische, willkürliche oder unwillkürliche Betätigung eines Gesammtheitsgefühls, eines Zuges der Zeit als eine einzelne ephemäre Erscheinung. Menuett und Kontre, die steifen, wohlerzogenen Tänze des französischen Hofes, wurden nach der Revolution obszöne Tänze, deren Karikaturen von Callot und Cruikshank zu den charakteristischen Dokumenten der Zeit gehören. Auch der Walzer war in dieser Zeit degenerirt. Um ihn war wohl der heißeste Streit, diesseits und jenseits der Vogesen. Der Walzer, — wie der Tango ein alter, — in diesem Falle deutscher Volkstanz, — galt als der Esprit moderne, als die getanzte Revolution, als der Umsturz von Zucht, Sitte und Anstand. Der Walzer ging der Revolution voraus. Der Tanzmeister Paasche kämpfte im 18. Jahrhundert heftig gegen den Walzer, „in dem sich zwei umfassen und heftig im Kreise herumdrehen." Wie anständig waren dagegen die Kourante, der Doktortanz, das Menuett! Der Walzer ist „ein gräulicher Abusus", ein „Tort- und Schandfleck", und er spricht mit Würde von dem Unterschied zwischen einem „rechtschaffenen Tanzmeister und „gate mèdiers". Damals war es nach Paaschen inzivil, im Vorbeitanzen der Dame näher als einen Schritt weit zu nahen."

Ein Leipziger Tanzmeister, Gottfried Taubert, ließ in Leipzig 1717 ein Buch erscheinen: „Rechtschaffener Tanzmeister und gründliche Erklärung der französischen Tanzkunst", in der er mit einer langen Rede für den — Tanzkuß — eintritt, aber den Walzer doch als unmoralisch verdammt. Markgraf August Georg von Baden verbot 1766 den Walzer genau so, wie der Berliner Polizeipräsident eben den Tango den Krieg erklärt, und wie die Pariser Novellisten und Essayisten auf die Gefahren des Tango für die französische Moral aufmerksam machen. Um den Walzer gab es literarische Schlachten an der Seine wie an der Spree, die Kirche wollte ihn ganz verbieten, bei Hofe gefiel er, aber man wollte ihn irgendwie legitimiren, und die höfischen Bibliothekare und Essayisten mußten nachsuchen, welche klassischen und philosophischen Erklärungen ihm helfen konnten. So widmete der öffentliche Lehrer der Mathematik zu Dessau, Gerhard Ulrich Anton Vieth, sein Buch „Versuch einer Enzyklopädie der Leibesübungen" dem Landesfürsten (Berlin 1794) das erste mutige Lob des verpönten Walzers, den er den Nationaltanz der Deutschen zu nennen wagte, was sehr kühn war gegenüber den Angriffen, die ihm und dem Walzer von allen Seiten wurden. Er gibt zwar die „raschen, nicht ganz sittsamen Bewegungen" des Tanzes zu, und daß er „viel wilder getanzt" wurde als eben nötig, — aber er erklärt das aus einem „Geist der Ueberspannung und Uebereilung", der sich nicht nur im Tanz, sondern auch in der Musik geltend macht, — als einen Zug der Zeit. „Jenes wilde Umherschleudern und wilde Springen liegt unstreitig nicht im Charakter des Walzers, sondern im Charakter unserer leichten Herren und Damen", — er findet es natürlich, daß Männer, die den Krieg und das Tournier lieben, den Tanz und die durch die „drehende Bewegung des Walzers erhöhte Trunkenheit als eine wohltuende Nervenerregung" empfinden. Es scheint, als habe der Fürst Leopold Friedrich Franz von Anhalt-Dessau den Walzer geliebt und diesen vorsichtig abgefaßten Entschuldigungszettel recht gern empfangen. Es ist sehr amüsant, im Vergleich mit diesen alten Publikationen die literarischen Angriffe, Verurteilungen und Entschuldigungen des Tango zu lesen, und in jeder Gesellschaft die heftigen Diskussionen um den Tango zu hören, — den doch alle tanzen. Es ist dem Walzer so gegangen, und gerade die Angriffe haben ihn populär gemacht, — es wird vielleicht auch den Sieg des Tango vollständig machen. Denn die Feinde machen immer die beste Reklame. Die menschliche Seele reagirt leichter auf eine Verurteilung, einen Angriff, als auf ein Lob, — weshalb man nie böse sein soll, wenn die Leute schimpfen. Lionardo da Vinci war nie so populär, als seitdem die Gioconda gestohlen ist, und Mme. Curie seit ihrem Prozeß. Den Walzer tanzte man gerade, weil er eine neue, verpönte gesellschaftliche Lebensform bedeutete, — und der Tango wird auch alle Angriffe überdauern. Vielleicht werden auch in 50 und 100 Jahren die Menschen wissen, welcher dunkle, unausgesprochene und unbewußte Trieb sich heute in dieser plötzlichen, fanatischen Erscheinung der Tanzraserei des Tango äußerte. Der Tanz ist — in der Perspektive der Jahrhunderte betrachtet, — nie eine ephemäre Erscheinung, sondern ein Symptom, eine Auslösung einer seelischen Irritation. Die plötzliche Leidenschaft, die den einen oder andern Tanz zum absoluten Herrscher macht, ist so merkwürdig, wie der Erfolg eines Buches zuweilen ist. Aber er ist viel geheimnißvoller, weil er aus innerlichen dunklen Halbbewußtseinsgefühlen entspringt, die die große Masse hat, — ohne zu wissen, warum. Der Tanz an sich wird erst mit der Treppenweisheit der Weltgeschichte verstanden. Aber es ist zwecklos, den Walzer, oder den Tango, oder das Johannisfeuer zu verbieten, denn nicht der Tanz ist der Schuldige, der Neuerer, der Unmoralische, — sondern das, was er auslöst, zufällig, durch irgend eine Harmonie oder eine neue sexuelle Gefühlsvariation, — weil das die Symptome der verschwiegenen, ungedachten und unbegriffenen Spuren der kommenden Zeiten oder der Unterströmungen der Gegenwart sind.

— Training. — Verkäufer (zum Kollegen): „Was plagt denn heut' unsern Chef? Der fährt schon zum zwanzigsten Mal mit dem Lift durch alle Stockwerke!" — „Ja, wissen Sie nicht? Der will doch morgen im Luftballon mit aufsteigen!"

— Empfindlich. — Frau Kommerzienrat Katzenberg: „Weißt Du, Moritz, die Seebäder greifen mich an; es liegt mir in den Gliedern wie Blei."— „Weißt Du nicht noch ä gemeineres Metall?!"

— Auf dem Markt. — Hausfrau: Die Eier sind schrecklich klein und schlecht sind sie — scheints — auch noch! — Hökerin: Ja, in dem Fall könnt' es Ihnen doch gleich sein, ob sie klein oder groß sind!

— Das fehlte noch. — Fräulein Mizzi: „Wissen Sie schon, Herr Assessor? Ich lerne fliegen!" — „Na — nu is der Engel komplett!"

— Er weiß, warum. — Schneider: „In welcher Farbe möchten Sie die Reithose?" — Sonntagsreiter: „Am liebsten hätte ich sie erdfarben."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Western Electric Company, 48. Avenue und 24. Straße.
Verlangt: — — Männer.
Screw Machine Operators — Wir gebrauchen mehrere erster Klasse Operators, mit Erfahrung sowohl an Hand- wie automatischen Maschinen.
Die Makers — Erster Klasse Männer mit Erfahrung an feiner, genauer Arbeit.
Shop Knaben — Gute Plätze für stetige, zuverlässige junge Männer in unserer Fabrik.
Bewerber müssen etwas englisch sprechen können.
Madison Str. Car, steigt um zur 48. Ave. Douglas Park Zweig, Metropolitan Hochbahn. Ogden Ave. Car, steigt um zur 48. Ave. Steigt in die 22. Str. Car von der Südseite. 10jl1wX

Verlangt: Fuhrmann für Stadt und Depot Ablieferungen, stetiger Mann mittleren Alters verheiratet, bevorzugt. Dauernde Stellung. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends, 1827 Washington Boulevard, hinten.

Verlangt: Junger Mann, in Arbeitszimmer. G. A. Brand & Co., 1428 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Porter, ein Geschirrwascher, ein alter Mann für leichte Arbeit, Frauen oder Mädchen für Küchenarbeit und Bettenmachen in einem Sommerressort auswärts. Fahrt frei. Zu erfragen 1752 Wells Str. A. C. Reuter.

Verlangt: Sofort, erfahrene Cabinet Makers und Body Builders für Automobilarbeit. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wiskonsin. jl10—15X

Verlangt: Junge Männer, stark und willig zur Arbeit; müssen gut im Rechnen sein, Englisch sprechen, lesen und schreiben können, für Stellung als „Stock Man"; Lohn $9.00 oder $10.00. Wieboldt's, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: 1. Klasse Barbier, stetiger Arbeiter. $15 per Woche. Hälfte über $22.00. 1704 W. Polk Str.

Verlangt: Guter deutscher Mann für allgemeine Hausarbeit. 2949 Michigan Ave. dfr

Verlangt: Eine zweite Hand an Brot u. Rolls. 6454 Halsted Str.

Verlangt: Guter deutscher Saloon-Porter. 560 W. Lake Str.

Verlangt: Presser und Bushelmann. 607 S. California Ave.

Verlangt: Alter Mann, Pferde zu besorgen. 3026 LaSalle Str. dofrsa

Verlangt: Porter für allgemeine Arbeit im Wholesale-Haus. 325 S. Franklin Str.

Verlangt: Ein guter, erfahrener Porter. 4358 N. Clark Straße.

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Brot und Cakes. Kramford Bakery, St. Charles, Ill.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, die Goldschlägerei zu erlernen, müssen aus guter Familie sein und Empfehlungen haben. Julius Heß & Co., 1417 Greenwood Terrace.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 3410 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann in Apotehke. Muß etwas englisch sprechen. 4801 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Verkäufer für Baustellen bei Gary. Hohe Kommission; keine Vorkenntnisse notwendig. Verdienst für mehrere Jahre. Adr.: D. 940 Abendpost. didosason

Verlangt: Erfahrener Junge für Bäckerei. — 3911 Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Junge auf Milchwagen zu helfen; frisch eingewanderter bevorzugt. 943 N. Homan Avenue. mido

Verlangt: Ein tüchtiger, allgemein bewanderter Butcher und Wurstmacher, muß Erfahrung haben, vorgezogen ein Mann von 30 bis 40 Jahren. Schreibt wegen Näherem an H. Schoeppe, City Meat Market, Arlington, Iowa. 9jl1wX

Verlangt: Anständiger junger Mann als Porter für Saloon und Hallenarbeit. 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str. mido

Verlangt: Aufgeweckter Junge kann leichtes Handwerk erlernen. 1341 N. Clark Str. mido

Verlangt: Westen- und Rockmacher, Aermelnäher, Edge Stitchers, Edge Basters, Finishers an Ueberröcken; höchster Lohn und stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 2536 S. Western Ave. midofr

Verlangt: Ein Hausmann, der etwas vom Fleischergeschäft versteht; sowie ein Hospitalmann und ein Kutscher. Deutsches Altenheim, Forest Park, West Madison Str. mido

Verlangt: Guter Bäcker an Cakes und Rolls. 1238 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Maschinist, tüchtig in aller Arbeit. Angabe von Alter, Lohn und Erfahrung. Adr.: F. 664 Abendpost. mido

Verlangt: Barbier für Samstag, Sonntag. — Muß erster Klasse Mann sein. 1433 Tell Place, nahe Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um an Milchwagen zu arbeiten und für allgemeine Dairy Arbeit. Zimmer und Board. J. A. Koepp, 2038 Crystal Str. mido

Verlangt: Guter Schuhmacher für stetige Arbeit. Philip Dittmar, Hubbard Woods, Ill. midofr

Verlangt: Junge, am Wagen zu helfen, mit Board. 4048 N. Drake Ave. mido

Verlangt: Eisenarbeiter für Treppenarbeit; nur erfahrener braucht vorzusprechen. Heath, Johnson Co., Franklin und Ontario Str. midfr

Verlangt: Ein Mann für zwei Pferde zu besorgen, 1 Kuh zu melken und sonstige Arbeit; Lohn $25. Adr.: B 108 Abendpost. midofr

Verlangt: Starker junger Mann, am Fleischwagen zu helfen. 1709 S. Canal Str. dmdo

Verlangt: Schneider, Bushelman, verheiratet. 616 Ost 43. Str. dimido

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. Stetiger Platz und gute Gelegenheit, am Feuer sich einzuarbeiten. 215 Marion Str., Oak Park. dimido

Verlangt: Stetiger Barbier, $13 die Woche, Hälfte über $17; keine Sonntagarbeit. A. Jung, 883 N. Hohman Str., Hammond, Ind. dimido

Verlangt: Gute 3. Hand an Brot und Rolls; muß sofort kommen können. Lohn $15 die Woche. Reise vergütet. Adressirt mit näheren Einzelheiten und Alter an Chas. Rahl, 1078 Main Str., Dubuque, Ia. dimido

Verlangt: Fensterwascher. Chicago Cleaning Co., 62 W. Washington Str., Zimmer 2. 18jn1mt

Verlangt: Carpenters an Frachtwagen. 35. und Kedzie Ave. The Empire Car Co. 18jul1m*X

Verlangt: Gute Weber an Rugs. Alpine Rug Works, 926 S. Fairfield Ave. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann auf Farm; gutes Heim, guter Lohn. Näheres 1049 Grand Ave., Hardwarestore.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1971 N. Halsted Straße.

Verlangt: Saloon-Porter; $10 die Woche. 350 West Madison Str.

Verlangt: Junge, muß mit Pferden umgehen können. 740 Wells Str.

Verlangt: Painter für stetige Arbeit. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Starker junger Mann für Gummifabrik; einer, der warme Arbeit gewöhnt ist. Steece, Spaulding und Grand Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren; muß englisch lesen, schreiben und sprechen können. A. H. Fisher, 818 N. Franklin Str.

Verlangt: „Craters", in Maschinenbauanstalt. Nachzufragen: 1800 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Mann für alle Arbeiten, der auch etwas vom Kochen versteht. 130 S. Canal Str.

Verlangt: Schuhmacher, Hand Basters an Slippers. 544 W. Lake Str., 1. Floor.

Verlangt: Wagenschmied und Holzarbeiter. 220 Wendel Str. dofr

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre alt, auf Milchwagen zu helfen. 1824 Morgan Str. Bollinger.

Verlangt: Porter. Fitzgerald, Bryn Mawr und Evanston Avenue.

Verlangt: Ein Junge, die Bäckerei zu erlernen, Tagarbeit. 2234 W. 21. Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes, der Erfahrung hat. 6529 S. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Junge, an Brot und Cakes guter Lohn. 1314 Wrightwood Ave.

Verlangt: Wächter, stetiger, nüchterner, zuverlässiger Mann mit Empfehlungen. Anzufragen: J. P. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str.

Verlangt: Guter Junge, an Brot und Cakes. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: 2 gute Stallmänner. Nachzufragen von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags. Central Barns, 164 N. Green Str.

Verlangt: Ein Porter; muß guter Bartender sein. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Porter; einer, der auch an der Bar behilflich sein kann. 5240 South Halsted Str.

Verlangt: Mann, mittleren Alters, mit Erfahrung, als Saloon-Porter. 3948 N. Clark Str.

Verlangt: Ein erfahrener Junge, an Cakes. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str.

Verlangt: Junge, um Brot in einer Wholesale Bäckerei zu etikettiren. F. Deppe Co., 175 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mann, um Porterarbeit, allgemeine Außenarbeit und Gartenarbeit auf dem Lande zu verrichten. Nachzufragen: 1355 N. Paulina Str.

Verlangt: Erstklassiger Färber und Nachwascher. Anton Graf, 217 West Division Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen mit großem Bekanntenkreis, um einen neuen Artikel unter ihren Freunden einzuführen; $30 die Woche leicht verdient für ein paar Stunden Arbeit. Nachzufragen im 2. Flat, 316 S. Wabash Ave. 10jl1wX

Verlangt: Ehepaar zur Besorgung eines 60 Zimmer Roominghauses; guter Lohn; ebenfalls Porters, Köchinnen und Hausmänner. Globe Employment, 4171 S. Halsted Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, guter Mixer, verheiratet, macht auch etwas Porterarbeit, sucht guten Platz, Hotel, Kafe oder Klub. Kiß, 1648 Meyers Court. dofr

Gesucht: Stelle als Saloonporter, ein Jahr auf einem Platz gearbeitet, kann auch bartenden. Adr.: D 988 Abendpost.

Gesucht: Eine Stelle als Janitor, Porter oder Wächter, habe 8 Jahre im Saloon als Porter und Bartender gearbeitet. Mike Balahowski, 1958 W. 20. Straße.

Gesucht: Junger, guter Bartender, flinker Dinner-Waiter, verrichtet erstklassige Porterarbeit, sucht Stellung. Adr.: B 136 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Deutscher, 17 Jahre alt, der ein Jahr lang in einem Polstergeschäft gearbeitet hat, sucht in einem solchen Geschäfte stetige Stellung. Richter, 1465 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 15 Jahre alt, wünscht das Bäckerhandwerk zu erlernen. Wischler, 630 Blackhawk Str.

Gesucht: Starker deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht Stellung als Carpenter; hat schon als solcher gearbeitet. Schriftlich, oder persönlich vorzusprechen. 1429 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Holzbearbeiter, frisch eingewandert, auf Autokisten eingearbeitet, sucht Stellung. Makowitz, 1482 Larrabee Str.

Gesucht: Ein tüchtiger Painter und Dekorateur sucht Arbeit. F. Lath, 1431 N. Halsted Str.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, auch Schlächter, hat erster Klasse Referenzen, wünscht gute Stellung. 1700 Burling Str.

Gesucht: Erster Klasse Lunchmann sucht Stellung im Zentrum oder Nordseite. Wittenberg, 1050 Greenwood Terrace.

Gesucht: Deutscher, kürzlich eingewandert, spricht etwas englisch, sucht Stelle in Badeanstalt, wo Gelegenheit zur Ausbildung ist. Herman Ludwig, 177 West Randolph Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bar-Porter oder Lunchmann. Hat gute Empfehlungen. Adr. D. 955 Abendpost. dfr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bar Porter oder Lunchmann. Hat gute Empfehlungen. Adr. B. 105 Abendpost. dofr

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stelle. Adr.: B 134 Abendpost. dofa

Gesucht: Erfahrener Bartender, durchaus zuverlässig, 1½ Jahr auf jetzigem Platze, wünscht Stelle zu wechseln; auch guter Lunchman, Nordseite bevorzugt. Gefl. Offerten erbeten unter Adr.: B 135 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein guter Harmonikaspieler wünscht einen Posten, spielt deutsche, ungarische und englische Stücke auf Hochzeiten und dergleichen. Stefan Bardi, 1466 Indiana Ave. dofrsa

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter, kann auch bartenden, oder als Kellner in Buffet. 3640 Wentworth Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junger Klempner sucht Stellung. — Wiesenthal, 1758 Superior Str. dofrsa

Gesucht: Ein lediger, ehrlicher und zuverlässiger Mann sucht Stelle als Bartender, verrichtet auch Porterarbeit. A. Scholl, 444 S. State Str.

Gesucht: Junger Bartender und ein Bäcker suchen Arbeit. Adr.: B 147 Abendpost.

Gesucht: 2. oder 3. Hand an Cakes und Biscuits sucht stetigen Platz. 2225 West 20. Str.

Gesucht: 30jähriger Mann sucht nach Büroschluß Abends von 5—7, Samstags von 1—7 Uhr Nebenbeschäftigung, gleich, welcher Art, bei gutem Verdienst. Adr.: E. H., 522 Fullerton Parkway. dido

Gesucht: Zuverlässiger, ehrlicher Bartender sucht Stelle. Adr.: B 107 Abendpost. mido

Gesucht: Ein Zuckerbäcker sucht Arbeit, 37 J. alt, Oesterreicher. Frank Kraus, 1669 Blue Island Ave. midofr

Gesucht: Schneider sucht Stellung als Bushelmann oder irgendwelche gute Stellung, spricht deutsch, slawisch, serbisch, kroatisch, polnisch und etwas englisch. Sofort nachzufragen. Thomas Chook, 3308 Bailing Str., Indiana Harbor, Ind. mido

Gesucht: Erstklassiger Maschinist an Drehbank, erfahren in allen Arbeiten, sucht dauernde Stellung in größerer Fabrik. Arbeite 23 Jahre als Maschinist. Oder möchte Arbeit in beliebiger kleiner Fabrik als Reparateur. P. Parisel, 1802 Mohawk Str.

Gesucht: Maschinist, Vormann, mit guter Erfahrung in Elektrizität, sucht Stelle als selbständiger Maschinist oder Vormann. Spricht deutsch, polnisch und englisch. Adr.: D. R. 153 Abendpost. dimido

Gesucht: Bartender mit guten Referenzen, tüchtiger Arbeiter, sucht Stelle. F. Federle, 1630 Park Ave. dimidofr

Gesucht: Junger deutscher Carpenter sucht Haus-Reparaturen. 4833 Justine Str.

Gesucht: Junger Mann, welcher deutsch, englisch, russisch und polnisch spricht, sucht Stelle als Bartender, macht auch Porterarbeit mit. R. Reusner, 1951 Lincoln Ave. mido

Gesucht: Bartender, macht Porterarbeit, sucht Stellung. Adr.: B. 141, Abendpost. mido

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers. — „The Blindneß of Virtue."
Cort. — „The Ghost Breaker."
Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „The Tik Tok Man of Oz."
Imperial. — „Quo Vadis."
Victoria. — „Quo Vadis."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten. — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein tüchtiger deutscher Mann sucht Beschäftigung, Vertrauensposten erwünscht. Habe beste Empfehlungen und kann Bürgschaft stellen, wenn verlangt. Kann mich auch an gutem Geschäft beteiligen. Adr.: B 123 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. Gosche, 1728 Orchard Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht gute und stetige Stellung, wo er Gelegenheit hat, sich emporzuarbeiten. Adr.: D. 945, Abendpost.

Gesucht: Stelle als Koch in Restaurant. 1839 W. Chicago Ave. dofr

Gesucht: Lediger Bartender, ist willens Porterarbeit zu verrichten, sucht stetige Stelle. Adr.: B. 117, Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher Maschinist sucht Arbeit. 3028 Lincoln Ave. dofrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter, strebsamer Schlosser, 19 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. 5118 Laflin Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, ist Schmied, nimmt einige Arbeit. 2147 Rockwell Straße.

Gesucht: Junge sucht Stelle als Porter in Saloon. J. Kosche, 1728 Orchard Str.

Gesucht: Deutscher Junge mit guter Erfahrung sucht Stelle als Porter in Saloon. 302 W. 43. Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 20 Jahre alt, sucht irgend welche stetige Arbeit. Renner, 336 W. 42. Place.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle in Brotbäckerei, geht auch aufs Land; hat etwas Erfahrung. M. Mersy, 1519 Mohawk Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre alt, sucht irgend welche Stelle, auch in Fabrik, kann gut mit Maschinen und Werkzeug umgehen. 1711 Sedgwick Straße.

Gesucht: Ein guter, älterer Mann wünscht Beschäftigung für gute Heimat. Beste Empfehlungen. Adr.: D 981 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Finishing-Arbeit an Kleidern und Unterzeug. Madame Gordon, 4809 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen, das Zuschneiden und Kleidermachen zu erlernen; nach sechswöchentlicher Lehrzeit Bezahlung. 3902 Clarendon Ave., im Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen über 16 Jahre, als Clerk im Tee-Store. Grand Central Tea Co., 2135 W. 21. Straße.

Verlangt: Ein Mädchen in der Bäckerei, muß englisch sprechen können. Adr.: B 137 Abendpost.

Verlangt: Nähmädchen an Lederarbeit. Elektrischer Betrieb. Riordan Mfg. Co., 3943 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Bäckerei. Muß Englisch sprechen können. 918 S. Western Ave.

Verlangt: — Frauen.
Gute Plätze in unserer Fabrik für starke, gesunde Frauen; müssen etwas englisch sprechen. Gute Arbeit, guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Zu erfragen:
Western Electric Company,
48. Avenue und 24. Straße.
10jl1wX

Verlangt: Verkäuferinnen mit gründlicher Erfahrung in Grocery; dauernde Stellung und sehr gute Zukunft bei gutem Lohn.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen, welches englisch sprechen kann, als Verkäuferin im Bäckerladen, muß außer dem Hause schlafen. 3633 Cottage Grove Ave. dofrsa

Verlangt: 25 Operators für Power Nähmaschinen. 304 W. Randolph Str., 4. Floor. 10jl1wX

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen-Cloaks und Suits. 367 W. Adams Str. dofrsa

Verlangt: Erster KlasseKleidermacherin; stetige Arbeit; guter Lohn für die richtige Person. 607 Deming Place. mido

Verlangt: Erfahrene Handschuhnäherinnen sowie Mädchen zum Lernen. 2729 N. Washtenaw Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen, geübte Handnäherinnen an seidenen Damengürteln. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str., nahe Larrabee-Station der Northwestern Hochbahn. dimido

Verlangt: Mädchen in Doktors Office. 1959 Grand Ave. dimido

Verlangt: Frauen, das Skirtmachen und Skirtanpassen zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 177 N. State Str., Zimmer 207. dimido

Verlangt: Mädchen, um gutes Geschäft zu erlernen; guter Lohn während der Lehrzeit. 1320 N. Wood Straße. modido

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre und junge Damen zum Lernen an Watchers und Schiffli Mädchen an großen Stickerei-Webstühlen. Beständige leichte Arbeit. Guter Lohn. Müssen englisch sprechen. Embroidery Factory, Ecke Paulina und Ohio Str. dimidofr

Verlangt: Erfahrene Watchers und Schiffli Mädchen für Stickerei-Maschinen. Beständige Arbeit, guter Lohn. Embroidery Factory, Ecke Paulina und Ohio Str. dimidofr

Verlangt: Damenschneiderin, um bei Hand und Maschine an seidenen und wollenen Kleidern zu arbeiten gute Arbeiterinnen können guten Lohn verdienen. D. Schwartz, 125 S. Market Str. 8jl1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Zigarrenschachteln zu bekleben, oder solche, die es lernen wollen. 116 W. Superior Str. 7jul1wX

Verlangt: Frauen, Arbeit ins Haus zu nehmen; guter Lohn; Stückarbeit. 1604 Wells Str., Store, nahe North Ave. 6juli,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: 50 Waschfrauen. 2875 Evanston Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Haushaltung. Guter Lohn. 1112 N. California Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Nurse, um 7 Monate altes Baby zu pflegen. Referenzen verlangt. — Adr.: F. 668 Abendpost. mido

Verlangt: Short Order Köchin. F. H. Marx, 56 West Madison Str., Basement. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1421 N. Fairfield Ave. mido

Verlangt: Gute deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kein Waschen. 1355 W. 55. Str. Tel.: Wentworth 2211. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 312 Ost 55. Str. mido

Verlangt: Haushälterin in den 50er Jahren, welche mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht, bei Wittwer mit 2 Kindern von 5 und 7 Jahren. Nachzufragen nach 6 Uhr Abds. 322 W. 48. Place. mido

Verlangt: Krankenwärterin in mittleren Jahren, gesund und kräftig. 2526 Thomas Str. 'Phone: Humboldt 2641. dofr

Verlangt: Frau, die etwas kochen kann und einer Kranken behilflich sein könnte; kann zu Hause schlafen, wenn gewünscht; gute Stelle für die richtige Person. Lohn $8 bis $10 wöchentlich. Paul Schiefer, 642 Sherman Place. Tel. Lincoln 3257. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1837 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 Erwachsenen und 2 Kindern, arbeitswillige Frau, keine Wäsche. 6228 Greenwood Ave., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen, um Kind zu beaufsichtigen. Anzufragen im Store, 3155 Indiana Ave.

Verlangt: Eine Dinner-Köchin, keine Sonntagarbeit; Stunden 8 Morgens bis 2 Uhr Nachm.; Deutsch-Ungarin bevorzugt. German-American Restaurant, 4119 S. Halsted Str. 10jl1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 1755 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 3574 Armitage Ave.

Verlangt: „Short Order"-Köchin. 335 East 51. Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, in einem Restaurant. 335 East 51. Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5255 Prairie Ave.

Verlangt: Frau, für Hausarbeit; stetige Stellung; gutes Heim. Nachzufragen: 720 West Van Buren Str., Store.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; kleine Familie. Pfaelzer, 4737 St. Lawrence Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Guthmann, 4510 Calumet Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2327 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2404 Fullerton Avenue, nahe Western Avenue.

Verlangt: Sofort, Frau zum Waschen und Reinmachen. Kleinman, 810 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Sofort, eine Nachtköchin für Restaurant. Joe Burns, Echo Restaurant, 40. Ave. und Madison Str.

Verlangt: Junges Mädchen, der Frau zu helfen; gutes Heim und Kost; $2 die Woche. Mrs. Sander, 4929 Forestville Ave. dofr

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. Sofort vorzusprechen 3312 Douglas Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 Kinder; muß englisch sprechen und willens sein, aufs Land zu gehen, um nur bei Beaufsichtigung der Kinder zu helfen; guter Lohn und gutes Heim. 1526 Clifton Park Avenue. Sam Adelman.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen: 2511 Foster Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für kleinen Haushalt, zwei in Familie; guter Lohn und gutes Heim; kann auch Frau mit Kind sein. Vorzusprechen 1200 Michigan Ave., Zimmer 303. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen; ungarisches oder deutsches bevorzugt. Sofort anzufragen: 3322 N. Ashland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5951 Calumet Ave., Flat 1.

Verlangt: Aeltere Frau, um Haushalt zu führen, 2137 Milwaukee Ave., Ecke Rockwell Str.

Verlangt: Tüchtige Köchin, mit Empfehlungen, in kleiner Privatfamilie; stetiger Platz in der Stadt, keine Wäsche. 2802 Prairie Ave. Phone: Calumet 2238.

Verlangt: Deutsche Köchin; eine, welche eine Küche selbständig führen kann. Marine Hotel, 1208 N. Halsted Str.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, zur Stütze der Hausfrau und Kind aufzuwarten. 1488 Elybourn Ave., Store.

Verlangt: Zuverlässiges, englisch sprechendes Zimmermädchen, über 25 Jahre alt. 1814 N. Clark Str.

Verlangt: Waschfrau, um Montags oder Dienstags Familienwäsche zu waschen. 2653 N. Kedzie Ave. Tel.: Belmont 885.

Verlangt: Adrettes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Freedman, 4363 Greenwood Ave., 3. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 3356 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Blankenberg, 4922 Indiana Ave., 3. Fl.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3658 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen, einige Stunden täglich Geschirr zu waschen, sowie eine Köchin, halben Tag. 1233 Belmont Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vier Erwachsene in der Familie.— Mrs. M. Rosenfeld, 5524 Indiana Ave., 2. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, ein gutes Heim. Mrs. Gordon, 4809 Prairie Ave.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. $5 per Woche. Nachzufragen 3125 Douglas Blvd., Phone Rockwell 21. Mrs. Kaplan.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; in Familie von 3 Erwachsenen, wo zweites Mädchen bedienstet ist; Sommer-Resort, nahe Pullman; gutes Heim, guter Lohn. Nachzufragen Freitag bei Mr. Schiller, 1414 N. American Bldg., State und Monroe Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Guter Lohn. 825 Buena Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1057 Hayes Ave. dsfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2701 N. Albany Ave.

Verlangt: Junges nettes Mädchen für leichte Hausarbeit. Kein Waschen. Frau S. Green, 5011 Forestville Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Englisch sprechen. Kleine Familie. 4835 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleines Flat. 1952 Humboldt Blvd.

Verlangt: Gute Waschfrau. 2555 Logan Blvd.

Verlangt: Eine gute deutsche Frau zum Waschen und Putzen für Freitag. 638 Grace Str.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auf dem Lande. Schreibt oder sprecht vor. O. W. Senf, River Grove, Ill. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort vorzusprechen 1122 S. Winchester Ave. Moskowitz. 7jl1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 4545 Calumet Ave. S. P. Epstein. 6jl1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 2026 Potomac Ave. 7jl1wX

Verlangt: Ein Küchenmädchen. 3400 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Tüchtige Familienköchin für Country Heim nahe Chicago. Nachzufragen: Woman's Athletic Club, 606 S. Michigan Ave. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 2715 Logan Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, ohne Wäsche. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. dido

Verlangt: Mädchen für Waschen und allgemeine Hausarbeit. Meisners Cafe, 1758 Wells Straße. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2629 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen. Kleines Apartment. Muß zuhause schlafen. 5067 Sunnyside Ave., nahe Milwaukee Ave., Flat 2. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Guter Lohn. Referenzen verlangt. 1427 Bryan Ave., Rogers Park. mido

Verlangt: Eine gute Köchin für das Deutsche Altenheim, Forest Park, West Madison Str. mido

Verlangt: Mädchen für Dining-Room und Zimmermädchen, sofort. Orchard Beach Hotel, McHenry, Ill., Phone 13 McHenry.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß auch englisch sprechen, muß zuhause schlafen. 1702 N. Robey Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie ohne Kinder; muß gut waschen und bügeln können, aber kein kochen; älteres Mädchen nicht ausgeschlossen; gute, dauernde Heimat und guter Lohn. Zu erfragen: 1458 W. 12. Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $7.00. 1415 Hood Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. 3615 Colorado Ave. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für 2. Stelle in kleiner Familie. Guter Lohn. 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen für grobe Hausarbeit; kein Kochen und keine Wäsche. $5, Kost und Logis. Nachzufragen 1214 S. Clinton Str. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie; braucht nicht englisch zu sprechen. 2318 Jackson Blvd., nahe Western Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4216 Calumet Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, Empfehlungen. 4245 Drexel Blvd. Tel.: Drexel 254.

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Arbeit; kleine Familie von Erwachsenen. 414 East 48. Str., 3. Apartment. Tel.: Oakland 2689.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 2823 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder; guter Lohn. 620 South 48. Ave., nahe Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie; kein waschen und bügeln; guter Lohn. 926 Ost 51. Str. 'Phone: Drexel 4177.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, um Kinder zu besorgen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen; eine, die ein gutes Heim sucht, was die rechte Frau hier findet; muß gute Empfehlungen haben. Persönlich nachzufragen: 2844 West Taylor Str.

Verlangt: Eine gute, reinliche Köchin, für ein kleines Hospital; muß englisch sprechen oder verstehen können; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen: 235 West Washington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das englisch spricht; keine Wäsche; 2 in der Familie. 1910 Lincoln Ave., 3. Apt.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Tool-, Die-, Screw-, Drill-, Punch- u. Milling-Maschinenhilfe, Vernicler, Stalleute, Porters, Fuhrleute, Carpenters, Cabinetmakers, Holzarbeiter, Dairymen. Central Empl., Zimmer 201, 184 Washington.

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 8—31jlX

Verlangt: Sofort, Farmarbeiter, Saloonporter, Stalleute; viele andere Stellen offen in Fabriken, Restaurants und Hotels. La Salle Employment Agency, 166 N. LaSalle Str. —fr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit oder Kinder zu beaufsichtigen. 816 Francisco Avenue. dofr

Gesucht: Vollkommen zuverlässiges deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in Wittwerfamilie, auch zu einer Dame. Adr.: B 131 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, spricht englisch. Blue, 1613 North Park Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit, keine Kinder; hat Empfehlungen. 1504 Larrabee Str., Basement.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1922 Orchard Str., hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht Aufwartestelle, übernimmt auch Hausreinigungsstelle gegen freie Wohnung. E. Schaepe, 95 Lake Str., River Forest, Ill.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin. 4128 N. Oakley Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für gewöhnliche Hausarbeit; nicht beim Kochen mitzuhelfen; wünschen Stellung auf der Nordseite. Nachzufragen: 1342 Washburn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 4400 La Salle Ave., hinten, unten.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen. Nachzufragen 736 Willow Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Hausarbeit. 1633 Dayton Str. Mueller.

Gesucht: Hausarbeit für 3 oder 4 Tage die Woche. 1740 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle zum Kochen und für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 1748 Hudson Avenue. Mary Mueller.

Gesucht: Alleinstehende Frau mit 16 Monate altem Kind sucht Stelle für Hausarbeit. Clara Schmidt, 1141 N. Franklin Str., c. o. Mrs. Arndt.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 4454 Princeton Ave.

Gesucht: Eine Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in Wittwerfamilie. 649 W. 12. Place, 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, keine Kinder. Beste Empfehlungen. 872 Wells Str., Seiteneingang, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung als Businesslunchköchin im Saloon. 2219 W. 21. Str., Front, oben. dofr

Gesucht: Alleinstehende Wittwe, mit Möbeln, sucht Stellung als Haushälterin bei einem Herrn. Adr.: Z. U. 681, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, in kleiner Familie, oder als zweites Mädchen. Persönlich vorzusprechen. 666 Blackhawk Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1526 Sedgwick Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; kann gut kochen. 4451 Fifth Ave., hinten, unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1413 N. Halsted Str., 4. Flat, hinten.

Gesucht: Junge Frau, mit Kind, spricht ungarisch, slawisch, böhmisch und polnisch, gute Köchin und Wirtschafterin, sucht gute Stellung, wenn auch gegen niedrigen Lohn. 807 La Salle Ave.

Gesucht: Mädchen für Hausarbeit sucht Stelle. Vorzusprechen 1754 N. Hoyne Ave., unten.

Gesucht: Anständige deutsche Frau mit zwei kleinen Kindern sucht Stellung, scheut keine Arbeit, Stadt oder Vorort. Adr.: B 128 Abdpost. dofrsa

Suche Plätze zum waschen und reinmachen, auch Hausarbeit einige Stunden täglich; nehme auch Wäsche ins Haus, 50—60c per Dutzend, ohne bügeln 35—40c. 2616 N. Springfield Ave. dosa

Gesucht: Wittwe wünscht Haushälterinposten, Referenzen ausgetauscht. Adr.: B 127 Abendpost. dosaso

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 4128 N. Oakley Ave., Mrs. R. dido

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn: sehe nicht viel auf hohen Lohn, sondern nur auf gutes Heim; bin 50 Jahre alt. Nachzufragen 5 bis 6 Uhr Abends in 822 W. Madison Str., 2. Floor. mi—son

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit. Phresina Breisching, 2031 Grand Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant oder für Businesslunch. 1922 Sedgwick Str., 2. Floor. dimido

Gesucht: Aeltere Frau mit Tochter, die angenehmes Heim in guterUmgebung wünschen, sucht Stellen zur Pflege von Invaliden. Mrs. J. Daniel, 1943 Sherman Ave., Evanston, Ill. —do

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges gutes Ehepaar sucht Stelle für Janitor-Platz. Mann kann gut mit Werkzeug umgehen. Adr.: 1413 N. Halsted Str. midofr

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen, Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.

Illinois Hebammenschule. — Unterricht in Deutsch oder Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt. 3155 Süd Halsted Straße. 6jl,didosafon.1m

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 North Clark Straße, Zimmer 1705. ap2,didosafon*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei eiserne Betten, 2 Dressers, sehr billig, fast neu. 2749 Osgood Str., Flat 1.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Kochofen, Gasofen, 2 eiserne Betten, Dresser, 2 Tische, Stühle, Schaukelstuhl. 1921 N. Halsted Str., hinten.

Zu verkaufen: Bett. 1612 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, 2 Zimmer Haushalt und Möbel. 1630 Burling Str.— Nachzufragen von 6 bis 8 Uhr Abends und von 9 bis 11 Uhr Vormittags. Georg Daniel.

Auktionsverkauf: Die ganze Ausstattung von zwei 7 Zimmer Apartments, zusammen mit einer großen Partie Lagerhaus-Möbel, Rugs u. Haushaltwaaren. Werden in meinen Räumlichkeiten verkauft, 2521—25 Sheffield Ave., morgen Vormittag um 10 Uhr. J. Ralph, Auktionär.

Zu verkaufen: Billig, Glenwood Kochofen, wie neu, Kleiderschrank, Eßtisch, andere Tische, Stühle usw. 1735 Roscoe Str., Abends und Samstag Nachmittag.

Zu verkaufen: Gas Range und China Closet. 2459 Ainslie Str., 2. Flat. dofrsa

Zur Beachtung! — Privatleute wünschen alle ihre Möbel und Rugs zu verkaufen. Eine gute Gelegenheit für junges Ehepaar, Geld zu sparen. Alles in gutem Zustande. Große Rugs $12 aufw., Messingbetten billig, Dining Set billig, Parlor Set in echtem Leder, Mahogany, $50, Mhg. Dresser und Chiffonier, Circassian Walnut Dresser und Chiff. für $50. Nachzufragen: 826 Oakdale Ave., ½ Block westlich von Halsted Str. 8jl1wX

Snap für junges Ehepaar: Vollständige Möbel für 4 Zimmer; Diningroom Set; echt ledernes Parlor Set; Messingbett, vollständig; Dresser und Chiffonier, Rugs und Dishes; für $175, Wert $900; tadelloser Zustand. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. ½ Block westlich von Clark Str. 7jul1wX

Notiz! Von der Fabrik an Euch. Ihr könnt Rugs und Gardinen direkt von der Fabrik kaufen. Fabrikantenmuster aller Art zu verkaufen. Ich kann Euch 40 Proz. an Euren Einkäufen sparen. 702—706 W. 12. Str., Zimmer 201-203. 6jl1wX

Junges Ehepaar, gibt Haushaltung auf muß verkaufen: prächtige neue Möbel, $150 Parlorset $36, $40 Rugs $18, Diningtisch $9, $40 Nähmaschine $9, $75 Messingbett, Spring, Matratze $28, Lederschaukler $8, $50 Bibliothektisch $17, Bilder, Spiegel, Davenport, neues $400 Piano unterm halben Wert. 1214 N. Robey Str., nahe Division. 5jl1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Schoninger Pianos u. PlayerPianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$30 kaufen guten Esel, $15 gutes Doppel-Geschirr; keinen Gebrauch dafür. 7035 Irving Park Boul., Dunning.

Zu verkaufen: Billig, gutes Pferd und zwei Peddlerwagen. 1827 Mohawk Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein junges Pferd, 1400 Pfd., billig, wegen Aufgabe des Geschäfts. 691 Milwaukee Ave., Grocerystore. dosa

Wegen Wegzug muß ich einen Flock weiße Leghorns mit einfachem Kamm verkaufen. Bargain. Nachzufragen bei James R. Birkelund, 3422 Hirsch Str. dofrsa

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Cash-Register zu kaufen gesucht. Adr.: B 133 Abendpost.

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,didosa*

Zu verkaufen: Eine Grocery-Einrichtung, neu, Eichen, 20 Fuß Binshelf, 8 Fuß Seifshelf, Tabakshelf; 6 Fuß Olivenshelf, Eisbox, 2 Ladentische, Marmorplatte, Show Cases, 6 Theekannen, Kaffeemühle, Cash Register; zur Hälfte des Preises. 4321 Armitage Ave. mido

Zu verkaufen: Stock und Store Fixtures, billig, müssen sofort verkauft werden. Chas. Primus, 1444 Fullerton Ave. midofr

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer hat von $2000—$5000 auf außergewöhnlich gute Grundeigentumsversicherung zu verleihen? Torrens Titel. Adr.: B. 130 Abendpost. dofrsa

Zu leihen gesucht: $2500 für 3 Jahre. Gebe erste Hypothek auf ein neues Brick-Flatgebäude, 50 Fuß Lot, hübsch gepflasterte Straße. Bezahle 6 Prozent Zinsen. Adr.: D. 970, Abendpost. dosamo

—Etablirt seit 1891—
Deutsches Grundeigentum- und Geldgeschäft. Wir kaufen, verkaufen und vertauschen. Versicherungen in allen Branchen. Streng reelle Bedienung.
G. Freudenberg & Co.,
1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str.
10mai,sadido*

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen
$500, $800, $1600, $3500, $3700,
6 Prozent Zinsen,
Gesichert durch neu gebautes Nordseite Grundeigentum.
Kommissionen für Makler.
William Zelosky, 1905 Belmont Avenue.
somodidofr

Geld auf zweite Hypothek zu verleihen. Abends offen in 3939 N. Sacramento Ave.
Chas. Schlote & Co., 602 North Ave.
31mai,sadido*

$4500 zu verleihen zu 5½ Prozent Zinsen, auf Nordseite Grundeigentum. 5jl1wX
George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere, Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Am 22. Juni, eine braune Hündin, hört auf den Namen „Poppi", in der Nachbarschaft von 12. Str. und Center Ave; gute Belohnung für Wiederbringer. Herm. Usemann, 1157 W. 12. Str.

Verloren: Am 23. Juni, kleiner, brauner Terrier; hat gestutzte Ohren und Schwanz; Belohnung. 3259 Racine Ave.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Fünf-Zimmer Wohnung, in Cottage. 2857 West 21. Place.

Zu vermieten: Vier Zimmer, vorne; Gas, Toilet, Trockenboden. 1592 Clybourn Ave. do—moX

Zu vermieten: Laden, mit vier Zimmern. 910 Willow Str.

Zu vermieten: Store für Schneider, billig 4218 Montrose Ave.

Zu vermieten: 544 Wells Str., 3 hintere Zimmer im ersten Stock über dem Store. Nachzufragen im Store. mido

Zu vermieten: Grocery und Meat Market, in feiner Nachbarschaft. Nachzufragen 6452 Hermitage Ave. di—sa

Zu vermieten: Zwei helle 4 Zimmer Wohnungen. Gas. 5009 Justine Str. dimido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiete freundliches Frontzimmer in kleiner Privatfamilie und ruhiger Nachbarschaft. 2222 Clifton Ave., zwischen Webster und Belden Ave., Flat 1. Tel.: Lincoln 4284. dofrsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Gas und Bad. 1626 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Ein möblirtes Frontzimmer, auch schönes Bettzimmer, mit oder ohne Kost, bei deutscher Familie. 1710 Orchard Str.

Roomer verlangt bei deutsch-ungarischen Leuten. 1536 Mohawk Str., Hinterhaus, Flat 2.

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, nur $1.75, nahe Lincoln Park. 316 Center Straße. dofrsa

Deutsche Leute suchen Boarders. 1639 Dayton Str., oben.

Zu vermieten: Zimmer, mit Kost. 1741 Sedgwick Str., Top Flat.

Verlangt: Boarder. 1312 Wolfram Str., nahe Southport Ave.

Verlangt: Boarder; deutsch-ungarische Kost; auch ohne Beköstigung. 1251 Penn Str., 1. Flat, vorne. dofr

Zu vermieten: Zwei schöne Frontzimmer, an einen oder zwei Herren; separater Eingang; alle Bequemlichkeiten; nahe Hochbahnstation, Eisenbahn und Lincoln und Irving Park Boul.-Straßenbahnlinien. 1810 Larchmont Ave., einen Block südlich von Irving Park Boul.

Zu vermieten: Front-Bettzimmer mit Bad für zwei Freunde, in Privatheim, gute Verbindung mit Hoch- und Straßenbahn. 3306 Herndon Straße.

Zu vermieten: Kleine Zimmer bei alleinstehender Frau. 860 Wells Str. Hoffman. 10jl1wX

Möblirtes Zimmer für Dame. 'Phone: Diversey 1753.

Zu vermieten: Helle, saubere, möblirte einzelne Zimmer, $1.50 bis $2.00. 1123 Madison Straße. dofrsa

$1.50 die Woche für neue möblirte, einzelne Zimmer. 604 N. Clark Str. 10jl1wX

Zu vermieten: Ein großes möblirtes Frontzimmer. Nachzufragen Abends. $1.50 die Woche. 829 N. Franklin Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, auch für leichte Haushaltung, billig. Frau Goellner, 117 W. Ohio Str. mifrsodi

Zu vermieten: Reine helle Zimmer an ein oder zwei Herren, billig. 57 West Huron Str. mido

Gemütliches Heim für Roomers und Boarders, Zimmern $1.25 die Woche. 643 Division Str., nahe Larrabee und Halsted. mi—sa

Zu vermieten: 1031 Dearborn Ave., prachtvolle sonnige Zimmer, laufendes Wasser, große Closets, Gehdistanz; sehr billig. dimido

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Frühstück, Dinner, wenn gewünscht. 535 Wrightwood Ave., nahe Lincoln Park. 6jl1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht möblirtes Zimmer, nahe Madison Str. und 48. Ave. Adr.: B. 118, Abendpost.

Ein Herr, 45, wünscht ein helles Zimmer, heißes und kaltes Wasser. Adresse: B. 116, Abendpost.

Board und Wohnung gesucht für einen 7jährigen Knaben. Schreibt an Emma Ballentine, 1039 Barry Ave.

Zu mieten gesucht: 3 oder 4 helle Zimmer, Toilet inside, von Ehepaar mit einem Kind, nahe North Ave. und Halsted Str. Adressire mit Preisangabe: B. 124, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kleine Cottage, wo Gelegenheit ist, Hühner zu halten, undYard; in Stadt oder nahe derselben. Offerten mit Preisangabe an Adr.: B 121 Abendpost.

Junger deutscher Mann wünscht Zimmer, wenn möglich mit Board, auf der Nordseite, bei kinderloser Familie. Adr.: K. K., 3615 North Albany Ave.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein wohlbekannter Geschäftsmann wünscht die Bekanntschaft einer Dame oder jungen Wittwe von gutem Aussehen zwecks Heirat zu machen. Antworten in englisch erbeten. Adr.: B. 132, Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, von angenehmem Aeußern, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens von nicht über 25 Jahren zwecks späterer Heirat zu machen. Nur Ernstmeinende mögen antworten, womöglich mit Photographie. Adr.: D. 990, Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein junger Mann, 23 Jahre alt, mit guter Stellung, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens, zwecks Heirat. Antworten in deutsch oder englisch, womöglich mit Photographie. Adr.: B. 126, Abendpost. dofr

Heiratsgesuch: Junger Mann, 27 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines ehrlichen Mädchens, ohne Anhang, zwecks Heirat zu machen. Offerten mit Bild unter Adr.: B 122 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zim. 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str.
1mai*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str.
9jl*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten,
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Abreise, neu möblirtes 5-Zimmer Flat, nahe Lincoln Park; niedrige Miete; gut geeignet für Roomers; sehr billig, für $190. Nachzufragen Sonntag von 11 bis 4 Uhr. 2246 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Butchershop, billig; reise nach Deutschland ab. 1327 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, Ice Cream Parlor, Candy- und Zigarrenladen. 2404 Fullerton Ave., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Saloon, in Eck-Brickgebäude, nebst drei Flats; Miete $840; Preis $6900, wenn sofort übernommen.
Beyman, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Cabinet Vormann, der an allen Maschinen arbeiten, sowie Arbeit auslegen und Voranschläge machen kann; guter Mann kann Aktien in Gesellschaft erwerben. C. A. Radenstein, 663 West 12. Place, 1½ Blocks östlich von Halsted Str.

Zu verkaufen: Hochfeines möblirtes 8 Zimmer Flat an Dearborn Ave. wegen Abreise. Segel Levon, 1211 N. Clark Str.

Lunchroom zu Eurem eigenen Preise, macht Offerte; gut für Ehepaar. Sprecht vor mit Anzahlung fertig zum Kaufen von 3 bis 5 Uhr in 1228 S. Wabash Ave.

Zu verkaufen: Fischer's Home Bäckerei; will mich vom Geschäft zurückziehen. 2118 Lincoln Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstätte. 1609 Clybourn Ave., nahe North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Barbierstube, mit zwei Stühlen, nebst vier Zimmern; Miete $23. 5137 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Ice Cream-, Candy-, Zigarren-, Kurzwaaren-Store; muß Abreise halber verkauft werden; gutes Geschäft; Agenten verbeten. 1875 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: „Home"-Bäckerei, krankheitshalber; gegenwärtiger Inhaber betreibt sie seit zehn Jahren. 1706 West Lake Str.

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz, wegen Krankheit. 1483 Clybourn Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, zwei Stühle; guter Platz; Einnahme $50 die Woche. 2807 Southport Ave.

Zu verkaufen: Etablirter Schneider- und Reparaturen-Werkstätte. Guter Platz für Pressing und Reparaturen. 5636 Evanston Ave.

Zu verkaufen: Gute Wurstroute, mit Pferd u. Wagen. 1940 Ballou Str.

Verkaufe gutes Restaurant an North Ave., großartig eingerichtet. Wocheneinnahme $300. Ueberzeugt Euch. Nachzufragen Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Rooming- mit Boardinghaus. 6 Zimmer. Miete $22. Wocheneinnahme $40. Sofort, $300. Nachzufr. Morgens. 1572 Clybourn Ave.

Habe 27 Saloons, mit und ohne Lizens, zu verkaufen, von $600 bis $5500; 6 Groceries, 5 Delikatessen, 5 Bäckereien, 5 Butcher-Stores, von $450 bis $2000. Wer überhaupt ein Geschäft kaufen will, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morg. 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit. — 1362 Ost 70. Straße. dofr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, billig. 729 West North Ave. dosaso

Bicycle, Electrical und Plumbing Repairmann gesucht, um 6 Ecken Transfer-Store zu kaufen. Adr. D. 958 Abendpost. didosaso

17 Jahre lang bestehendes, gut gehendes Grocery- und Fisch-Geschäft mit Eckhaus von 10 Zimmern, Stallung, geräumiges Basement, wegen Zurückziehens, billig zu verkaufen. Gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Nähere Auskunft von J. S. Lowitz, 4139 Wentworth Ave. Außerdem viele andere Wohn- und Geschäftshäuser zu verkaufen. 19mai,modidosa*

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
14 Zimmer, nur $400; blos $100 Anzahlung.
25 Zimmer, Miete $90, Einnahme $250; etwas Anzahlung, Rest monatlich vom Profit.
20 Zimmer, guter Profit, nur $550.
20 schöne Zimmer, Ohio Str.; Einnahme $227 monatlich; spart monatlich $100; billig; sehts an.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 5jl1wX

Zu verkaufen: Billig, Eck-Delikatessenstore mit Groceries und Tabak, 5 Wohnzimmer hinten.— 3521 Elston Ave., Ecke Eddy Str. mdofr

Zu verkaufen: Schöne Bäckerei, billig, wegen Krankheit. Adr.: F. 665 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gut etablirte Grocery mit Market, deutsche Nachbarschaft, einzige für Blocks; Baargeschäft. Nachzufragen: 3400 N. 45. Ave. —son

Zu verkaufen: Flotter Ecksaloon auf Nordseite, eigene Licenz, Lease und Fixtures. Großer Reingewinn, anderer Geschäfte halber sofort gegen Cash oder auf Teilzahlung. — Tüchtiger Fachmann findet hier eine Goldgrube. — Nur Selbstkäufer berücksichtigt. Adr.: D. 967, Abendpost. mi—son

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz für Deutschen. 3876 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: Schuhreparaturshop; guter Platz. 1714 Larrabee Str. dimido

Zu verkaufen: Futtergeschäft, Heu, Kohlen, Holz, Moving, Expressing und Teaming. Nachzufragen 3431 Armitage Ave. 8jl1wX

Wandelbilder-Theater zu verkaufen; verschleudere an sofortigen Käufer; kleine Anzahlung und sehr leichte Abzahlungen. Nachzufragen Abends, im Theater. 1461 Fullerton Ave., zwei Blocks westlich von Southport Ave. 8jl1wX

Zu verkaufen: Ecke, Grocerystore, neben Meat-Market; etablirtes Geschäft. 2083 N. Halsted Str. 7jl1wX

Zu verkaufen: 18 Zimmer Rooming Hause; — gehe auf's Land. 115 W. Ontario Str. 6jl1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Erfahrener, zuverlässiger Mann möchte sich finanziell an gutgehendem Saloon oder Hotelgeschäft tätig beteiligen. G. Zs., 2052 Dayton Straße. dofrsa

Partner. Ich suche Frau als Partnerin für Roominghouse oder Hotel; muß etwas Geld haben. Adr.: A M 391 Abendpost.

Partner gewünscht. Habe ein rapide wachsendes Manufakturgeschäft und eigne das Haus. Das Geschäft hat sich so rasch gehoben, daß ich außer Stande bin irgend welche neue Geschäfte oder Kontrakte anzunehmen. Wünsche den Platz zu vergrößern und mehr neue Maschinen einzustellen. Brauche $1000 bis $2000 (ohne Dienste) könnte jedoch die Dienste einer Dame gebrauchen im Packing Department. Bank-Referenzen und garantire 12 Proz. aufs Anlagekapital. Prüft dieses. Arrangirt Zusammenkunft. Adr.: B 129 Abendpost. dosn

Verlangt: Partner in gutgehendem Meatmarket, Nordseite; gute Baarkundschaft; $350 für halben Anteil. Habe 2 Plätze; zu viel für mich allein. Sogleich. 1800 Sedgwick Str. midofr

Partner sofort verlangt, Mann oder Frau, $400—$500, um flottgehendes Saloongeschäft zu übernehmen. Erfahrung nicht nötig. H. M. 707 N. Clark Str., 2. Floor. mido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hoffelts Magen-Tabletten. Zusammengesetzt nach dem Verfahren des Pfarrers Sebastian Kneipp. Ein sicheres, harmloses Heilmittel für Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten, Verstopfung, Kopfschmerzen, Sodbrennen, Blähungen, Magengas, Magenkatarrh, Appetitlosigkeit, Flechten, vorzügliches Blutreinigungsmittel. Ein Mittel, welches sofortigeHeilung bringt. Preis: 200 Tabletten $1.00; 90 Tabletten 50c. Bestellungen per Post werden prompt ausgeführt. Zubereitet von J. P. Hoffelt Sons, 549 North Ave., Flat D, nahe Larrabee Straße. 12jn,dosafodi1m

Ueberfüllt mit echten Haaren, mache genau passende Zöpfe billig. Uhl's, 21 East Van Buren Str. 5937 S. Halsted Str. jl10,12,14,16,18,20,22

Bin nicht verantwortlich für irgend welche Schulden, die meine Frau macht. Joseph Raab.

Meine Frau hat mich böswillig verlassen, und werde ich für keine Schulden aufkommen, die sie in meinem Namen machen sollte. August Corksdegarde, 1912 Larrabee Str.

Painting, Papering, Calcimining, Plastering; billig; Arbeit garantirt. Schuepp, 1849 Mohawk Str. Tel.: Lincoln 288. 9jl1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, 3-stöckiges Brick-Gebäude, 6 Flats, jedes 4 Zimmer, Orchard Str. nahe North Ave.; Miete $900 das Jahr; nur $2000 erforderlich. H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Zu verkaufen: Moderne 5-Zimmer Cottage in guter deutscher Nachbarschaft. 4156 N. Irving Avenue. dosason

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $5250, hübsches großes 2—6 Zimmer Flatgebäude, Concrete Basement, Bad, Gas, Laundry Tubs, mit hübschem 6 Zimmer-Haus hinten, nahe Lincoln Ave. Cars und Ravenswood Branch N. W. „L" Station. Miete $630 per Jahr, nur $750 Baar, Rest auf Abzahlung.

Ebenso hübsches großes Flatgebäude, 6-6-5 Zimmer mit 2-4 Zimmer Flatgebäude hinten, Concrete Fundament, Miete $63 per Monat, Preis $6200.

Ebenso hübsches 3—5 Zimmer Flatgebäude an School Str., nahe Barry, Bad, Gas, Preis $6200.

Ebenso hübsches großes 3-6 Zimmer Flatgebäude, Brick, Ofenheizung, nahe Seminary und Belmont Ave., Preis $8400, Miete ungefähr $72 per Monat. Nur $3000. Rest auf Abzahlung, lange Zeit.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Vorzügliches Kapitalsanlage, im besten Teile von Edgewater, ein fünf-Flats Brickgebäude, vier 5-Zimmer Flats und ein 3-Zimmer Flat; Furnace- und Ofenheizung; modern; an Southport Ave., nahe Foster Ave.; Miete $1212 jährlich; Preis $12,200; schuldenfrei. Eigentümer: G. W. Johnson, 1469 Farragut Ave. do—son

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Flat, nahe Division und Wells Str.; alles helle Zimmer; Miete bis Mitte August bezahlt; kann sofort übernommen werden sehr billig. Adr.: B. 119, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, 1529 Melrose Str. nahe Ashland Ave., 2-stöckiges Frame, 5 Zimmer Flats; nur $2600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Gelegenheitskauf! Haus, zwei 5 Zimmer Wohnungen, Konkretfundament; Miete $35. 1435 Otto Straße.

Zu verkaufen: Bargain, sehet Südostecke Winnemac und Oakley; leichte Bedingungen; $300 Baar, Rest $35 monatlich, einschließlich Zinsen, kaufen 2½stöckiges Frame auf Brick, 2—3—4 Zimmer, sowie 1½stöckiges Frame hinten, 2 und 3 Zimmer, Lot 30 bei 100; Preis $3500; Miete $426 das Jahr. Gutes Einnahmeeigentum. Sehet
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sado

Modernes 6-Flat (Ecke) Brickgebäude, Ofenheizung, nahe Belmont und Paulina, $8500; jährl. Miete $1008. Nachzufr. 2360 Lincoln Ave. modofr

Zu verkaufen: „Snap", verlasse Stadt, wegen Krankheit — 2-Flat Brickgebäude, ein Jahr alt, alle moderne Verbesserungen, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, Oak Trim und Floors, Mosaik Treppengänge und Badezimmer, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; gute Fahrgelegenheit, $6350 — $1500 Baar.
William Zelosky, 2359 Addison Straße. somodidofr

Zu verkaufen: Gute reife Saloonecke, geeignet für Logenhalle, 58×124 Fuß; Brick- und Asphaltpflaster gelegt und bezahlt, $3800.
William Zelosky, 2359 Addison Straße. somodidofr

30 Fuß Lots, alle Straßenverbesserungen bezahlt; bequem zur Addison Str. Station Ravenswood „L", $850. somodidofr
Zelosky, 2359 Addison Str.

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Eichenholzfußböden, Hartholzverkleidung, dekorirte Wände, Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer, 30 F. Lot, gepflasterte Straße, 1 Block nach zwei Car-Linien; nicht weit von Hochbahn; Preis $5650; $700 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. somodidofr

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat, 6 und 6 Zimmer, Eichenholzverkleidung, elektrisches Licht, Hartholzfußböden, Bad, hohes Basement und Attic; 2 Blocks von Irving Park und Ashland Ave. Cars, 1½ Block zur Irving Park Station der Ravenswood Hochbahn; $4250, $1000 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. somodidofr

Neues 2-Flat Brickgebäude, Eichenholzfußböden, Hartholzverkleidung, elektrisches Licht, Combination Gas- und elektrische Fixtures, 30 Fuß Lot, 1 Block von Straßenbahn, nicht weit von Hochbahn. Preis $5450, $500 Baar, $25 monatlich. William Zelosky, 3801 N. Western Ave. somodidofr

Zu verkaufen: Eigentümer verläßt die Stadt, muß 7 Zimmer Residenz verkaufen. Macht Offerte; Baar- oder Abzahlung. 2 Blocks zur „L" Expreßstation, Straßen- und Eisenbahn.
Conklin, 3936 Lincoln Ave. 3jl1wX

Nordwestseite.

$500 Anzahlung, Rest wie Miete, kaufen 2-Flat modernes Brickhaus, Oak Trim, elektrisches Licht. Preis $5400.
Schaefers, 3531 North Avenue. midofrsason

Billig zu verkaufen: 2-Flat Haus, 5 Zimmer Flats. Nachzufragen: 3349 N. 45. Court. —sa

Bargain! Für sofortigen Verkauf: Nordwestseite 2-Flat Gebäude, Gas und elektrisches Licht, $5400. Anzufragen: 2017 Cornelia Str. nahe N. Robey Str. 6jl1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 4 Lotten, $1500, Washington Heights. 7235 S. Halsted Str.

$50.00 bis $100.00 Anzahlung, Rest monatlich kaufen neues 5-Zimmer Haus (Raum für zwei Zimmer auf 2. Floor), alle Verbesserungen, wert $3000, jetzt $2500. 7239 S. Winchester Ave., oder Beeler & Co., 133 W. Washington Str. 26jn,dofrsaso*

Zu verkaufen: Haus, zwei 5 Zimmer Flats, Hartholz-Fußboden, Bad, Gas, Toilet, neu angestrichen, 6 Jahre alt, billig. 4743 Justine Str. didofa

Ich brauche $4000 Baar. Arrangire leichte Abzahlungen für den Rest zu 5½ Proz. auf mein neues 6-Flat Gebäude Nr. 4206—08 Calumet Ave. Einkommen $3000. Bargain. Seht Milburn, 14 Ost Jackson Blvd. 9jn*X

Zu verkaufen: 7035 S. Elizabeth Str., zweistöckiges Framehaus, 4 und 6 Zimmer, mit großem Stall, $2200. Kleine Anzahlung. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. 7jul1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Haus, mit sieben Zimmern nebst ein Acker Land, alles in gutem Zustande, in Fullersburg, bei Hinsdale, Ill. Nachzufragen bei Carl Linde, 1708 South Halsted Str., eine Treppe, Chicago, Ill., oder bei: Richard Linde oder Oskar Roll in Fullersburg.

Zu verkaufen: 4 und 5 Zimmer Frame-Flatgebäude, $3800 aufwts. Neue 5 u. 6 Zimmer Brick Cottages, $2800 aufwts. Alle modern. Steuern ⅓ der Chicagoer. 5c Fahrgeld; leichte Abzahlung oder leere Lot als Teilzahlung. John H. Baler, 5821 W. 12. Str., Cicero, Ill. 8jl1wX

Zu verkaufen:
In der Fairview Heights Subdivision.
Große Baustellen, ½ bis ¾ Acker groß, östlich von Ridge Road und Gross Point, zwischen Central Str., Evanston und Wilmette Ave., einen Block westlich vom Endpunkt der Central Str. Straßenbahnlinie und fünf Blocks westlich von der Wilmette Ave.-Station; hoher und trockener, reicher und schöner Boden; vorzügliche deutsche Nachbarn; Schule und Kirche; Preise: $1100 bis $1650 leichte Abzahlungen; werden in einem oder zwei Jahren das Doppelte dieses Betrages wert sein. Lokal-Office befindet sich daselbst, oder man telephonire oder schreibe unseren deutschen Agenten: G. A. Wallen, 117 N. Dearborn Str. Tel.: Randolph 1742. 11jul1mX

Farmländereien.

Zu verkaufen: $500 Anzahlung kaufen eine zehn Acker Fruchtfarm in Michigan, mit einem 5-Zimmer Haus, nebst Möbeln, sowie Stall. Rest nach Belieben. Offen Abends.
Chas. Schlote & Co., 602 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Große Land-Eröffnung für Ansiedelungszwecke am 15. Juli. Kommt und seht die feinen Ernten, neue Eisenbahnen auf unserem Land, nahe guten Märkten, neues Town, gute Landstraßen, Schulen und Kirchen. Gute Gelegenheit für Geschäftsleute. Schreibt oder depeschirt mir wegen Auskunft. John Vogt, 1848 Dayton Str., Chicago, Ill.

Zu verkaufen: Farm von 47 Acker, gutes Land, Wisconsin, passend auch für Ledigen. Preis $1300. Zu erfragen jeden Tag nach 6 Uhr Abends. 846 West Madison Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Billig, 80 Acker Land, 30 Acker unter Pflug. Guter Boden, in Marathon Co., Wis. Näheres: Otto Deffner, 823 Webster Ave. dimidofrsa

$4500, Wisconsin 60 Acre Farm, Vieh, Hühnerhaus und Geräte. Nehme auch Chicagoer Grundeigentum in Tausch. Phone Irving 497, 2934 Milwaukee Ave. dimdo

Bestes Wisconsin Farmland, 6 Stunden Fahrt von Chicago, $15 der Acker; ein Teil baar. Seht die wachsende Feldfrucht, die an das Land angrenzt. Rehf, 164 W. Washington Straße. 7jul1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80, 120 und 160 Acker Wisconsin Farms, Viehbestand, angepflanzte Feldfrucht etc., für Chicagoer Grundeigentum. Rehf, 164 West Washington Straße. 7jul1wX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, $3400 Property, Haus von 6 Zimmern, Brick-Basement, Furnaceheizung, schöner Gemüse- und Obstgarten, Größe 30×125. $800 Anzahlung. Adr.: D. 490 Abendpost. didosa

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

UMI

Baltimore & Ohio

Die landschaftlich schöne Linie des östlichen Amerikas.

Chicago nach

$27 Rundfahrt **New York**

mit Aufenthalten in

Pittsburgh-Washington
Baltimore-Philadelphia

entsprechend niedrige Rundfahrt-Tickets nach anderen östlichen Punkten — Routen können umgeändert werden — Lange Fristen für Rückfahrt. Tickets zum Verkauf bis 30. September.

Vier durchgehende Züge täglich

"Inter-State Special" Abfahrt von Chicago 11.00 Vorm.

Ein prächtiger, elektrisch neu ausgestatteter Zug von modernen Wagen und Pullman Schlafwagen und Aussichtswagen.

"New York Limited" Abfahrt von Chicago 5.45 Nachm.

Ein anderer mit Elektrizität glänzend ausgerüsteter Zug von modernster Konstruktion mit Pullman Schlafwagen und Aussichtswagen.

"New York Expreß" Abfahrt von Chicago 8.00 Vorm.

"Washington Expreß" Abfahrt von Chicago 9.30 Nachm.

Der Eßwagen-Dienst auf allen Zügen ist ungewöhnlich fein.

Bahnhof Fifth Ave. und Harrison Str., Chicago.

TICKET OFFICE, 236 S. Clark Strasse.

Telephones: Wabash 3242, Automatic 589695.

W. W. PICKING, Distrikt Passagier-Agent.

jl3,10

6% 6%

Die logisch am meisten begründete Sicherheit für Chicagoer Geldeinleger

Die 6prozentigen Erste Hypotheken-Bonds, die von Graham & Sons, Bankiers, geeignet und angeboten werden, werden von dem Chicagoer Publikum mehr verlangt, als dies bei irgend einer anderen Geldanlage der Fall ist.

Der beneidenswerte Rekord dieses Bankhauses ist zu einem großen Teil verantwortlich für die Gunst, in der diese Sicherheiten stehen. Wir sind seit sechsundfünfzig Jahren, nämlich seit 1857, mit dem Bank- und Geldanlage-Geschäft verbunden. Niemand ist es vorgekommen, daß irgend ein Käufer von Bonds oder Hypotheken, die von Graham & Sons verkauft wurden, nicht jeden Cent sowohl von den Zinsen, wie von dem Kapital, an dem Fälligkeitstage erhalten konnte, oder daß er gezwungen wurde, Grundeigentum anstatt Baargeldes in Tausch für irgend einen Teil seiner Hypotheken oder Bonds anzunehmen.

Werte — $100, $500, $1,000, $5,000.

Zur genauesten Untersuchung wird eingeladen. Sprechen Sie vor, telephonieren oder schreiben Sie um volle Auskunft und Zirkulare, die die Schuldscheine beschreiben.

Bond Department
Graham & Sons
BANKERS
Established 1857
659-661 W. Madison St. Telephone—Haymarket 796

Andrew J. Graham, Manager
Frank J. Graham, Asst. Manager
Ralph R. Graham, Asst. Manager

6% 6%

jl3—15t

Finanzielles.

Spar-Einlagen

Alle Spar-Einlagen, die an oder vor dem 12. Juli gemacht werden, tragen Zinsen vom

1. Juli

zu 3% per Jahr

Kapital und Ueberschuß $15,000,000

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Str. und Jackson Boulevard

jl2—12

Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit bietet den Geldeinlegern die

First Trust and Savings Bank

Spargeld-Einlagen tragen 3 Prozent Zinsen. Speziellen Einlagen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zinsen tragende Zeit- und Sicht-Zertifikate von Einlagen werden ausgegeben.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präs.

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn Str. — 1st — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

22ap,bido*

**Eier-Cognac
Himbeer-Likör
Zitronen-Likör**

erfrischende Getränke in den heißen Tagen. Preis per volles Quart $1.25. Proben an Besucher kostenfrei.

International Liquor Co.
1433 Wells Str., Chicago, Ill.
Telephon: North 2163.

mibofr

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Amsel, Mollie, 49 J.; 1420 N. Talman Ave.
Furtwangler, A., 49 J.; 146 Ost 117. Place.
Geßler, John, 49 J.; 3226 N. Western Ave.
Goens, Emma, 47 J.; 1902 Dearborn Str.
Huber, Josephine, 67 J.; 1515 Cornell Str.
Koellner, Carl, 69 J.; 6237 Sheridan Ave.
Klatt, William, 30 J.; 1650 W. 19. Str.
Merziger, John, 83 J.; 152 Hill Str.
Brietz, August, 65 J.; 2046 W. 14. Str.
Redel, W., 38 J.; 3114 S. Centre Ave.
Schuch, Alwina, 28 J.; 2523 N. 43. Ave.
Schaefer, Caroline, 83 J.; 1006 Garfield Ave.
Weinstein, Hyman, 40 J.; 920 Lowell Place.
Ziegfeld, Henry, 71 J.; 6605 Lexington Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Steve Chapin — Verbindlichkeiten, $3072.60; Bestände, $391.
Harry F. Larsen—Verbindlichkeiten, $3354.59; Bestände, $1068.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William Finney, Elizabeth Nickerson, 39, 54.
Joe Janiak, Rose Kejdrowska, 21, 19.
William A. Jordan, Delilah Petuso, 22, 18.
Harry Kalunian, Aroosjag Svovjian, 23, 24.
Nikola Ecinoric, Eka Boinar, 28, 23.
John Ludrovich, Marie Bajar, 30, 23.
Max Stern, Minnie Meyer, 22, 23.
John Kaine, Katherine Kelly, 26, 24.
John P. Colfer, Anna Bourin, 21, 18.
Alonzo D. Roach, Eva A. Roach, 53, 45.
George Hobbs, Mollie Taylor, 54, 45.
Hugh T. Smith, Ida L. Collins, 30, 20.
Charles Schreiber, Louise Friedrichs, 58, 52.
Jan Samicak, Wiktorya Szaflarska, 22, 19.
Aleksander Kozlowski, Mary Prusakowska, 22, 22.
John Bissias, Eugenia Sofron, 27, 22.
Alfred P. Regitz, Frances McDowell, 21, 25.
Charles F. Kaber, Mary Boosinger, 24, 18.
Jan Harazins, Katarzyna Wabszak, 26, 22.
Carl A. Fall, Maria Carlson, 30, 27.
William P. Driscoll, Tillie Erbacher, 21, 18.
Joseph Galas, Mary Majkowski, 26, 24.
John Zylstra, Anna Eisinga, 32, 30.
Daniel Schmidt, Gertrude Henning, 20, 25.
Joe Kurtz, Bessie Kolodziej, 23, 19.
Thomas J. Burns, Estelle Grochocki, 25, 23.
Benzion Fireman, Ida Friedman, 30, 21.
Andrei Armido, Galli Mistica, 24, 28.
Edward Gerhart, Benza L. Nobletta, 22, 21.
Henry Bothman, Margaret Sack, 48, 48.
Alfred L. Thorntlin, Clara Chamberland, 25, 24
Harry E. Smith, Catherine Boucher, 20, 19.
John Guokos, Rose Kentra, 23, 17.
Henry B. Hein, Emma D. Eggers, 27, 25.
George Brown, Helen Ward, 25, 26.
Henry M. Bickart, Augusta Wagner, 25, 27.
John Sheehan, Mary Nolan, 21, 19.
Frank Noak, Theresa Ebertsch, 21, 19.
Ludwick Klasko, Veronica Slopek, 23, 21.
Frank Beezhold jr., Gertrude Wendland, 23, 21
Andrew White, Margaret O'Malley, 21, 22.
Andrew Baran, Poli Dudek, 22, 20.
Thomas Divane, Julia Knowles, 25, 22.
Ferdinand Capello, Lucy Liacoletto, 22, 19.
Alexander Reinowski, Julia Sacha, 43, 37.
Mathias J. Hecker jr., Anna Nicol, 23, 21.
Patrick Cobb, Mamie Godin, 25, 23.
Harry A. Posner, Annabelle Simmons, 26, 20.
William Rehfeld, Maybelle Levit, 28, 25.
Frank Mlinchik, Anna Gorda, 22, 21.
Charles Weis, Ella Eichholz, 24, 23.
Nick Knuth, Hanna M. Budding, 33, 32.
William Brooks, Minnie Romax, 29, 24.
Louis J. Gierka, Ida Toepper, 29, 23.
E. Edward Baker, Ethel Olson, 30, 24.
Carl C. Walters, Alma Springer, 23, 23.
Frank S. Heimbach, Helen N. Grace, 27, 22.
Otto E. Fraelig, Martha J. Orr, 21, 18.
Joseph Hayes, Emma Linneman, 38, 37.
John J. McKee, Clara Susan, 29, 30.
William McGowan, Gladys Gillette, 26, 25.
Sam Kaplan, Mollie Weisman, 23, 20.
William J. Moulding, Pauline Heinze, 41, 34
Raffaele Olesiani, Angela R. Cimini, 24, 22.
Wasyl Sagan, Anastazya Hanriszko, 21, 18.
Stephen H. Smuk, Rose Koladziej, 26, 21.
Stacy Prindle, Ella Cook, 40, 37.
Micko Madjanuk, Teresa Cuk, 24, 21.
Jan Hoptosh, Honora Wotowiec, 25, 20.
Franciszek Welc, Zofia Gonia, 27, 21.
Edward Cordernian, Jennie Wright, 47, 39.
N. Kislon, Bronislawa Szymaniak, 25, 20.
C. Falacchio, Lucile Mansfield, 22, 19.
William A. Henry, Ruby Brooks, 32, 19.
Rudolph Altmann, Antonia Zima, 26, 18.
Russell Picketts, Lula Godfrey, 21, 18.
William McNeill, Anna O'Connor, 34, 31.
Paul Hoffmaster, Emilia Hoelterhoff, 23, 19.
Ernest Carenchart, Marie Suttner, 29, 26.
Henry Patterson, Hattie Fisher, 24, 24.
Oscar A. Olson, Edith Nelson, 26, 21.
William Schuette, Alda Lindholt, 33, 29.
Harold M. Bauer, Marie Stark, 37, 28.
Bruce W. Nichols, Gaynelle Eaton, 24, 23.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Minnie gegen James F. Stanton, grausame Behandlung; Jessie gegen George Baxter, Verlassen; Elizabeth gegen Harold W. Barnet, grausame Behandlung; Minnie gegen Thomas H. Calloway, Verlassen; Emma gegen Enoch W. Davenport, Verlassen; Anna gegen Edward Lindholm, Trunksucht; Susan gegen Edward J. Curley, Bigamie; Adah gegen Lloyd C. Bishop, Verlassen; Robert A. gegen Verna Whitton, Verlassen; Marie gegen Claud Hill, grausame Behandlung; Walentyna gegen Jozef Ostrowski, Verlassen; Mary gegen Frank Sayner, Verlassen; Annie gegen Paul Kirchner, Verlassen; Bessie gegen Wm. Waters, Verlassen; Belle gegen Louis J. Rosenfeld, Verlassen; Josef gegen Emilie Spida, Ehebruch; Johann gegen Anna Szczerba, Ehebruch; Emma gegen James J. England, Verlassen; Wm. H. gegen Helen Bell, Verlassen; Charles N. gegen Marguerite Kane, Verlassen; Mary gegen Charles A. Krawitz, Verlassen; Mary gegen Ralph Anderson, Ehebruch; Barbara gegen Kilian Robe, grausame Behandlung.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

4900 N. 40. Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Joseph Zahour, $9000.
2024 W. Harrison Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Edward R. Ritthamel, $2700.
3927—29 Scott Str., 1-stöck. Frame-Cottages; M. Loeb, $1600.
3249 N. Hamlin Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; P. Martin, $1300.
8015 S. Throop Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Zetterberg, $5500.
3617 N. Artesian Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; Albert Ritzman, $1500.
3024—26 N. 64. Court, 1-stöck. Frame-Cottage; W. Levold, $1000.
2855—61 N. Paulina Str., 1-stöck. Backstein-Powerhaus; Illinois Malleable Iron Comp., $5000.
839 Miller Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Carnine Esposito, $2200.
2708—10 S. Wabash Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; Van Cleef Lithographing Co., $2000.
13032 Houston Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; John Lis, $1800.
82. Str. und Ontario Ave., 1-stöck. Backstein-Toilet; Illinois Steel Co., South Chicago, $2000.
4917—19 Iowa Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles H. Schuman, Oak Park, $9000
7127 Ingleside Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; A. D. Peterson, $4200.
4649 W. Adams Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; S. Oram, $4500.
650 Ost 90. Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; J. Beansdifer, $3000.
1928 N. Hermitage Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Rudolf Szybist, $4200.
2832 S. 40. Court, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frank Wojcik, $6000.
3915 S. Marshfield Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; William Hoffmeister, $4000.
1421 Hastings Str., 3-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; Hyman Hoffberg, $12,000.
1001—03—05 Bernard Str., 1½-stöck. Backstein-Residenzen und Garage; Hermann Franze, $10,000.
961 N. Ridgeway Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Stanley Graczyk, $5000.
5951 Grace Str., 1-stöck. Frame-Cottage; Peter Stein, $1800.
6744 St. Lawrence Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. F. Connerty, $4000.
4347—49 N. Humboldt Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; T. Pantorelle, $3500.
6040 Drexel Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude und Garage; J. J. Theis, $12,000.
7233 S. Western Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. E. Thomson, $4100.
5516 Thomas Str., 1-stöck. Backstein-Cottage; L. E. Burdick, $2200.
4531 N. Troy Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Thomas Drury, $7000.
4817-27-41-51-46-32-18 Fletcher Str., 1½stöck. Frame Residenzen, George C. Hield, $2000.
4856-57 Fletcher Str., 2stöck. Backstein Flats, George C. Hield, $4500.
6931 Throop Str., 1stöck. Frame Anbau, Henry Winderlich, $1400.
700—702 West 63. Str., 1stöck. Backstein Garage, N. G. Ackley, $6000.
4833 N. Spaulding Ave., 1stöck. Frame Cottage, E. M. Marquesen, $3000.
5551 West Adams Str., 2stöck. Backstein Flats, C. Wilkinson, $4500.
1245 N. Irving Ave., 3stöck. Backstein Flats und Cottage hinten, Rivkin & Halperin, $9500.
3445 Forest Ave., 2stöck. Backstein Office, L. W. Donahue, $3500.
1814 Estes Ave., 2stöck. Backstein Flats, J. F. Stephaney, $4500.
6535 S. Washtenaw Ave., 2stöck. Frame Flats, H. Breikschat, $2500.

Es ist schon zu bekommen!

STEP E-Z

das berühmteste Fußpulver u. Hühneraugenmittel der Welt. Unübertrefflich für schwitzende, geschwollene, schmerzende, wunde, empfindliche, überanstrengte und erfrorene Füße. Eine große Schachtel gegen Einsendung von $1.00 erhältlich bei: Step-E-Z, 3074 Palmer Square, Chicago, Ill. 8jl,1mX

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Robey Str., 120 F. nördl. v. Estes Ave., Westfr., 50 bei 50; Augusta Nelson an Richard Ramschaber, $1700.
Ashland Ave., 255 F. südl. v. Ainslie Str., Westfront, 40 bei 160; Bertha K. Christiansen an Thos. R. Kenny, $5000.
N. Clark Str., 108 F. südl. v. Summerdale Av., Ostfr., 25 bei 164; P. M. Woodworth an Pat. Hogan, $15,800.
Devon Ave., 75 F. westl. v. Perry Str., Nordfr., 25 bei 112; Garnet K. Hall an Margaret Shaffer, $6000.
Farragut Ave., 141 F. östl. v. Robey Str., Nordfront, 33⅓ bei 124; Hanna Johnson an Carl E. Gustafson, $1000.
Ardland Ave., 72 F. südl. v. Barry, Westfront, 24 bei 125; Frank M. Becker an Peter S. Gaynor, $1000.
Halsted Str., 600 F. nördl. v. Wrightwood Av., Ostfr., 25 bei 124; Henry Topp an Minna Karth, $10,500.
Irving Ave., 198 F. nördl. v. Ainslie Str., Westfront, 25 bei 124; Erben von Jacob Clemens an Mathias Gillen, $2000.
Leavitt Str., Südwestecke Ainslie, Ostfr., 30 bei 124; Michael J. Faherty an Alfred Bergenham, $1000.
Marshfield Ave., 439 F. nördl. v. Wrightwood, Westfr., 25 bei 124; Fred C. T. Malfahn an Edward Einolf, $2175.
Mildred Ave., 544 F. südl. v. Marianna Str., Westfr., 26 bei 124; Erben von Chester Hoffmeyer, ½ Anteil, an Harry H. Krinsky, $1500.
Oakley Ave., 141 F. südl. v. Montrose, Westfr., 42 bei 124; Erben von Peter Wolff an M. Wolff, $1000.
Seeley Ave., 141 F. nördl. v. Roscoe Str., Ostfront, 25 bei 124; Conrad A. Peterson an Eulalia Antoine, $4000.
Wellington Str., 100 F. westl. v. Perry, Nordfr., 25 bei 125; Martin Einz an Henry Fluck, $2950.
Eastwood Ave., 240 F. östl. v. Rockwell Straße, Nordfr., 30 bei 120; C. T. & T. Co. an Harry Jones, $1000.
41. Ct., 215 F. nördl. v. Ainslie, Westfr., 30 bei 126; Louis Low an Frank Oridel, $1000.
Kedzie Ave., 100 F. nördl. v. Montrose, Westfr., 25 bei 125; C. T. & T. Co. an James Basilopoulos, $2700.
Monticello Ave., 97 F. südl. v. Leland, Westfr., 33⅓ bei 125; Carl A. Tydén an Ira C. Isaacson, $1200.
Wilson Ave., 188 F. östl. v. Spaulding, Südfr., 30 bei 120; Erben von Nellie Maginnis an Anna E. Breinow, $1050.
Eastwood Ave., 187 F. östl. v. Spaulding, Südfront, 60 bei 136; Jennie Kilgler an Leo. H. Miller, $1200.
Albany Ave., 141 F. südl. v. Addison Str., Westfront, 30½ bei 125; Hannah S. Bickerdike an Edward Bredof, $3000.
Central Park Ave., 240 F. südl. v. School Str., Ostfr., 30 bei 125; Andrew Schulist an John Janikowski, $4150.
Christiana Ave., 289 F. nördl. v. Diversey, Ostfront, 31¼ bei 125; Maryanna Staszziwski an Edward Hulrick, $4400.
44. Ct., 75 F. nördl. v. Dickens Ave., Ostfront, 25 bei 125; F. H. Dickey an Matilda Roemer, $2200.
Eberly Ave., 268 F. nördl. v. Waveland, Ostfr., 30 bei 125; George P. Petry an Wiktor Wolosziewicz, $4000.
Lawndale Ave., 169 F. nördl. v. Wrightwood, Westfr., 29½ bei 125; Charles W. Heitmann an William F. Dobberteen, $4400.
Lawrence Ave., Südwestecke 42., Nordfr., 72 bei 120; C. T. & T. Co. an Eugene Dailey, $5000.
Addison Str., Nordostecke 48. Ave., 10 Blocks; Samuel E. Groß an James N. Laughey von Battle Creek, Mich., $10,000.
Burling Str., 157 F. südl. v. Webster Ave., Ostfront, 22 bei 70; Edmund Leinonis an Catherine Chamberlain, $1500.
Chicago Ave., 74 F. östl. v. Orleans Str., Nordfront, 25 bei 130; Vincent D. O'Callaghan an Henry Chamberlain, $8000.
Orchard Str., 232 F. südl. v. Willow, Westfr., 66 bei 148; Erben von Jacob J. Huber an Ferdinand Knauß, $8000.
Larrabee Str., 130 F. nördl. v. Hobbie, Nordfr., 26 bei 100; Erben von De Cemora an Angela Di Amore, $1800.
39. Str., 96 F. westl. v. Ellis Ave., Südfront, 48 bei 127; Mary H. Thomas an Olof H. Ahlgren, $12,000.
Wall Str., 120 F. südl. v. 31., Westfr., 24 bei 124; Bertha Greeratch an John Wisniewski, $2700.
Wood Str., 120 F. südl. v. 36., Westfr., 24 bei 125; August A. Freitag an Frederick Kunstman, $3200.
Calumet Ave., 54 F. südl. v. 42. Str., Westfr., 18 bei 126; Alice Matthews an James J. Kelly, $5000.
Commercial Ave., 200 F. nördl. v. 88. Str., Ostfront, 20 bei 138¼; Isaac Goßman an Rozalia Paikowski, $6000.
Escanaba Ave., 125 F. nördl. v. 88. Str., Westfront, 25 bei 138; Weronika Ossowski an Edward D. Ossowski, $1300.
Kensington Ave., 241 F. westl. v. Front Str., Südfr., 50 bei 210; Domenico Basso an Fred Kruger, $12,000.
Lowe Ave., 50 F. südl. v. 122. Str., Westfront, 30 bei 123; Millard L. Crickett an Stanislaw Rickowski, $2000.
Bishop Str., Nordwestecke 70. Str., Ostfr., 57 bei 124; Bessie Stepanek an Henry C. Madsen, $2000.
Center Ave., 141 F. nördl. v. 63. Str., Westfr., 25 bei 104; Nels H. Olson an Wm. F. O'Leary, $2050.
53. Str., 74 F. östl. v. Peoria, Südfr., 25 bei 143; Oscar Hellmer an Jos. Malloy, $2500.
43. Ct., 61 F. südl. v. 54. Str., Westfr., 25 bei 125; Gaetano Sano an Ernest L. Secor, $2000.
Grove Ave., 273 F. nördl. v. 57. Str., Ostfront, 25 bei 99; Mary Buchtrup an Jacob Goldberg und Nathan Glickman, $3000.
Honore Str., 24 F. südl. v. 60., Westfr., 25 bei 124; Walter R. Glette an Anton Klink, $3300.
Honore Str., 216 F. nördl. v. Garfield Blvd., Ostfr., 25 bei 124; William Wade an James Stueck, $4450.
Marshfield Ave., 182 F. nördl. v. 46. Str., Ostfront, 48 bei 122; John Poczkowski an Anton Blinstrup, $15,500.
Maplewood Ave., 150 F. südl. v. 53. Str., Westfront, 25 bei 125; William Mabing an Louis G. Goede, $1800.
Marshfield Ave., 127 F. nördl. v. 67. Str., Westfront, 30 bei 123; Robert Kahl an Bridget A. McBady, $1550.
63. Str., 51 F. westl. v. Hamilton Ave., Nordfr., 25 bei 135; John R. Moore an die P., C., C. & St. L. Bahn, $1100.
Turner Ave., 291 F. südl. v. 51. Str., Ostfront, 25 bei 126; Paul Schulte an James G. Gill, $1700.
Troy Str., 249 F. nördl. v. Wellington, Westfr., 25 bei 125; Carl Penning an Lena Eismueller, $1225.
Western Ave., 187 F. nördl. v. Wabansia, Ostfr., 24 bei 124; Dent G. Clark an Ben Bennett, $4100.
Humboldt Blvd., 75 F. südl. v. Bloomingdale Ave., Westfr., 25 bei 150; Lillie C. Wilson an Solomon Cohen, $1750.
Diversey Ave., 27 F. östl. v. Richmond Str., Südfront, 25 bei 125; Cornelia R. Burke an Carl Holzinger, $4500.
Talman Ave., 352 F. südl. von Fullerton Ave., Westfr., 201 bei 194, Benjamin E. Cohen an Dora Feldstein, $15,000.
Wabansia Ave., Südostecke Winchester Ave., N.-Fr., 24 bei 80, John Doslert an Casnut Kleszynski, $8050.
St. Paul Ave., 241 F. östl. von Western Ave., Nordfr., 34 bei 125, Hamilton O'Dell an Louis H. Siedtke, $1200.
Armitage Ave., 236 F. östl. von Leavitt Str., Nordfr., 24 bei 100, Marie Stezelecki an Henry Hurta, $8000.
Hoyne Ave., 106 F. südl. von Greenwich Str., Ostfr., 26 bei 100, Walenty Leszczynski an Charles Lehman, $2700.
Clarinda Str., 301 F. östl. von Ashland Ave., Südfr., 20 bei 88, Henry Hurta an Mary Strzebecki, $4500.
Ashland Ave., 73 F. südl. von Cornelia Str., Westfr., 25 bei 105, Dionis Haas an Josef Simonides, $7000.
Chicago Ave., Nordostecke Center Str., Südfr., 23 bei 100, Wanda Wysocki an Sam Oris, $8000.
Hermitage Ave., 100 F. südl. von Cornelia Str., Westfr., 25 bei 130, Jas. Gorman an Michael Przybylo, $5250.
Lincoln Str., 229 F. südl. von Division Str., Ostfr., 37½ bei 125, Ludwig Link an Wincenty Rajchski, $10,700.
Division Str., 83 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 28 bei 121, Fred Lebow an Louis Green u. A., $14,400.
Haddon Ave., 264 F. östl. von Hoyne Ave., Südfr., 24 bei 120, Franziska Kriese an Josef Jendizhek, $6000.
Marion Court, zwischen Division und Ellen Str., Westfr., Lots 28–29 Hamiltons Subdivision, 5 Acres, Hannah Spice an Israel Markowitz, $8000.
Irving Ave., 225 F. südl. von Hirsch Str., Westfront, 25 bei 125, Max Cohen an Mary Iglowitz, $4500.
Rice Str., 237 F. östl. von Lincoln Str., Südfr., 25 bei 125, Morris Star an Anton Pynhall, $2400.
N. Winchester Ave., Nr. 1138, Ostfr., 25 bei 125, Carl A. Lindemann an Adolph Subczynski, $2500.
Wood Str., 82 F. nördl. von Rice Str., Ostfront, 50 bei 125, Geo. A. Weinberger an Louis Witterman, $2500.
Campbell Ave., 228 F. südl. von Le Moyne Str., Westfr., 25 bei 125, Morris Goldman u. A. an Dave und Sam Weinberg, $4300.
Division Str., 100 F. westl. von Campbell Ave., Südfr., 24 bei 125, Morris Sosin an Meyer Patz, $6550.
Artesian Ave., 200 F. südl. von Hirsch Str., Westfr., 25 bei 126, John S. Hansen an Theresa Weiß, $5500.
Lincoln Str., 240 F. nördl. von Thomas Str., Ostfr., 24 bei 125, Anton Zyniewicz an Joseph Ziemba, $5150.
Julian Str., 114 F. östl. von Paulina Str., Nordfr., 24 bei 100, Edward Hoeske an F. Obfianski, $3600.
Winchester Ave., 121 F. nördl. von Thomas Str., Westfr., 24 bei 125, R. Goldsmith an Charles und James Karlsruh, $6000.
Chicago Ave., 174 F. westl. von Wood Str., Südfr., 25 bei 117, John Reichel an Adam Mayer, $12,000.
Augusta Str., 191 F. östl. von California Ave., Südfr., 24 bei 124, Carl Rieckhoff an Guiseppe Agresto, $4000.
Thomas Str., 141 F. westl. von Western Ave., Südfr., 24 bei 120, Andrew Rudd an Annie Schwartz, $2700.
Chicago Ave., Nordwestecke Rockwell Straße, Südfr., 50 bei 125, Israel Shor an Isaac Loeba, $11,000.
Fairfield Ave., 225 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfr., 25 bei 125, Ella J. Fitzpatrick an Louis Schneider, $1650.
Fletcher Str., 191 F. östl. v. Oakley Ave., Südfront, 25 bei 124; Hermann Guin an Gustav Hirschberg, $2200.
Osgood Str., 131 F. südl. v. Belmont Ave., Ostfront, 25 bei 125; Nils Pearson an Neis P. Wickstrom, $3800.
Rosedale Ave., 133 F. östl. v. Southport, Südfr., 33⅓ bei 128; Frederick W. Kroll an Joseph McGuirk, $1750.
Wrightwood Ave., 75 F. östl. v. Best, Südfr., 25 bei 125; Johanna Real an Herman Holz, $3500.
40. Ave., 50 F. südl. v. Eddy Str., Ostfront, 27 bei 120; Richard Thomas an Erick Mattson, $4200.
43. Ave., 133 F. südl. v. Grace Str., Westfr., 33⅓ bei 157; Andrew Sundene an John Gosch, $4100.
Kimball Ave., 121 F. südl. v. Hayes Str., Ostfront, 30 bei 125; Amalie Rupertus an Adolf A. Moeckel, $6550.
[illegible] F. südl. v. Greenwood Ter., Westfr., 25 bei 128; Charles Partensky an A. A. Nelles, $3400.
Wrightwood Ave., 118 F. westl. v. Springfield, Südfr., 30 bei 125; John Steve an Jacob Conrad, $6500.
Greenwood Terr., 140 F. westl. v. 48. Ave., Südfr., 100 bei 124; Charles F. Seyferlich an Carl E. Ander, $1200.
41. Ct., 102 F. südl. v. Wabansia Ave., Ostfr., 37½ bei 125; John Baedaszki an Caroline Nelson, $7400.
40. Ct., 25 F. nördl. v. Wabansia Ave., Westfr., 31 bei 125; John Mullner an H. F. Mueller, $5200.
Harding Ave., 288 F. südl. v. Fullerton, Ostfr., 29⅓ bei 125; John L. Haberkampf jr. an Harriet M. Peters, $5900.
Fullerton Ave., 25 F. westl. v. Central Park, Nordfr., 24 bei 125 Leopold Mayer an C. Schubert, $13,000.
Harding Ave., 75 F. nördl. v. Cortland Str., Westfr., 30 bei 125; Andrew Mathison an R. F. Summers, $5800.
Vine Str., 123 F. nördl. v. Division, Ostfront, 24 bei 76; Elizabeth Schille an Antonio Gatuiso, $2400.
Bronsons Add., L. 1, Sub Orig. Lot 92, 93, 95; Isabel J. Hahn an Henry L. Shoemaker, $6000.
Vernon Ave., 407 F. südl. v. 35. Str., Westfr., 44 bei 125; Inez M. Coohrane an Fredk. H. Bartlett, $7500.
Jackson Park Terr., 70 F. westl. v. Washington Ave., Südfr., 50 bei 125; Frank R. Brown an Anna David, $4000.
Coles Ave., 277 F. nördl. v. 73. Str., Westfr., 33⅓ bei 186, u. a. Prop.; Henry E. Bartlett an Edith M. Bartlett, $1100.
Michigan Ave., Nordostecke 119. Str., Westfr., 49 bei 125; Albert Neuber an Peter P. Angelos, $9500.
Morse Ave., 204 F. nördl. v. 115. Str., Westfr., 16 bei 124; Rebecca Canon an Francisco Panozzo, $1750.
Jackson Ave., 73 F. südl. v. 66. Str., Westfront, 25 bei 125; Herman Wesenberg an Hugo Witte, $3350.
116. Str., 97 F. östl. v. Indiana Ave., Nordfr., 24 bei 125; John W. Black u. A. an M. Brunazzo, $2400.
Prairie Ave., 166 F. südl. v. 116. Str., Ostfr., 25 bei 125; John W. Black u. A. an A. und M. Panozza, $1200.
67. Pl., 139 F. östl. v. Washington Ave., Nordfront, 30 bei 124; Harry C. Edmonds an Richard J. Wright, $1275.
68. Str., 225 F. westl. v. Washington Ave., Südfr., 30 bei 124; Harry C. Edmonds an John E. Kennedy, $1125.
68. Str., 79 F. östl. v. Washington Ave., Südfr., 30 bei 124; Harry C. Edmonds an Phillip O'Connell, $1125.
68. Str., 75 F. westl. v. Washington Ave., Südfront, 60 bei 124; Harry C. Edmonds an Oscar M. Armstrong, $2300.
Union Ave., 125 F. südl. v. 122. Str., Ostfr., 25 bei 125; Mary Johnson an John Wisniewski, $1525.
44. Ave., 67 F. nördl. v. 60. Str., Westfront, 30 bei 125; State Bank of Chicago an John L. Warler, $1100.
Rockwell Str., 28 F. südl. v. 46., Westfr., 26 bei 125; Joseph Kantauskis an Silvester Krulla, $3600.
Talman Ave., 231 F. südl. v. 51. Str., Westfr., 30 bei 125; Karel B. Janovsky an Karel Sbec, $2500.
42. Str., 135 F. westl. v. Rockwell, Südfront, 25 bei 123 Aug. Mundt an Thos. J. Healy, $1600.
Hermitage Ave., 288 F. nördl. v. 49. Str., Ostfront, 24 bei 124; Frank Melrow an Wojciech Andryszczak, $3150.
Loomis Str., 248 F. nördl. v. 57., Westfr., 25 bei 124; Paul Kumke an Jno. E. Krane, $2000.
Marshfield Ave., 231 F. nördl. v. 48. Str., Ostfront, 25 bei 122; Anna Fredericksen an Anna Kruowske, $2150.
Paulina Str., 200 F. südl. v. 51., Westfront, 25 bei 125; Jno. Dopke an Stanislaw Izofranowski, $1875.
Rockwell Str., 50 F. nördl. v. 47., Westfr., 25 bei 125; Geo. Foltz an Jan Tustiewicz, $1550.
Robey Str., 192 F. nördl. v. 49., Westfr., 24 bei 124; Marie Metehla an Anton Kormanak, $2150.
Robey Str., 146 F. südl. v. 46., Westfr., 24 bei 124; Chas. Kotsch an Andro Inacek, $4050.
Sangamon Str., 98 F. nördl. v. 58., Westfr., 30 bei 124; Margaret Taylor an John Murray, $6700.
65. Str., Südostecke Sacramento Ave., Nordfr., 266 bei 598; Richard D. Keltoe an die C. T. & T. Co., $12,000.
Union Ave., 157 F. nördl. v. 74. Str., Ostfront, 40 bei 125; Jeremiah J. Sullivan an Charles Gernatch, $1800.
Sangamon Str., 200 F. nördl. v. 85., Westfr., 25 bei 125; Susan M. Matthews an George Parpatt, $2800.
Winchester Ave., 62 F. südl. v. 58. Str., Ostfr., 26 bei 124; Ira M. Cobe an Madge Perrigo, $1900.
Yale Ave., 121 F. nördl. v. 74. Str., Ostfr., 25 bei 123; Louise Born an James J. McNamara, $6300.
88. Str., 82 F. östl. v. Center Ave., Südfront, 25 bei 125; Isaac Robinson an Louis D. Thran, $2000.
Harvard Ave., 191 F. nördl. v. 115. Str., Westfront, 25 bei 123; Nellie Ver Haar an Helena Bosler, $1850.
103. Pl., 141 F. östl. v. Wallace Str., Südfr., 37½ bei 123; Josef Debruin an Jay B. Darling, $2000.
Winston Ave., 600 F. südl. v. 97. Str., Westfr., 100 bei 131 bei 105; Matthew Judson an Wm. P. Jacob, $2300.
Ashland Blvd., 921 bis 925, Westfr., [illegible] bei 125; Sam Welensky an Hinda Shapiro, $5500.
Oakley Ave., 30 F. nördl. v. Ohio Str., Ostfr., 30 bei 107; Kate Fritz an Giocchine Bainisi, $2925.
Adams Str., 222 F. westl. v. 52. Ave., Nordfr., 33⅓ bei 124 Margaret Cassidy an Theodore J. Shiffer, $6000.
Adams Str., 325 F. östl. v. 53. Ave., Nordfr., 33⅓ bei 124; Margaret Cassidy an Henry Van Dyke, $6000.
Adams Str., W., 4639, Nordfr., 25 bei 165; Albert C. Lubecke an Bertha Kriger, $5500.
Ashland Ave., 96 F. nördl. v. 15. Str., Ostfr., 24 bei 128; Saml. Rifas an Meyer Slutzky, $3750.
Colorado Ave., 66 F. östl. v. 41. Ct., Südfront, 25 F. zur Alley; Seward M. Junderson an Mary Wolter, $5000.
Congreß Str., 54 F. westl. v. 45. Ave., Südfr., 28½ bei 79; Geo. P. Williams an Marie Bellman, $5000.
18. Pl., 266 F. westl. v. Hoyne Ave., Nordfr., 24 bei 124; Anna C. B. Spring an Michael Zdebski, $5500.
S. 41. Ave., 229 F. südl. von 12. Str., Westfr., 24 bei 125; Dora Fanderbon an F. P. Broderick, $5500.
Artesian Ave., 241 F. nördl. von Division Str., Ostfr., 24 bei 125, John Pischke an Bernhard Plavnik, $5500.
Wood Str., 159 F. nördl. von Chicago Ave., Westfr., 25 bei 130, Stanislaw Gawlik an M. Furgall, $4687.
Rockwell Str., 175 F. nördl. von Potomac Ave., Westfr., 25 bei 126, Harry J. Westheimer u. A. an Hyman Blustein, $7000.
64. Str., 150 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfr., 25 bei 124; Joseph Ashby an James Weir, $2700.
Wood Str., 240 F. südl. von 45., Westfront, 24 bei 124; Amele Ziolkowski an W. Frustak, $3100.
Dale Ave., 148 F. nördl. von 69. Str., Ostfront, 39.5 bei 132; Robert D. Peters an Celia Laffey, $18,000.
Pleasant Ave., 100 F. nördl. von 93. Str., Ostfront, 25 bei 131; M. A. Pollock an Winslow H. Foster, $1150.
Winchester Ave., Südwestecke 97. Str., Ostfront, 49 bei 180; Saml. P. Parmley an C. A. Spears, $1093.
Albany Ave., 100 F. w. von Schubert Str., Westfront, 25 bei 125; Jno. W. Thomas an Chas. R. Morse, $1500.
Fairfield Ave., Südostecke Wellington Str., Westfront, 45 bei 125; Archie T. Tisdelle u. A., durch M. in Ch. an Amelia Peters, $1483.
Francisco Ave., Südwestecke Cortland Str., Ostfront, 50 bei 79; Emilie Schwecht an Anna Dempsey, $15,000.
[illegible], Lot 503, Madison Str., 10, 39, 12; Geo. W. Clark an Harry Lustgarten, $1300.
Evanston, Lots 5 bis 12; 24, 41, 13; A. Rutt an M. P. Rutt, $3000.
208—210 S. Wood Str.; Mutual Benefit Life Insurance Co. an James W. Belanger, $5750.
Wilcox Ave., 225 F. östl. von S. 45., Nordfr., 25 bei 121; Frank Bennett an Wesley G. Whitacre und Thurman A. Reichard, $2500.

An das Publikum!

Ich wünsche hiermit Dr. Franklin O. Carter, 120 South State Str., Chicago, Illinois, öffentlich meinen Dank auszusprechen für meine ohne Schneiden bewirkte Heilung von Blindheit.

Ich habe verschiedene Behandlungen versucht, und alle waren erfolglos.

Ich bin bereit die Geschichte meiner Heilung irgend jemand zu erzählen.

Ich bin Dr. Carter sehr zu Dank verpflichtet für die Wohltat, die ich aus seiner Behandlungsmethode gezogen habe.

Frank Korbinski,
3919 21. Place, Chicago, Illinois.
8jl1w

Männer kurirt

unter positiver Garantie.

Konsultation u. Untersuchung Frei

Blutvergiftung, Privat-Krankheiten, männliche Schwäche, Varicocele, verlorene Manneskraft kurirt um kurirt zu bleiben.

20jährige Erfahrung.

Habe zahlreiche Fälle geheilt, wo Andere versagt haben. Sprecht vor, und wir werden Euch zeigen, warum.

Office-Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur 9 bis 2 Uhr

DR. WELLS & CO.

424 Süd State Str. Chicago, Ill.

1mai,bsfabi*

Marktbericht.

Chicago, den 10. Juli 1913.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 88⅛—88¾c; Nr. 3, rot, neu, 87½—87¾c; Nr. 2, harter Winterweizen, 89¾—90½c; Nr. 3, hart, 87—89½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92—93c; Nr. 2, 91—92c; Nr. 3, 90—91c.

Mais, Nr. 2, 61¼—61¾c; Nr. 2, weiß, 62½—62¾c; Nr. 2, gelb, 61¾—62c; Nr. 3, 60¾—61c; Nr. 3, weiß, 62—62½c; Nr. 3, gelb, 61¼—61¾c; Nr. 4, weiß, 58—60c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41—41½c; Nr. 3, weiß, 39¾—40½c; Nr. 4, weiß, 38½—39¾c; Standard, 40¼—41c.

Gerste, „Malting", 52—63c; „Feed", 50—53c; „Screening", 35—48c.

Roggen, Nr. 2, 62—62½c; Nr. 3, 60c; Nr. 4, 55—57c.

Mehl, „Spring Patents", $5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.10; „First Clears", jute, $3.50—3.60; „Straight", jute, $4.00—$4.15.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $6.00—$7.50.

Kleesamen, Oktober, $14.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $3.75—$4.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10¾
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.51
do., gereinigt, do.	0.52
Terpentin, im Faß	0.49
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.40—$9.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.00—$9.10; gute bis ausgesuchte Kühe, $6.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.00; Bullen, Fleischerwaare, $6.40—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.85—$9.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.20—$9.30; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.10—$9.30; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.80—$9.00; Eber, $3.75—$4.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.00—$5.50; „Feeding Lambs", $6.25—$6.50; „Native Yearlings", $6.00—$7.25; „Native Ewes", $4.00—$5.00.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.	0.26¾	—0.27
„Extra Firsts", das Pfund	0.25½	—0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24½	—0.25
Nr. 2, das Pfund	0.24	—0.24½
Packwaare, das Pfund	0.20	—0.21
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.12	—0.13
„Dirties", das Dutzend	0.14	—0.14½
„Firsts", das Dutzend	0.17	—0.19
„Extras", das Dutzend	0.22	—0.22½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.14½
„Young America", das Pfd.		0.15
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, neu, das Pfund		0.14
Schweizer, neu, das Pfund		0.14
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15½
„Springs", das Pfund	0.20	—0.29
Truthühner, das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	7.00	—8.00
Orangen, die Kiste	5.00	—6.00
Grape Fruit, die Kiste		7.00
Ananas, die Kiste	2.75	—3.50
Pfirsiche, der Bushel		2.25
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.25	—1.75
Kirschen, 16 Quarts	1.50	—1.60
Rote Himbeeren, 24 Quarts	2.25	—2.50
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.50	—1.65
Brombeeren, 24 Quarts	1.75	—2.00
Blaubeeren, 16 Quarts	2.00	—2.25
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.25	—1.50
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00	—1.50
Wassermelonen, Carladung	150.00	—225.00
Melonen, „Gems", die Kiste	1.50	—2.65
Spargeln, die Kiste	1.25	—1.50
Gurken, das Dutzend	0.45	—0.50
Kraut, neu, die Kiste	1.75	—3.25
Grüne Zwiebeln, 100 Bündchen	5.00	—6.00
Schotenerbsen, der Bushel	0.50	—1.75
Blumenkohl, das Dutzend	0.25	—0.60
Sellerie, die Kiste	0.75	—1.00
Kopfsalat, der Kübel	0.30	—0.35
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.15
Brunnenkresse, der Korb		0.07
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Tomaten, die Kiste	0.40	—0.90
Zwiebeln, die Cummerkiste	1.15	—1.25
Rüben, neue, das Faß	0.75	—1.23
Petersilie, das Faß		2.50
Rhabarber, die Kiste		0.40
Radieschen, hundert Bündchen	1.00	—1.25
Süßkorn, die Kiste	0.50	—0.60
Spinat, der Kübel	0.35	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—1.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rote Nierenbohnen	2.10	—2.20
Kartoffeln, neue, das Faß	2.10	—2.25

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 160,000, von Mais auf 491,000, von Hafer auf 605,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 84,000 Bushels Weizen, 683,000 Bushels Mais und 393,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $21.25; September, $21.05; Oktober, $20.35.

Schmalz, Juli, $11.60; September, $11.70; Oktober, $11.75.

Rippchen, Juli, $11.87½; September, $11.90; Oktober, $11.67½.

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	200	27⅛	26½	26½
do., bevorzugt	100	87.	87	87
Amer. Shipbldg., bev.	50	97	97	97
Booth Fisheries, bev.	25	75¼	75¼	75¼
Chic. Pneum. Tool	10	49⅛	49⅛	49⅛
Chi. Rys., Series 1	10	93	93	93
do., Series 2	395	23	23	28½
do., Series 3	10	7½	7½	7½
do., Series 4	10	3¼	3¼	3¼
Commonw. Edison	120	135⅞	135	135⅞
Diamond Match	40	99	99	99
Illinois Brick	10	66	66	66
Public Service, bev.	60	94	94	94
Pacific Gas	215	43½	42¾	43½
Peoples Gas	35	111	110⅞	110⅞
Sears-Roebuck	1405	166	162½	164
Swift u. Co.	52	105	105	105
Union Carbide	10	166	166	166
United States Steel	200	51⅞	51⅜	51⅞
Un. Carbide Rights	50	6	6	6

Bonds.

$2,000	Chicago Pneumatic Tool 5s	88½
5,000	Chicago Elevated Railway 5s	93½
2,000	Chicago Railway 5s B	78⅜
3,000	Commonwealth Edison 5s	101
1,000	do.	101⅛
2,000	Swift & Co. 5s	99
2,000	Chicago Railways 5s A	90
13,000	Chicago City Railway 5s	99¼
10,000	do.	99⅛
10,000	Chicago Telephone 5s	99⅞
2,000	do.	99⅞
8,000	do.	99¾
4,000	Commonwealth Edison 5s	101⅛
3,000	do.	101⅛
1,000	do.	101⅛
5,000	Chicago Elevated Railways 5s	93

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Juli, 87⅞—88c; September, 88⅝c; Dezember, 92c.

Mais, Juli, 60½c; September, 61⅝c; Dezember, 57⅛c.

Hafer, Juli, 39⅜—39½c; September, 40⅞c; Dezember, 42⅛c.

Ersparnisse

3% deponirt am oder 3%

vor dem 12. Juli tragen Zinsen vom 1. Juli an.

Eine Bank für Jedermann

Gegründet 1855

Kapital $1,500,000

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

N.-O.-Ecke Clark und Randolph Str.

bofr

1868 Etablirt — Telephones Monroe 4840 4841 4842

HATTERMAN & GLANZ

1110 Milwaukee Ave.

Geld zu verleihen.
Hypotheken zu verkaufen.

a23*Texfa

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue, nahe Randolph Str.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhen für kurze Beine, künstlichen Armen und Beinen.

Untersuchung und Rat frei.

Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten. Sonntags offen von 9—12.

Frauen-Bedienung für Damen.

14ma

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide ... 2.25
Knie-Stück— Seide ... 1.75
Knöchel-Stück — Seide ... 1.70
Leibbinden — Seide ... 3.25

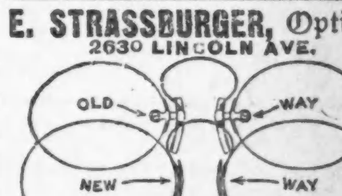
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

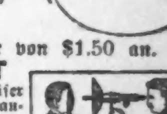
Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.



Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT



die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr. dibofr*

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.

Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.

Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Untersuchung durch Fachleute frei!

Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und [illegible] gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Unterzeug Die berühmten Porosknit Union Suits für Knaben — ohne Aermel und Knielänge — Größen 24 bis 34, leicht fehlerhaft — für nur 27c

Waschkleider für den Sommer

Waschkleider für Mädchen für den Feriengebrauch, aus Gingham, Percales und Linenes gemacht, in Karrirungen und Plaids, hübsche Balkan und einfache Effekte, mit abstechenden Farben besetzt, alles elegante kragenlose Modelle, mit ellbogenlangen Aermeln, nur in angebrochenen Größen; die Werte rangiren bis zu $1.25, die Auswahl für Freitag zu 77c

Ein glücklicher Einkauf von 600 Misses und Juniors $1.50 Tub-Kleider, für Straßen- und Hausgebrauch, aus Percales, Linenes und Ginghams hergestellt, einfache Farben, gestreift und Shepherd Checks, kragenlose und Middy Facons, mit abstechenden Farben besetzt, einfach gored Skirt — in Größen von 13 bis zu 18 Jahren, nicht viele von irgend einer Größe, oder Facon, aber eine große Auswahl vorhanden — speziell für diesen Verkauf offeriert zum Preise von nur 83c

Badeanzüge Serge - Badeanzüge f. Damen — Dutch und runder Hals — blau und schwarz — schön nett mit Braid besetzt; speziell offeriert für 1.45

Außerordentliche Werte in Trachten f. Damen

Korset Covers für Damen — nett besetzt mit hübschem Spitzen Edge, Andere verlangen 25c dafür — die Auswahl 17c | Muslin Damen Gowns, Hubbard Facon, nett mit Stickerei besetzt, gut 75c wert, speziell diesen Verkauf nur 47c | Hell- u. dunkelfarb. Hauskleider f. Damen, aus hellen u. dunklen Percales gemacht, gewöhnlich 1.50 wert, Freitag 97c | Taffeta seid. Unterröcke f. Damen, mit plaited Flounce, mehrere hübsche Farben zur Auswahl — früher zu $2. 1.18 | Nightingale Lawn Dressing Sacques für Damen, die Sorte die sonst für 16c im Retail verkauft wird, Freitag für nur 10c

Ungewöhnliche Kleiderstoff-Bargains

Fabrik-Enden von reinwollenen Sturm Serges, reinwollenen Panamas, reinwollenen Cheviots, Suitings usw., in schwarz und farbig, Längen bis zu 1 Yard — bis zu Dreiviertel der Yards vom Stück wert — Freitag die Yard 15c

Rester von Odds und Ends von einfachen und fancy Kleiderstoffen, einige leicht zerknittert und beschmutzt, aber die Mehrzahl davon vollkommen fehlerlos — wert aufwärts bis zu 25c — um zu räumen, Freitag die Yard nur 10c

Handschuhe 16knöpf. lange seidene Handschuhe für Damen — Tricot Qualität, mit doppelten Fingerspitzen, in allen Größen — schwarz und weiß, für 57c

5000 Yards Rester von Kleiderstoffen und Suitings, einschließlich reinwoll. Panama Cloths, reinwoll. franz. Serges, reinwollenen Sturm-Serges, reinwoll. Nuns Veilings, fancy Suitings, Mohair Brillantines, Shepherd Checks, Whipcords etc., in Längen gen bis zu 5 Yards, in einer großen Auswahl heller und dunkler Farben, wert bis zu 50c — speziell, Freitag die Yard 19c

Kragen 10c weiche Outing Kragen für Männer — einfach und fancy gestreifte Effekte — alle Größen — leicht beschmutzt, speziell für nur 2½c

Große Ersparniß an Seiden-Restern

26zöll. fancy gestreifte seid. Poplins, hübscher glänzender weicher Finish und anschmiegend, helle u. dunkle Farben, und 25zöll. rauhe gewebte Pongees, so sehr beliebt in dieser Saison für Kleider und Coats, speziell morgen die Yard für 29c

Seidenrester Drei Spezialpartien von Seidenrestern, einschließl. einfache und fancy Gewebe, schwarz und farbig. Längen passend für Kleider, Waists etc., wert bis zu 50c, Yard 23c, 18c, 10c

50c und 75c einzelne Spitzen-Gardinen, 23c

Einzelne Spitzen-Gardinen, Nottingham-Gewebe u. farbiger Ruffled Muslin, Musterparien in weiß und Ecru, einige zusammenpaßbar, Werte bis 75c, jede 23c | Fabrikrester 36-zöll. fcy Gardinen-Scrim, farb. Borders, Gardinen u. Bettdecken-Stoffe, Gardinen u. Draperien, wert 20c und 25c — speziell, die Yard offeriert 9½c | Fancy Muslin, prachtvolle Muster und Farben, für Gardinen u. Bett Sets, Wert bis 25c (nur 20 Yards an einen Kunden) speziell die Yard 5½c | Muster - Portieren. — Merzerisirte und Seidenstreifen Portieren; verschieden mit breiten Tapestry-Band — Bandyke Rand und schwere Oberdecken Fransen. Wert bis $10.00 das Paar; speziell für das Stück $1.77 aufwärts 77c

Dreß Prints American und Simpson fcy. Dreß Prints; Grau und blau usw. — ebenso Standard Shirting, gewöhnlich 7½c wert — Yard für nur 4½c

$2 u. 2½ Männerbeinkleider, $1.33

Die letzten Partien jener $2 und $2.50 Hosen, die von vorsichtigen Einkäufern so großes Aufsehen machten. Immer noch ein volles Sortiment von Größen, 28 bis 42; sorgfältig gemacht und modern, von einem östlichen Fabrikanten. Aus grau und braun gestreiften Cassimeres und grau gestreiften Worsteds hergestellt, alle mit Gürtel u. Tunnel Loops und Seitenschnallen — 8-zöll. Turnups, Freitag $1.33

Stickerei 45-zöll. Swiß Stickerei Skirting, in einer Anzahl hübscher Muster — die reguläre $1 Qualität, speziell, Yard diesen Verkauf für nur 59c

$2.00 doppelbrüstige Knabenanzüge, angebrochene Größen — meistens große Sorten — alle aus guten dauerhaft. Stoffen gemacht, in hellen u. dunklen Schattirungen, gut $2.00 wert, Freitag für $1.03

$3 Yoke Norfolk Kombinationsanzüge für Knaben, hübsches Sortiment von grauen und braunen fancy Effekten, mit extra Paar Knickerbockers; alle elegante und dauerhafte Anzüge, kosteten stets $3.00 — morgen für $2.17

Hemden zu unerhörten Preisen

50c und 75c Hemden für Männer und Knaben, von unseren riesigen Verkäufen auf dem Hauptfloor herrührend, ein wenig durch das Anfassen beschmutzt und zerknittert, sonst aber in fehlerlosem Zustande. Ein gutes Sortiment von Größen und viele hübsche Muster. Alle auf dem Bargain Square, um eine schnelle Räumung zu erzielen — Freitag für 17c

Police und Firemens Hosenträger für Männer, extra starkes Web — feine Lederenden, speziell für Freitag nur 15c

$1.50 Juliets für Damen zu 87c

Hausslippers für Damen; in Juliets, Julia Marlowes und ein Strap Facons, spitze und schlichte Zehen, vorn und Seiten Gore, mit und ohne Gummiabsätzen, biegsame Sohlen; sehr komfortabel und kühl für das heiße Wetter; in allen Größen; 3 bis 8; Freitag, speziell, zu 87c

Handtücher Gebleichte Leinen Finish Huck Handtücher, 18 bei 36 Zoll, echtfarbiger roter Border — gewöhnlich 10c; speziell Freitag nur 7c

$2.50 Oxfords für Damen, niedr. Absätze; Von Gunmetal Calf und Vici Kid, in Knöpf- und Blucher-Facons; kurze Vamps, alle Größen bis 7, 2.50 u. $3 ist der Preis, den andere verlangen; morgen für 1.67

Moskito-Netz 8000 Yards weißes Moskito - Netz — in Längen von 2 bis zu 5 Yards — speziell die Yard diesen Verkauf zum Preise von nur 2½c

Shoe Shining Parlor für Damen u. Männer — lohfarb. Schuhe 6c einf. schwarze Schuhe 3c

Standard 10c Marken Schuhpolitur, wie Bixby's, Shinola, lohfarb. u. schwarz, fps., Freitag 5c

Ein Interview.

Von Magdalene Kind.

Herr Svane hatte sich ein Jahr in der Provinz aufgehalten, um sich zum Journalisten auszubilden. Aber eines schönen Tages machte er die Entdeckung, daß sein Talent für das Provinzblättchen, dem er seinen Geist und seine Feder zur Verfügung stellte, zu groß sei; darum beschloß er, in die Hauptstadt überzusiedeln.

Sein Redakteur meinte, er sei zu jung und habe bei weitem noch nicht genug gelernt; Svane aber meinte das Gegenteil, und so ließ der Redakteur ihn denn reisen.

Journalist Svane hatte seiner Person mit der Zeit einen gewissen Schwung verliehen, und diesem Umstand in Verbindung mit seiner jugendlichen Frechheit hatte er es zu verdanken, daß er den Redakteur einer Zeitung in der Hauptstadt zu düpieren verstand und für einen Monat eine Probeanstellung bekam.

Zunächst berichtete er nur über kleine Unglücksfälle, Straßenbahnstockungen, kleinere Brände und ähnliches. Bei Straßenaufläufen sah man häufig Svanes dünne Gestalt sich vordrängen, und wenn der Schutzmann die Leute zum Weitergehen anhielt, so blieb Herr Svane unerschütterlich stehen mit der Erklärung: „Von der Presse!"

Aber sein Ehrgeiz ging höher hinaus, die Berichterstattung über die Neuigkeiten der Straße genügten ihm nicht, und wenn er auch tatsächlich schon einen einzigen wirklichen Unglücksfall zu behandeln gehabt hatte, bei dem ein Arbeiter zu Tode gekommen war, und wenn dieses Ereignis auch von ihm in interessanter Weise mit den phantastischsten Ueberschriften referiert worden war: Grauenhaftes Unglück! — Ein Besuch in der Wohnung! — Die Witwe mit den acht unmündigen Kindern! — Die Not klopft an die Tür! usw..... so war der Probemonat doch nun bald vorbei ohne daß Svanes unverkennbare journalistische Fähigkeiten zum eigentlichen Durchbruch gekommen wären.

Endlich — zwei Tage vor Ablauf des Monats — schien eine Gelegenheit gekommen zu sein, dies Talent zu beweisen. Der bekannte Chirurg Professor Adolf Borch hatte eine sehr gefährliche Magenoperation an einem jungen Manne vorgenommen. Es hieß, daß ein Stück des Magensacks durch das Fleisch eines anderen Menschen ersetzt und daß der Patient nach vier Wochen als geheilt aus dem Krankenhause entlassen worden sei. Die Zeitungen hatten einstweilen nur kurze Referate über die Operation gebracht, aber sie hatte überall das größte Aufsehen erweckt.

„Ich nehm' die Gelegenheit wahr und interviewe den Kerl!" sagte Svane zu einem seiner Freunde und machte sich auf den Weg zur Redaktion.

„Erlauben Sie, Herr Redakteur, daß ich Professor Borch anläßlich der aufsehenerregenden Operation interviewe?" fragte Svane mit einer Miene, als wäre es etwas ganz Selbstverständliches, daß der Redakteur es gestattete.

„Denn es wäre ja doch recht zweckmäßig, etwas Näheres in Erfahrung zu bringen," fuhr Svane fort, ohne eine Antwort abzuwarten.

Als der Redakteur den jüngsten Mitarbeiter, den sein Blatt je gehabt hatte, vor sich stehen und um die Erlaubnis bitten sah, den berühmten Professor und Gelehrten zu interviewen, war er momentan so gelähmt, daß er, ohne es recht zu überlegen, einwilligte.

Svane verließ schnell das Redaktionszimmer, als ob er Angst hätte, daß die Erlaubnis noch widerrufen werden könnte. Draußen im Geschäftskontor bat er die Kassiererin um zwei Kronen für ein Auto.

„Wozu soll das Auto benutzt werden?" fragte die Kassiererin.

„Ich habe Professor Borch zu interviewen!" erwiderte Svane mit reichlich lauter Stimme, so daß das ganze Personal es hören konnte. Die Kassiererin zahlte ihm die zwei Kronen aus, worauf er verschwand.

35 Oere wurden dazu verwendet, den Zylinder aufbügeln zu lassen, 40 Oere dienten zum Rasieren und Frisieren. Hierauf setzte Svane sich in sein Stammcafé, um die übriggebliebenen 1.25 Kronen zu realisieren und um eingehend über das Interview nachzudenken. Im Café traf er einen seiner Freunde. „Wohin? Du bist ja so fein!" sagte der Freund.

„Ach, ich will bloß den Professor Borch interviewen," erwiderte Svane mti imponierender Gemütlichkeit.

„Professor Borch? Anläßlich der Operation? Du scherzest."

„Ist das vielleicht so merkwürdig?" erwiderte Svane und warf dem Freunde einen herausfordernden Blick zu.

„Nein, nein ... ich meinte nur .... ein so aufsehenerregendes Ereignis ... und dieser berühmte Mann. Nimm einmal den Fall an, daß er sich überhaupt nicht äußern will!"

„Sich nicht äußern will? Der Fall kann unmöglich eintreten. Sollte der Bursche Flausen machen ..."

Svane beugte sich zu dem Freunde hinüber und flüsterte ihm eine fürchterliche Drohung zu.

— — — — — — — — — — —

Professor Borch war ein Mann von gut 60 Jahren. Er war in der ganzen Welt berühmt wegen seiner Geschicklichkeit als Operateur, und er war ein außerordentlich vornehmer und kultivierter Mann, geliebt und geachtet von Freunden und Kollegen.

Journalist Svane klingelte an Professor Borchs Tür. „Ist der Herr Professor zu Hause?" fragte er die alte Wirtschafterin, die ihm öffnete.

„Ja, wen darf ich melden?"

„Journalist Svane," lautete die kurze Antwort

Journalist Svane mitsamt Hut, Stock, Galoschen, die mit einer dicken Schneeschicht garniert waren, und mit einer dampfenden Zigarre im Munde wurde eingelassen.

Professor Borch war eigentlich nie zufrieden damit, daß seine Person und Wirksamkeit in die Oeffentlichkeit kamen. Dazu war er ein zu bescheidener Mann, außerdem war er der Meinung, daß es nicht den geringsten Zweck habe. „Und die Leute schreiben ja doch nie, was man ihnen sagt," äußerte er oft. Aber natürlich, wenn ein Mensch sich höflich über diesen oder jenen Punkt nähere Aufschlüsse erbat, so gebot dem Professor sein Takt, mit allen wünschenswerten Mitteilungen zur Verfügung zu stehen.

Der Professor erhob sich, als Svane hereingeführt wurde, stutzte aber unwillkürlich, als er den Eintretenden ins Auge faßte.

„Guten Tag! Mein Name ist Journalist Svane!" ertönte es mit lauter, dünner Stimme.

„Guten Tag!" sagte der Professor, indem er seine Brille abnahm und die Gläser putzte, um besser sehen zu können, wen er denn da eigentlich vor sich habe.

„Ich komme, um Sie anläßlich Ihrer letzten Operation zu interviewen!"

„So, so!" sagte der Professor und blickte den jungen Mann ein wenig erstaunt an. Es entstand eine kleine Pause, und der Professor schien unschlüssig dazustehen.

„Ja, wollen wir also anfangen?" fuhr Svane fort, während seine Augen sich einem großen Lehnstuhl zuwandten.

Der Professor fing den Blick auf und verstand. Er biß sich auf die Lippe und sagte nach kurzem Ueberlegen: „Wollen Sie nicht Platz nehmen?"

Svane faßte das als Anfang des Interviews auf. Er ließ sich in den Lehnstuhl fallen und schwang das eine Bein auf das andere, daß große Stücke Schneemorast auf den Brüsseler Teppich des Professors hinabfielen. Dann zog er Notizbuch und Bleistift hervor und schaute den Professor fragend an. Dieser verfolgte jede Bewegung, die Svane machte, und dachte an alles andere als an das Interview.

„Wie alt sind Sie?" begann Svane und ließ eine gewaltige Rauchsäule in die Lüfte steigen.

Nun ging's dem Professor denn doch über die Hutschnur. Unerzogenheit war sein ärgster Feind. Anfangs hatte er den jungen Mann halb humoristisch aufgefaßt; doch nun ging seine Anmaßung zu weit. Sollte er ihn bitten, schleunigst zu verschwinden, oder sollte er ihm eine Ohrfeige geben? Nein, der Professor war ein zu kluger Mann hierzu. Aber dann wollte er seinen Diener bitten, den Burschen hinauszubegleiten, denn irgendwie mußte man dem Knaben doch eine Lektion erteilen! Doch nein — das klare Gehirn des Professors hatte blitzschnell eine weit delikatere und wirkungsvollere Rache ersonnen.

„Nur einen Punkt müssen wir noch vor dem Interview erledigen," sagte der Professor. „Sie müssen Ihr Wort darauf geben, daß Sie schreiben, was ich sage, und alles, was ich sage."

„Ehrenwort!" erwiderte Svane kurz und spuckte ein Tabakblatt von seinen blutlosen Lippen.

„Sehen Sie," begann der Professor, „Sie wissen jedenfalls, daß man einem Patienten oft auf künstlichem Wege Nahrung zuführen muß. Der junge Mann, den ich operiert habe, litt an einer großen Magenwunde. Diese Wunde konnte natürlich nicht geheilt werden, solange der Magen in Funktion war. Ich löste daher den Darm vom Magensack und führte ihn in den Nacken. Von dort aus erfolgte die Ernährung, bis die Wunde geheilt war."

Der Professor hatte mit tiefer, ernster Stimme gesprochen; jetzt wandte er sich einen Augenblick um und schaute zum Fenster hinaus, während Svane sich mit fieberhaftem Eifer Notizen machte.

„Wie wurde die Wunde geheilt?" fragte Svane.

„Ja, sehen Sie, solche Wunden sind sehr schwer zu heilen, da sie so überaus empfindlich sind. „Kratilia" heißen sie auf lateinisch. Ich nahm daher das Fleisch von dem Oberarm eines gesunden Menschen und nähte die Wunde zu. Nach einem Monat war sie geheilt. Der Darm wurde wieder an seinen Platz gebracht, und der Mann ist jetzt wieder gesund und rührig, wie Sie und ich. Ja, das ist in Kürze, was ich Ihnen zu erzählen habe," schloß der Professor.

Svane schrieb emsig, ohne das geringste Zeichen des Erstaunens zu äußern.

Der Professor setzte sich und blickte schweigend vor sich hin. Plötzlich sagte er:

„Es ärgert mich bloß, daß ich ein Messer in dem Manne vergessen habe."

Svane schaute auf.

„Das heißt, davon sollen Sie nichts schreiben," fuhr der Professor fort.

Svanes Nasenflügel bebten; er witterte die Sensation.

„Sie haben ein Messer vergessen, sagen Sie?"

„Ja, das war schade", erwiderte jener trocken.

„Sade?"

„Es war ein so wunderschönes Messer!"

„Aber der Patient?" fragte Svane außerordentlich indigniert im Namen des Patienten.

„Ach, dem kann es ja ziemlich gleichgültig sein." Das schien Svane denn zu imponieren, er sah den Professor fragend an. — „Ich will Ihnen etwas sagen," erklärte dieser langsam. „Die modernen Operationsinstrumente sind so eingerichtet, daß, selbst wenn man mal eins im Innern eines Patienten vergißt, es sich mit der Zeit vollständig auflösen und ins Blut übergehen wird; und das wird dann die gleiche Wirkung tun, als ob der betreffende Patient Eisen eingenommen hätte. Sie müssen ja bedenken, wie leicht es heutzutage, wo man bei einer größeren Operation vielleicht vierzig verschiedene Instrumente benutzt, vorkommen kann, daß man vergeßlich ist. Darum ist es geradezu erforderlich, daß die Instrumente so eingerichtet sind."

Herr Svane war der Meinung, daß er genug gehört habe, und erklärte das Interview für beendigt.

„Wie unterzeichnen Sie Ihre Artikel?" fragte ihn der Professor.

„Meine Artikel und Interviews sind immer mit Garibaldi unterzeichnet, kurz und gut Garibaldi ... nie anders. Ich finde es dumm, wenn einige meiner Kollegen ihr Pseudonym wechseln."

„Gestatten Sie, daß ich durchlese, was Sie geschrieben haben" fragte der Professor und streckte die Hand nach Svanes Notizbuch aus. — „Mit Vergnügen."

Der Professor durchlief hastig Svanes Notizen. „Aber Sie haben das Messer ja doch mitaufgeschrieben", sagte der Professor. — „Ich habe Ihnen mein Ehrenwort darauf gegeben, daß ich alles schreiben würde, was Sie sagten", erwiderte Svane, stolz darauf, den berühmten Mann hinters Licht geführt zu haben.

Dern Professor sah Svane eine Augenblick an und mußte zugeben, daß dieser Jüngling, mochte er auch sonst ein Idiot sein, doch seine lichten Momente hatte.

„Na ja, dann lassen Sie's nur ruhig stehen", sagte der Professor, während er sich von Svane verabschiedete.

— — — — — — — — — — —

Professor Borch setzte sich an seinen Schreibtisch und brach in ein schallendes Gelächter aus. Journalist Svane tänzelte indessen die Straße entlang, in aufrechter Siegerhaltung, eifrig darüber nachsinnend, wieviel Gage er verlangen solle, wenn sein Redakteur ihm ein festes Engagement anbieten würde.

— — — — — — — — — — —

Herr Svanes Interview erschien nicht, und man sah auch in keiner Zeitung mehr Artikel oder Interviews mit der Unterschrift Garibaldi.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Der Wert der Geistesgegenwart.

Geistesgegenwärtige und besonnene Menschen haben vor anderen das voraus, daß sie nicht nur schweren Unglücksfällen mit kühlerem Kopf und mutigerem Auge standzuhalten wissen, sondern auch den zahllosen Unannehmlichkeiten, die Familienleben, Haushalt oder Beruf mit sich zu bringen pflegen, besser gewachsen sind. Wer es versteht, mitten in Gefahr und Sorge die Dinge richtig und ruhig anzufassen, mit unbeirrter Uebersicht das Nötige, statt das Ueberflüssige zu tun, bildet einen wahren Segen für seine Umgebung. In leidvollen Tagen, bei plötzlichen schweren Erkrankungen oder Todesfällen zeigt sich zumeist erst der eigentliche Wert solcher Menschen. Wohl jeder hat sie schon erlebt, diese Tage, wo an Stelle des friedlichen Zusammenlebens urplötzlich Zerstörung und Verwirrung trat und planlose Verzweiflung den Zusammenbruch noch zu vergrößern drohte. Hier sind die Ruhigen, die Besonnenen an ihrem Platz. Ihre Tätigkeit wird sehr erleichtert, wenn sie nicht unmittelbar zur Familie gehören und nicht den eigenen Schmerz unterdrücken müssen, um zu Hilfe und energischer Führung bereit zu sein. Aber auch in letzterem Falle können Selbsterziehung und Beherrschung vieles tun, ja man erkennt am Ende, daß die Arbeit, zu der man sich anfangs mühsam zwingen mußte, geradezu wohltätig auf das leidende Gemüt einwirkt.

Aber auch dort, wo die Härte des Lebens nicht so unmittelbar an einen herantritt, ist Geistesgegenwart eine der wichtigsten Eigenschaften. Man denke zum Beispiel nur an Feuersgefahr, die sich durch schnelles und gefaßtes Eingreifen so oft noch abwenden läßt, während erschrockene Planlosigkeit ihr unbedingt zum Opfer fällt. Auch auf Reisen ist nichts nützlicher und erfreulicher als Ruhe und Besonnenheit. Zumeist sind es hier Frauen, die durch Unselbständigkeit und Nervosität sich selbst und anderen zur Last fallen. Sie vergessen die Nummer ihres Trägers, sie wissen nicht, wo die Billettkasse ist, oder sie bebürden sich mit überflüssigem Handgepäck, weil sie nicht rechtzeitig daran dachten, das Nötige in den Koffer zu tun. Vielfach trägt Ungewohnheit und Reisefieber daran die Schuld, aber wer sich von vornherein Selbstbeherrschung zur Pflicht gemacht hat, darf ein solches gar nicht in sich aufkommen lassen. So drollig es klingen mag, sogar bei Einkäufen ist Geistesgegenwart dringend nötig. Die Verkäufer sind immer bei der Hand, einem Dinge aufzuschwatzen, für die man kaum Verwendung hat, und ehe man sich dessen versieht, hat man sein teures Geld für gänzlich überflüssige Gegenstände ausgegeben. Da heißt es eben, sich selbst in der Gewalt haben, wissen, was man will, und überblicken, was not tut, und alle diese Ingredienzen sind es gerade, aus denen die Geistesgegenwart gemacht wird.

— Der hat's erfaßt. — „Was ist denn das eigentlich, eine Brockensammlung?" — „Hm, wahrscheinlich soll ein Invalidenheim oder so was Aehnliches am Brocken errichtet werden."

— Fortschritt. — A.: Ich höre, Ihr Herr Sohn spielt so großartig Klassiker! Ich gratulire! — B.: Klassiker?! Da ist er längst drüber weg, jetzt spielt er schon die feinsten Gassenhauer!

— Wer den Schaden hat ... — Herr (als sein Bekannter sich bei den ersten Radelversuchen braun und blau gefallen hat): So, nun kannst du ja gleich unter die „Blauen Radler" gehen!

Rothschild & Company

State Straße — Jackson Boulevard bis Van Buren.
„S. & H." Grüne Stamps frei.

Extra speziell

Anzüge zu $5

Staple $10.50 und $12.50 Anzüge

Angebrochene Partien — nur einige von jeder Sorte — Größen hauptsächlich 32 bis 38 — einige 40

Modelle für Männer und junge Männer

In dem „Laden für Männer" werden sonst „$5 Anzüge" nicht verkauft. Dies ist eine Räumung von wirklichen $10.50 bis $12.50 Anzügen — Qualitäten, durch die während der letzten Saison zahlreiche Freunde diesem Departement zugeführt worden sind.

Natürlich ist eine Offerte wie diese Beschränkungen unterworfen. Nicht jeder Mann hat das Glück, das Maß seines Anzuges darunter zu finden, aber es werden sich 550 Männer in Chicago finden, die einen dieser Anzüge zu $5.00 kaufen und denen sie zufriedenstellend passen werden.

Da $5.00 weniger als die wirklichen Wholesale Kosten sind, können wir Aenderungen an diesen Anzügen nur auf Kosten der Käufer machen. Post- oder Telephon-Bestellungen werden nicht ausgeführt.

Es sind nur einige Anzüge von einer bestimmten Sorte vorhanden, deshalb ist es vorteilhaft, früh zu kommen. Die Größen sind meistens von 32 bis 38, aber es sind auch einige in Größe 40 da. Es ist eine großartige Räumung zu $5.00, die unsere gründlichen Methoden und unsere Bereitwilligkeit beweist, Verluste zu erleiden, um die Waarenlager in guten Zustand zu erhalten.

Kleider-Spezialitäten für Knaben

Knicker-Anzüge für Knaben, etwa 300 Anzüge aus guten, starken Stoffen, nett gemacht und ausgestattet, Größen 7 bis 17 Jahren, Werte bis $4.00 und $5.00, spez. morgen, $2.85

50 Dutzend Knicker-Hosen für Knaben, in dunkelgrauen und lohfarb. Mischungen, Größen bis 16 Jahre, 50c u. 75c Werte, nur drei Paar an jeden Käufer, Räumungspreis, Paar... 25c

Waschbare Knabenanzüge, Russian, Middy- und Matrosen-Moden, schlichte weiße und Kombinations-Farben, $1.50 Werte, morgen zu.................................. 95c

50 Dutz. Knaben-Blusen, hell- und dunkelfarbige Stoffe, blaues Chambray und schwarzes Sateen, mit französischen Kragen gemacht, Größen 6 bis 15 Jahren, reguläre 35c Werte, zu 19c

Knaben Rompers, Bloomer- und Beach-Moden, schlichte oder fancy besetzte, helle und dunkle Farben, 2 bis 8 Jahre, 50c und 75c Werte, so lange sie vorhalten, zu 3 für $1.00; das Stück, 35c

Bis zum 15. Juli

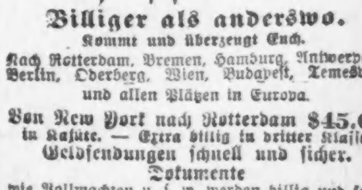
$8 Künstliches Gebiß ... $3

Bis zum 15. Juli machen wir ein ganzes Gebiß von „Whalebone"-Zähnen für $3. Andere Arbeiten verhältnißmäßig billig.

Spezialisten für schmerzloses Ausziehen von Zähnen

Leset was Herr Davey sagt:

„Dies zum Zeugniß, daß ich an diesem Tage, 15. April, mir sechs Zähne ausziehen ließ, und daß ich während der Operation keine Schmerzen empfand, und auch dafür, daß ich die Boston Dentists wegen ihrer schmerzlosen Arbeit empfehle." Wm. Davey, 915 W. 19. Str.



$3 Goldkronen............ Porzellankronen....... Brückenarbeit......... $3
Goldfüllung, nicht über.............$2

$1,000 Herausforderung

Wir geben $1000 an irgend eine wohltätige Anstalt, wenn irgend ein Zahnarzt mit uns in Kronen- und Brückenarbeit konkurriren kann.

BOSTON DENTISTS

18 S. State Str. Gegenüber Carson-Pirie

Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4.

5Jl,sadido*

Exkursionen.

New York und zurück.........$27.00
Boston und zurück...........$25.60
Buffalo und zurück..........$17.00
u. nach vielen and. Punkten zu entspr. Preisen.

Schiffskarten

nach und von Europa zu niedrigsten Raten.
Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften.
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.

Frank's Ticket & Tourist Co.

121 S. Clark Str., Chicago.

Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—5.
15Jn,sondido*

Schiffs-Karten

von und nach Europa.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.

Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.
1mz,mobidos2*

Schiffskarten

Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente
wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1
ol5dibofa*

Leset die „Sonntagpost"